

Stadt Coesfeld · Postfach 1843 · 48638 Coesfeld

Hausanschrift: Bernh.-v.-Galen-Str. 10, 48653 Coesfeld
 Postanschrift: Postfach 1843, 48638 Coesfeld
 Fachbereich: 51-Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
 Geschäftszeichen: SEP 2021
 Auskunft: Dorothee Heitz
 Raum: 2308
 Telefon-Durchwahl: (02541) 939-2308
 Telefon-Vermittlung: (02541) 939-0
 Telefax: (02541) 939-7537
 E-Mail: dorothee.heitz@coesfeld.de
 De-Mail: post@coesfeld.de-mail.de
 Internet: <http://www.coesfeld.de>
 Datum: 08.10.2021

Gemeinde Rosendahl
 Herr Bürgermeister Christoph Gottheil
 Hauptstraße 30
 48720 Rosendahl



Schulentwicklungsplanung der Stadt Coesfeld, Entwurf 2021 - 2026 Beteiligung als Nachbarkommune

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gottheil,
 sehr geehrte Damen und Herren,

dem Ausschuss für Kultur, Schule und Sport des Rates der Stadt Coesfeld ist in seiner letzten Sitzung am 29.09.2021 der Entwurf der fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanung 2021-26 vorgestellt worden. Eine weitere Erörterung ist für die Sitzung am 24.11.2021 vorgesehen.

Um Anregungen oder Bedenken der benachbarten Schulträger in die Beratung einfließen lassen zu können, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme gem. § 80 (1) Schulgesetz NRW bis zum 10.11.2021 zukommen lassen würden.

Mit freundlichen Grüßen
 im Auftrag:



Dorothee Heitz
 Fachbereichsleitung

KONTEN DER STADTKASSE COESFELD

Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE71 4015 4530 0045 0090 08
 VR-Bank Westmünsterland eG IBAN: DE32 4286 1387 5101 7320 00
 Volksbank Nottuln eG IBAN: DE09 4016 4352 3500 2006 00

SIE ERREICHEN UNS...

Bürgerbüro: montags bis freitags 8.00 - 18.00 Uhr
 samstags 10.00 - 12.00 Uhr
 Allgemein: nach Terminvereinbarung

Fortschreibung Schulentwicklungsplan

Stadt Coesfeld

2021

Datenstand: 05/2021

vorgelegt am 24.08.2021

Schulentwicklungsplanung
Beratung

Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Georgstraße 17 · D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: info@schulentwicklungsplanung-beratung.de

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
DG	Dachgeschoss
EG	Erdgeschoss
EGS	Evangelische Grundschule
ehem.	ehemalige
Frequ	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
GE	Gesamtschule
GGG	Gemeinschaftsgrundschule
GS	Grundschule
GSVerb.	Grundschulverbund
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen
JG	Jahrgang
KGS	Katholische Grundschule
KGSVerb.	Katholischer Grundschulverbund
KI	Klassen

KR	Klassenraum
M	männlich
MW	Mittelwert
MZR	Mehrzweckraum
NRW	Nordrhein-Westfalen
n.v.	Wert nicht vorhanden / nicht verfügbar
OG	Obergeschoss
OGS	Offene Ganztagsgrundschule
RS	Realschule
Sek.	Sekundarstufe
SEP	Schulentwicklungsplan
SJ	Schuljahr
SLZ	Selbstlernzentrum
SuS	Schülerinnen und Schüler
SZ	Schulzentrum
Tab.	Tabelle
TZ	Teilzeit
UG	Untergeschoss
ÜMI	Übermittagsbetreuung
W	weiblich
WE	Wohneinheiten
Z	Zügigkeit

Inhalt

Abkürzungen	I
Tabellen	V
Abbildungen	VII
1 Einführung	1
1.1 Aufgabenstellung	1
1.2 Begriffsklärungen	1
1.3 Schullandschaft	2
1.4 Datenquellen	3
1.5 Aufbau des Gutachtens	3
2 Demografische Entwicklung	5
2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region	6
2.2 Prognosefaktor Neubauvorhaben	7
2.3 Bevölkerungsprognose	9
2.3.1 Einzugsbereich Goxel	9
2.3.2 Einzugsbereich Katholische Grundschule (KGS) Kardinal-von-Galen (Lette)	13
2.3.3 Einzugsbereich KGS Lamberti	17
2.3.4 Einzugsbereich KGS Laurentius	21
2.3.5 Einzugsbereich KGS Ludgeri	25
2.3.6 Einzugsbereich KGS Maria-Frieden	29
2.3.7 Überschneidungsgebiet	33
2.3.8 Stadt Coesfeld insgesamt	36
2.4 Gemeindemodellrechnung IT.NRW	37
3 Prognosen Grundschulen	39
3.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder	39
3.2 Methodik	40
3.3 KGS Kardinal-von-Galen (Lette)	41
3.4 KGS Lamberti	43
3.5 KGS Laurentius	45
3.6 KGS Ludgeri	47
3.7 KGS Maria-Frieden	49
3.8 Evangelische Grundschule (EGS) Martin-Luther-Schule	51
3.9 Gesamtbetrachtung Stadt Coesfeld	53
3.10 OGS und ÜMI	54

4	Prognose weiterführende Schulen	57
4.1	Methodik	57
4.2	Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Coesfelder städtischen Grundschulen	57
4.3	Einpendler	60
4.4	Hauptschule (HS) Kreuzschule	61
4.5	Realschule (RS) Theodor-Heuss	62
4.6	RS Freiherr-vom-Stein	63
4.7	Gymnasium (GY) Nepomucenum	64
4.8	GY Heriburg	65
5	Empfehlungen	67
5.1	Allgemein	67
5.2	Grundschulen	67
5.3	Weiterführende Schulen	67
5.3.1	Entwicklungen seit dem letzten SEP - Abgleich mit den neuen Prognosen	67
5.3.2	Zügigkeiten und Raumkapazitäten	68
5.3.3	Inklusion	70
5.3.4	Ausblick	70

Tabellen

2.1	Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2014 bis 2019	6
3.1	KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Schülerinnen und Schüler (SuS)-Prognose	41
3.2	KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Raumbilanz bei 2,25-Zügigkeit	42
3.3	KGS Lamberti: SuS-Prognose	43
3.4	KGS Lamberti: Raumbilanz bei 2-Zügigkeit	44
3.5	KGS Laurentius: SuS-Prognose	45
3.6	KGS Laurentius: Raumbilanz bei 2,75-Zügigkeit	46
3.7	KGS Ludgeri: SuS-Prognose	47
3.8	KGS Ludgeri: Raumbilanz	48
3.9	KGS Maria-Frieden: SuS-Prognose	49
3.10	KGS Maria-Frieden: Raumbilanz	50
3.11	KGS Maria-Frieden: Raumbilanz nach Neubau	50
3.12	EGS Martin-Luther-Schule: SuS-Prognose	51
3.13	EGS Martin-Luther-Schule: Raumbilanz	52
3.14	EGS Martin-Luther-Schule: SuS-Prognose Variante 2-Zügigkeit	52
3.15	Grundschulen: Prognose- Σ der Einzelschulen	53
3.16	Grundschulen: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen	53
3.17	Grundschulen: OGS und ÜMI (absolut) in den Schuljahr (SJ) 2019/20 und 2020/21	54
4.1	Entwicklung der Einpendleranteile in Jahrgang (JG) 5	60
4.2	HS Kreuzschule: SuS-Prognose	61
4.3	RS Theodor-Heuss: SuS-Prognose	62
4.4	RS Freiherr-vom-Stein: SuS-Prognose	63
4.5	GY Nepomucenum: SuS-Prognose	64
4.6	GY Heriburg: SuS-Prognose	65

Abbildungen

1.1	Schulstandorte in der Stadt Coesfeld	2
2.1	Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2014 bis 2020	6
2.2	Baufertigstellungen in den Vorjahren bis einschließlich 2019 (Datenquelle: IT.NRW)	7
2.3	Einzugsbereich Goxel: Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	9
2.4	Einzugsbereich Goxel: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	10
2.5	Goxel: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand März 2021)	11
2.6	Einzugsbereich Goxel: Prognose nach Alterskohorten	12
2.7	Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Altersaufbau der Wohnbevölke- rung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	13
2.8	Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	14
2.9	Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021)	15
2.10	Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Prognose nach Alterskohorten . .	16
2.11	Einzugsbereich KGS Lamberti: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	17
2.12	Einzugsbereich KGS Lamberti: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendge- wichtet) nach Geschlecht	18
2.13	Einzugsbereich KGS Lamberti: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021) . .	19
2.14	Einzugsbereich KGS Lamberti: Prognose nach Alterskohorten	20
2.15	Einzugsbereich KGS Laurentius: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	21
2.16	Einzugsbereich KGS Laurentius: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendge- wichtet) nach Geschlecht	22
2.17	Einzugsbereich KGS Laurentius: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021) .	23
2.18	Einzugsbereich KGS Laurentius: Prognose nach Alterskohorten	24
2.19	Einzugsbereich KGS Ludgeri: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	25
2.20	Einzugsbereich KGS Ludgeri: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewich- tet) nach Geschlecht	26
2.21	Einzugsbereich KGS Ludgeri: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021) . . .	27
2.22	Einzugsbereich KGS Ludgeri: Prognose nach Alterskohorten	28
2.23	Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	29
2.24	Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trend- gewichtet) nach Geschlecht	30

2.25 Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand März 2021)	31
2.26 Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden: Prognose nach Alterskohorten	32
2.27 Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht	33
2.28 Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht	34
2.29 Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Prognose nach Alterskohorten	35
2.30 Stadt Coesfeld insgesamt: Prognose der Jahrgangsbreiten	36
2.31 Prognose der Einwohnerzahl der Stadt Coesfeld laut Gemeindemodellrechnung von IT.NRW	37
3.1 Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder	39
3.2 Grundschulen: Betreuungsanteile in den SJ 2019/20 und 2020/21	54
4.1 Entwicklung der Übergangszahlen	58
4.2 Entwicklung der Übergangsteile zur Realschule und zum Gymnasium	59

1 Einführung

1.1 Aufgabenstellung

Die Stadt Coesfeld hat das Büro SEP-Beratung mit einer Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für alle Schulen in Trägerschaft der Stadt Coesfeld beauftragt. Gegenstand der Beauftragung sind keine Schulbegehungen.

1.2 Begriffsklärungen

Frequenz (Frequ): Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

Gewichteter Mittelwert (MW): Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

Jahrgangsbreite: Die durchschnittliche Besetzung eines Altesjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahrgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 (100*4) Kinder im Alter der Primarstufe.

Veränderung von Jahrgang (JG) zu JG (Δ von JG zu JG): Die Anzahl an SuS verändert sich von JG zu JG. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird wiederum nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert >0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor im JG darunter. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar,

sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

Zügigkeit (Z): Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der JG, in denen diese Klassen zu bilden sind.

Grün markierte Zellen in Tabellen weisen darauf hin, dass nicht mit den Mittelwerten der Vorjahre gearbeitet wurde, sondern diese für die Prognose angepasst wurden. Dies erfolgt beispielsweise, wenn sich ein Mittelwert besonders hoch oder niedrig bewegt, dies jedoch nur auf ein „Ausreißerjahr“ zurück zu führen ist.

1.3 Schullandschaft

Abbildung (Abb.) 1.1 zeigt die Lage der Schulstandorte in der Stadt Coesfeld.

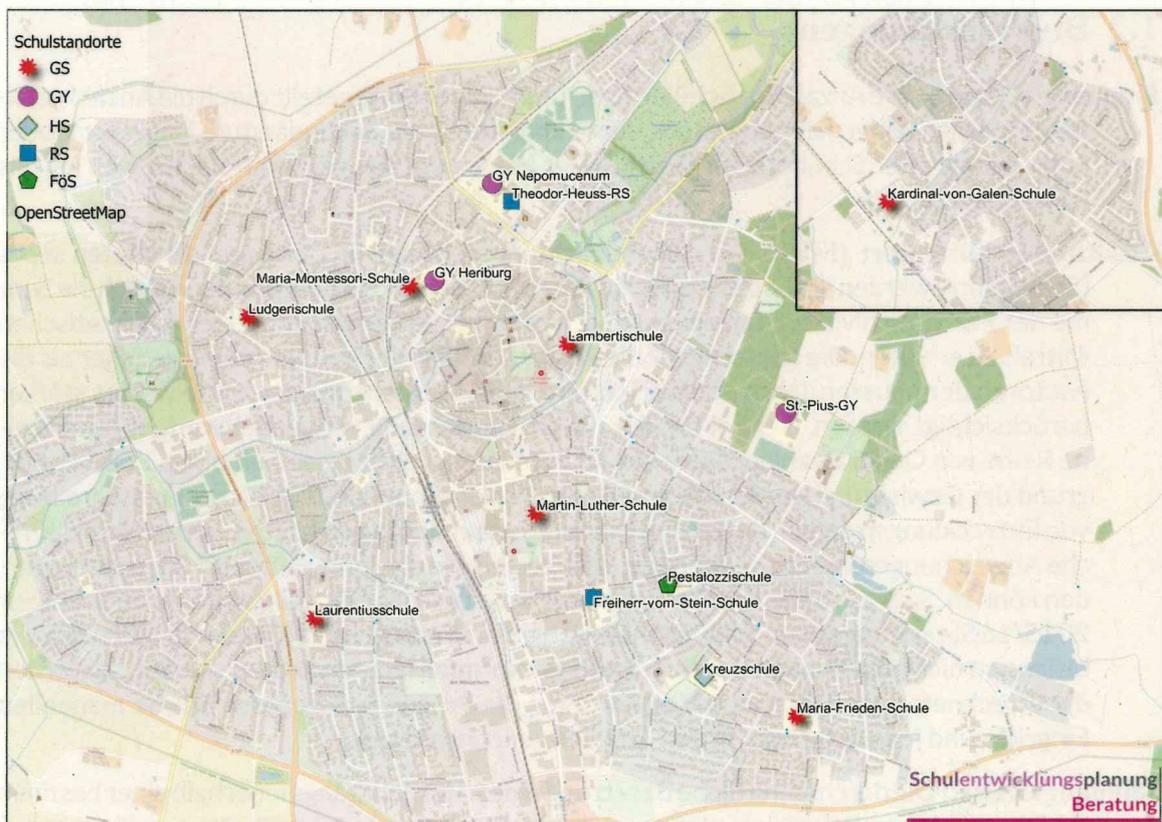


Abb. 1.1: Schulstandorte in der Stadt Coesfeld

1.4 Datenquellen

Die Stadt Coesfeld hat für die Erstellung des Gutachtens folgende Datengrundlagen zur Verfügung gestellt:

- Schulentwicklungsplan Stand 10/2015 sowie Teilfortschreibung 09/2019
- Schulstatistiken der Einzelschulen
- Angaben aus dem Melderegister
- Angaben zur baulichen Entwicklung
- Angaben zu den Schulgebäuden

1.5 Aufbau des Gutachtens

Das Gutachten ist wie folgt aufgebaut:

Nach der Einführung wird in **Kapitel 2** für jeden Einzugsbereich eine Bevölkerungsvorausberechnung erstellt.

In **Kapitel 3** befinden sich die Prognosen der einzelnen Grundschulstandorte.

In **Kapitel 4** werden unter Berücksichtigung von Pendlern und Übergängen die Prognosen der weiterführenden Schulen berechnet.

Kapitel 5 fasst die Handlungsempfehlungen zusammen.

2 Demografische Entwicklung

Die bisherige wie auch zukünftige demografische Entwicklung einer Kommune wird in wesentlichen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) sowie dem erreichten Alter der Bevölkerung einer Kommune bestimmt. Ergänzt wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung um Wanderungsbewegungen, die sowohl innerhalb der Kommune, als auch über ihre Grenzen hinaus stattfinden.

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung analysieren wir die jahrgangsbezogenen Wanderungseffekte der Vorjahre und berücksichtigen die Annahmen zur baulichen Entwicklung sowohl im Neubau als auch im Bestand sowie den Generationswechsel in älteren ehemaligen Neubaugebieten. Diese Annahmen stimmen wir mit dem Auftraggeber ab.

Die folgenden Kapitel greifen die einzelnen Aspekte bezogen auf die spezifische Situation der Stadt Coesfeld bzw. der Grundschuleinzugsbereiche auf. Für jeden Einzugsbereich wird eine Bevölkerungsvorausberechnung vorgelegt. Das Ergebnis der Stadt insgesamt ergibt sich aus der Addition der Werte der Einzugsbereiche. Der Datenstand aller in diesem Kapitel verwendeten Einwohnermeldeamtsdaten ist der 31.12. des jeweiligen Jahres. In den Darstellungen der Jahrgangsbreiten werden für die Alterskohorten der Senior*innen die Absolutwerte der Menschen im Alter von mindestens 65 Jahren jeweils auf 35 Jahre umgerechnet.

Die Spezifika der einzelnen Grundschuleinzugsbereiche werden in den folgenden Kapiteln aufgezeigt.

2.1 Bisherige Entwicklung vor Ort und in der Region

Im Verlauf der jüngsten Jahre 2014 bis 2019 (Datenquellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Melderegister Stadt Coesfeld) stellt sich die Stadt Coesfeld mit einer mittleren jährlichen Zunahme der Wohnbevölkerung von 0,0% in ihrer Bevölkerungsentwicklung etwas weniger positiv als das Land Nordrhein-Westfalen (+0,1%) und die umgebenden Kreise dar. Bei Berechnung der Wachstumsrate aus den Daten des Melderegisters der Stadt Coesfeld ergibt sich ein identischer Wert (Tabelle (Tab.) 2.1).

Bisherige Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Coesfeld, den angrenzenden Kreisen und NRW							
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Entwicklung 2014-2019 p.a. ^o
							in % absolut
Stadt Coesfeld IT.NRW	35.923	36.116	36.374	36.302	36.217	36.257	0,0% 4
Stadt Coesfeld Melderegister	36.811	36.983	37.308	37.369	37.148	37.209	0,0% 0
Kreis Borken	365.191	369.666	369.226	369.718	370.676	371.339	0,2% 710
Kreis Coesfeld	215.996	218.401	219.019	219.360	219.929	220.586	0,3% 609
Regierungsbezirk Münster	2.580.664	2.614.229	2.619.376	2.621.153	2.623.619	2.624.625	0,1% 2.450
NRW	17.638.098	17.865.516	17.890.100	17.912.134	17.932.651	17.947.221	0,1% 22.120

Datenquellen: IT.NRW; Melderegister Stadt Coesfeld; jeweils 31.12.
^o trendgew. Mittel pro Jahr (Potenz)

Tab. 2.1: Bisherige Bevölkerungsentwicklung vor Ort und in der Region von 2014 bis 2019

Die Entwicklung der absoluten Einwohnerzahlen (Einwohner mit allgemeinem bzw. Hauptwohnsitz), dargestellt in Abb. 2.1, zeigt den Anstieg der Einwohnerzahl bis zum Jahr 2017; seitdem war die Einwohnerzahl rückläufig.

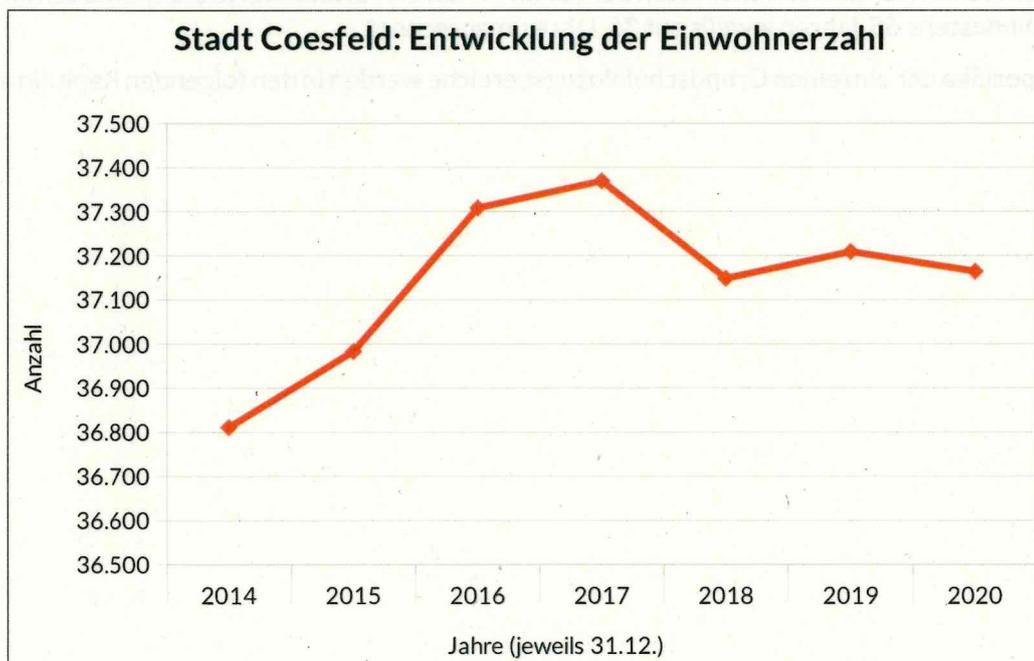


Abb. 2.1: Bevölkerungsentwicklung (absolut) vor Ort von 2014 bis 2020

2.2 Prognosefaktor Neubauvorhaben

Eine Einflussgröße der Prognose ist die Baulandentwicklung. Die zukünftige bauliche Entwicklung wird jeweils bei den einzelnen Einzugsbereichen dargestellt.

Zum Abgleich mit der bisherigen baulichen Entwicklung werden zudem die Daten von IT.NRW auf Ebene der Stadt insgesamt heran gezogen. Wie Abb. 2.2 zeigt, wurden in den letzten Jahren im Schnitt 200 Wohneinheiten (WE) fertig gestellt. In diesen Werten sind nicht nur Wohnungen in Neubaugebieten enthalten, sondern auch Wohnungen, die durch Abriss und Neubau oder im Rahmen von Nachverdichtung errichtet wurden.

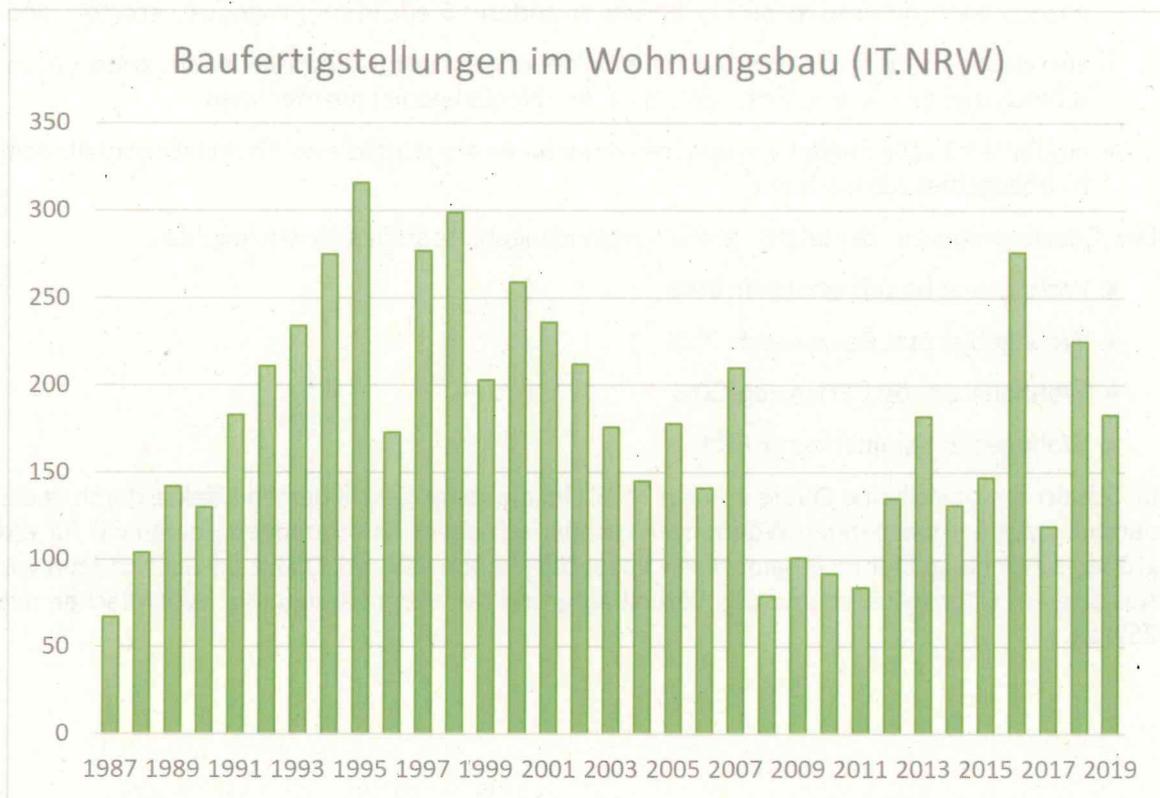


Abb. 2.2: Baufertigstellungen in den Vorjahren bis einschließlich 2019 (Datenquelle: IT.NRW)

Bei der Berechnung von Zuzügen in Neubaugebiete und Bestandswohnungen (Generationswechsel) werden in der Regel die Effekte der Vorjahre übernommen. Zuzüge werden nur dann als zusätzliche Effekte modelliert, wenn aufgrund der in den einzelnen Kapiteln dargestellten zu erwartenden baulichen Entwicklung eine Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren zu erwarten ist. Dies ist dann der Fall, wenn in den letzten Jahren kaum bauliche Entwicklung und kaum Zuzüge stattfanden, in den Prognosejahren jedoch mit einer höheren Dynamik zu rechnen ist. Umgekehrt ist es auch möglich, dass in den letzten Jahren eine starke bauliche Entwicklung stattfand, in den Prognosejahren jedoch von einer geringen Dynamik auszugehen ist.

Werden zusätzliche Zuzugseffekte aufgrund von Neubaugebieten angesetzt (dies betrifft insbesondere Bernings Esch), so wird die Bevölkerungsentwicklung im Neubaugebiet ausgehend von folgenden Annahmen modelliert:

- 2,5 Personen pro Wohneinheit (dieser Wert liegt über dem Wert von 2,2 Einwohner je Wohneinheit aus dem Jahr 2018, der in der Pestel-Studie für Gronau ermittelt wurde)
- eine Aufsiedlung durch Familien findet v.a. von Menschen mit Kleinkindern statt; Menschen mit älteren Kindern ziehen seltener um
- der Alters-Schwerpunkt der Zuzüge von Erwachsenen liegt bei knapp 30 bis 45 Jahren
- im Neubaugebiet gibt es eine ausgewogene Geschlechterverteilung
- ein Teil der Zuzüge findet aus Coesfelder Wohnungen statt, in die dann keine Zuzüge von außen stattfinden können (Auszug aus dem Elternhaus); diese Effekte sind dem Gebiet nicht anzurechnen, da diese Menschen bereits an anderer Stelle in der Prognose „verortet“ sind
- ein Teil der Zuzüge findet aus Coesfelder Wohnungen statt, in die anschließend andere Menschen zuziehen können; dieser Effekt ist dem Neubaugebiet anzurechnen
- ein Teil der Zuzüge findet von anderen Kommunen aus statt; dieser Effekt ist ebenfalls dem Neubaugebiet zuzurechnen

Die „Coesfelderquote“ der letzten größeren Neubaugebiete stellt sich wie folgt dar:

- Wohngebiet Meddingheide II: 69%
- Wohngebiet östl. Baakenesch: 75%
- Wohnquartier östl. Erlenweg: 80%
- Wohngebiet Sommerkamp: 83%

Im Schnitt ergibt sich eine Quote von gut 75%. Um die zuvor geschilderten Effekte durch in die durch Umzug frei werdenden Wohnungen rechnerisch ebenfalls abzubilden, setzen wir für ein größeres Neubaugebiet insgesamt einen Zuzugseffekt von 75% an. Damit berücksichtigen wir Auszüge aus Elternhäusern und den Verlust aufgrund der Vergrößerung der Wohnflächen mit 25% an.

2.3 Bevölkerungsprognose

2.3.1 Einzugsbereich Goxel

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich Goxel zeigt die am stärksten vertretene Generation der gut 50-Jährigen. Die Geburten der letzten Jahre bewegen sich bei unter 15 Kindern. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass die Anzahl der Frauen zwischen 20 und 40 Jahren nahezu stabil ist, mit einem Tiefpunkt bei den 30-Jährigen (Abb. 2.3).

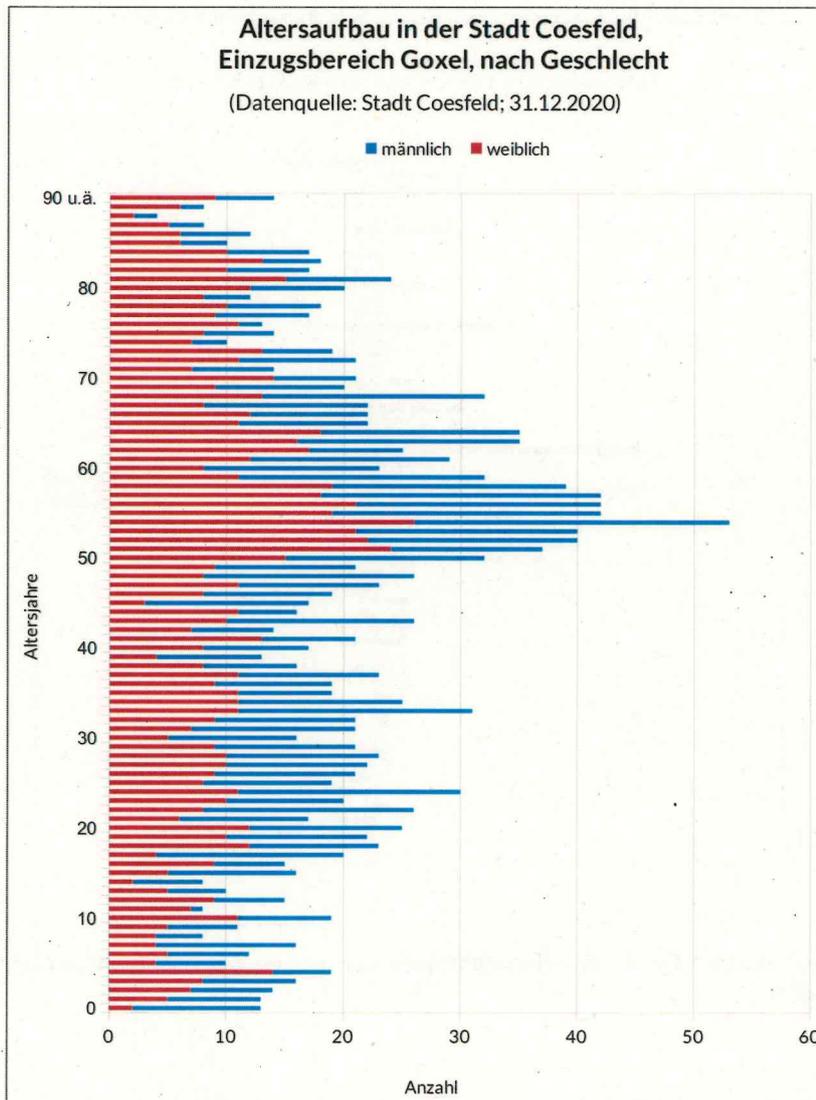


Abb. 2.3: Einzugsbereich Goxel: Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

Für die Zukunft ist vor allem entscheidend, wie viele der jungen Frauen von 20 bis 25 Jahren - die potenziellen zukünftigen Mütter - vor Ort bleiben, und wie viele fortziehen. Zur Beurteilung der Bevölkerungsdynamik zeigen die Salden nach Altersjahren für den Einzugsbereich Goxel, dass die Fortzugseffekte bei den jungen Erwachsenen deutlich überwiegen. Bei den Kindern liegen die Salden nahe Null (Abb. 2.4). In Goxel setzt der Generationswechsel allmählich ein. Perspektivisch wird in Goxel das Einfamilienhausgebiet Markenweg mit rund 18 WE entwickelt (Erschließung 2021-23, Baufertigstellungen circa ab 2024) (Abb. 2.5).

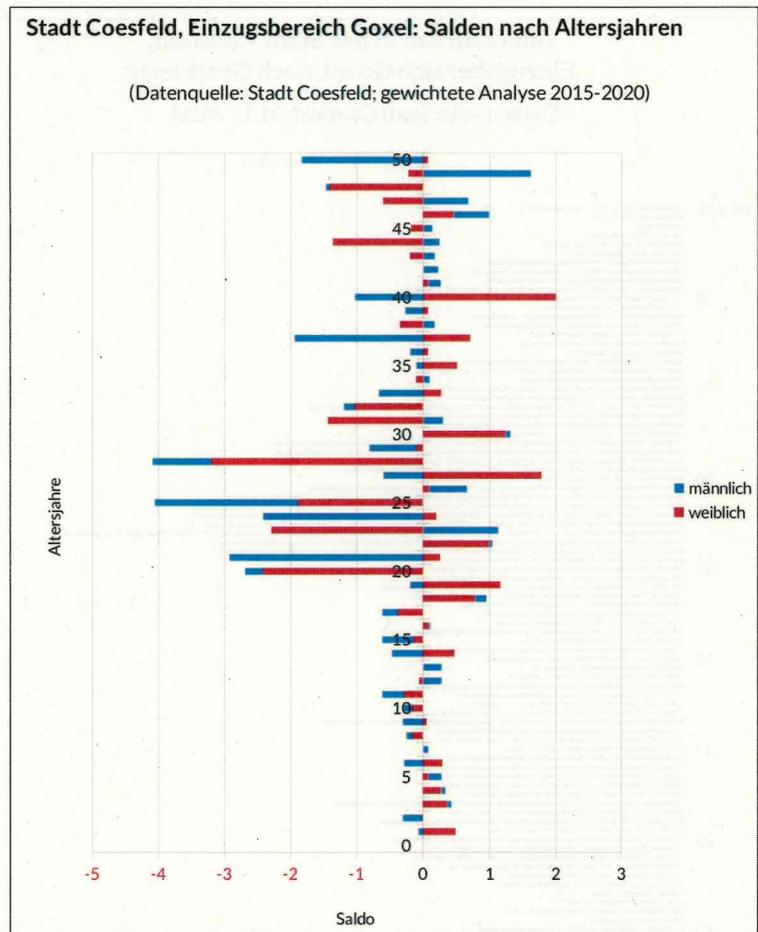


Abb. 2.4: Einzugsbereich Goxel: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

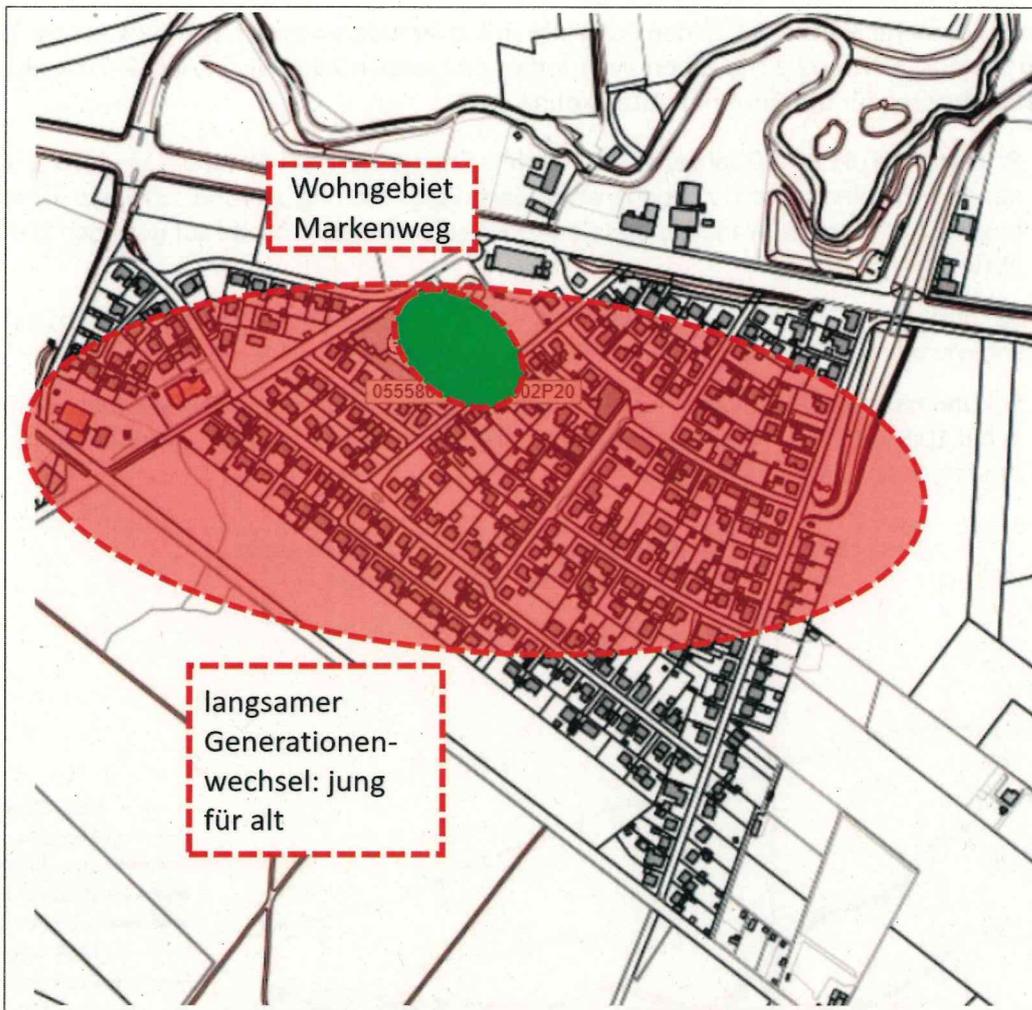


Abb. 2.5: Goxel: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand März 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass sich in den Folgejahren das Wanderungsverhalten etwas positiver als in den Vorjahren entwickelt, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.6 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zuletzt stabile Entwicklung bei 10 bis 15 Kindern pro JG, in den kommenden Jahren leichter Anstieg, dann Stabilisierung bei rund 15 Kindern; ohne das positiver angesetzte Wanderungssaldo könnte die Jahrgangsbreite auf nur noch 10 Kinder absinken.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt deutlich rückläufige Entwicklung; nun ist die Talsohle erreicht; mittelfristig wieder allmähliches Ansteigen auf 15 Kinder pro JG.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt sehr deutlich rückläufige Entwicklung: Talsohle bei 10 Kindern pro JG wird in einigen Jahren erreicht, mittelfristig wieder allmähliches Ansteigen auf 15 Kinder pro JG.

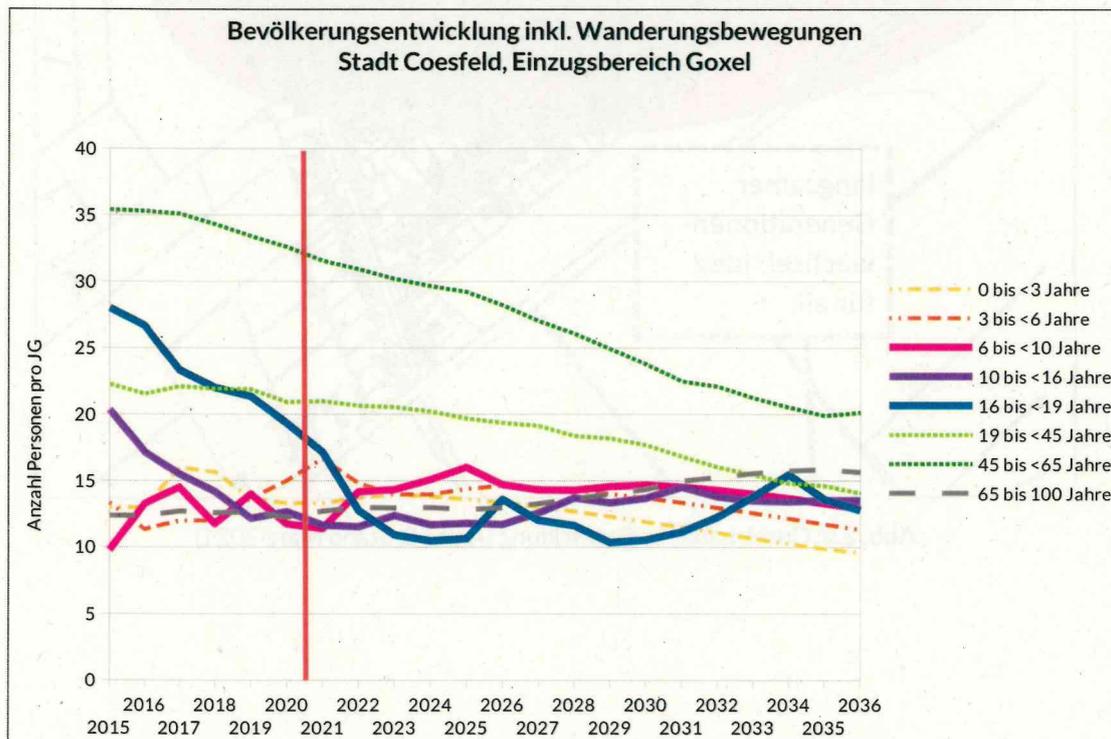


Abb. 2.6: Einzugsbereich Goxel: Prognose nach Alterskohorten

2.3.2 Einzugsbereich Katholische Grundschule (KGS) Kardinal-von-Galen (Lette)

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette) zeigt ebenfalls die Dominanz der rund 50-Jährigen. Mit rund 55 Geburten lag die Anzahl der kleinsten Kinder zuletzt stabil. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt bei den Frauen zwischen 20 und 30 Jahren eine etwas geringe Anzahl als bei den Frauen zwischen 30 und 40 Jahren (Abb. 2.7).

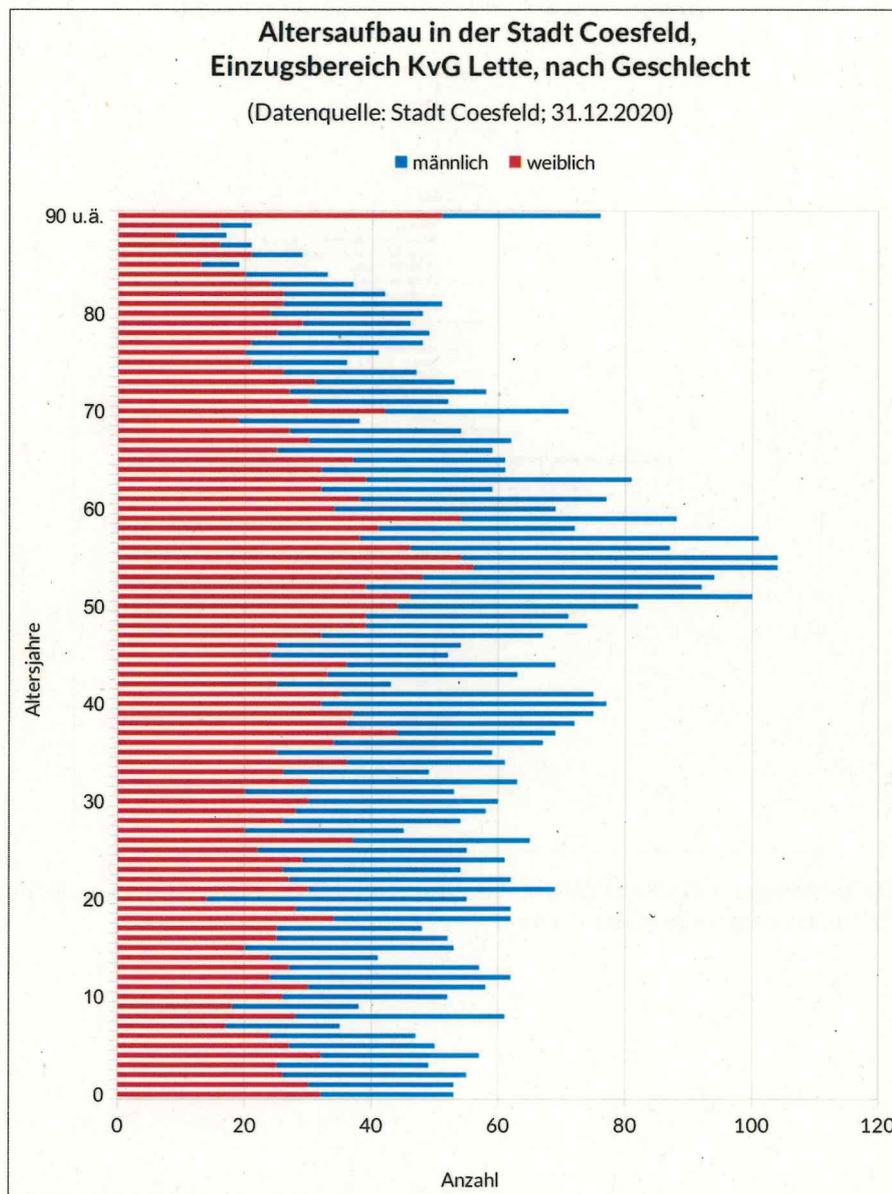


Abb. 2.7: Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

Neben den Zuzügen von jungen Kindern zeigt Abb. 2.8 die Fortzüge der jungen Frauen für Ausbildung und Studium (mehrere Baugebiete der 1990er Jahre, z.B. Breykamp und Nikolaus-Groß-Straße). Die Wanderungssalden werden anschließend jedoch wieder positiv; die Zuzugseffekte der jungen Erwachsenen gleichen die Fortzugseffekte aus.

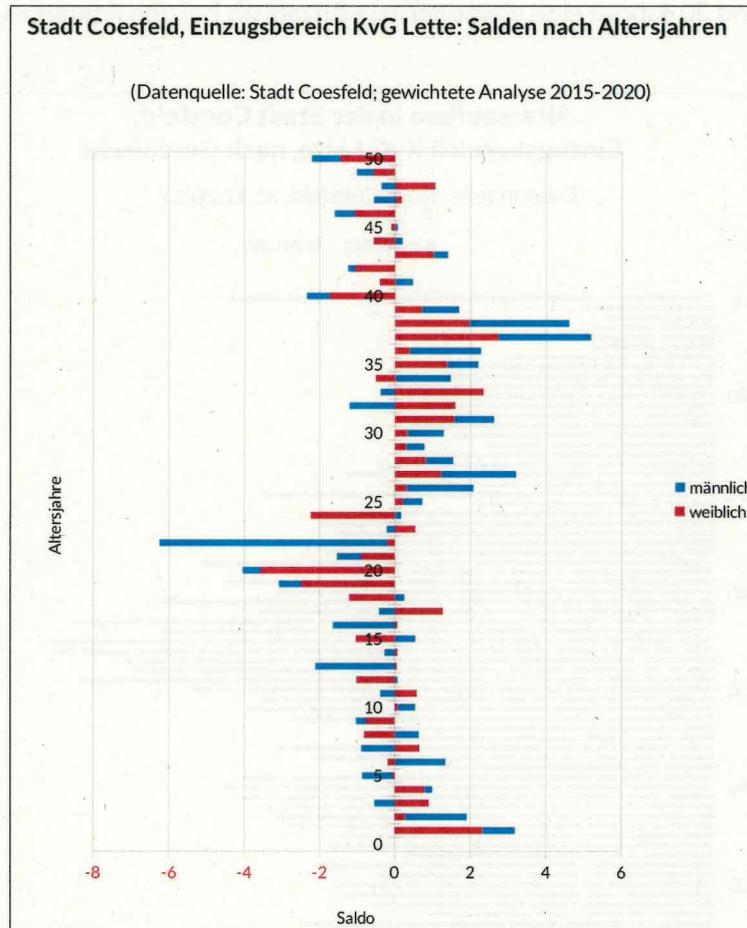


Abb. 2.8: Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Die Entwicklung der Neubaugebiete im Einzugsbereich stellt sich wie folgt dar (Abb. 2.9):

- Einfamilienhausgebiet Meddingheide I mit rund 70 Wohneinheiten: seit 2018/19 Zuzug von jungen Familien; das Baugebiet ist wahrscheinlich Ende 2021 schon komplett bebaut
- Einfamilienhausgebiet Meddingheide II mit rund 45 Wohneinheiten: ab Mitte 2021 Start erster Baufertigstellungen für junge Familien; bis 2024 voll aufgesiedelt
- Baugebiet Wulferhooksweg: Planung & Erschließung 2021/22, erste Baufertigstellungen ab 2024: 21 WE Ein- und Zweifamilienhäuser + 18 WE in 3 Mehrfamilienhäuser an der Bahnhofsallee
- Baugebiet Lette Nord: Planung & Erschließung 2021/22, erste Baufertigstellungen ab 2024: ca. 6-10 WE Einfamilienhäuser

Im Kernbereich von Lette ist von einem langsamen Generationswechsel auszugehen.

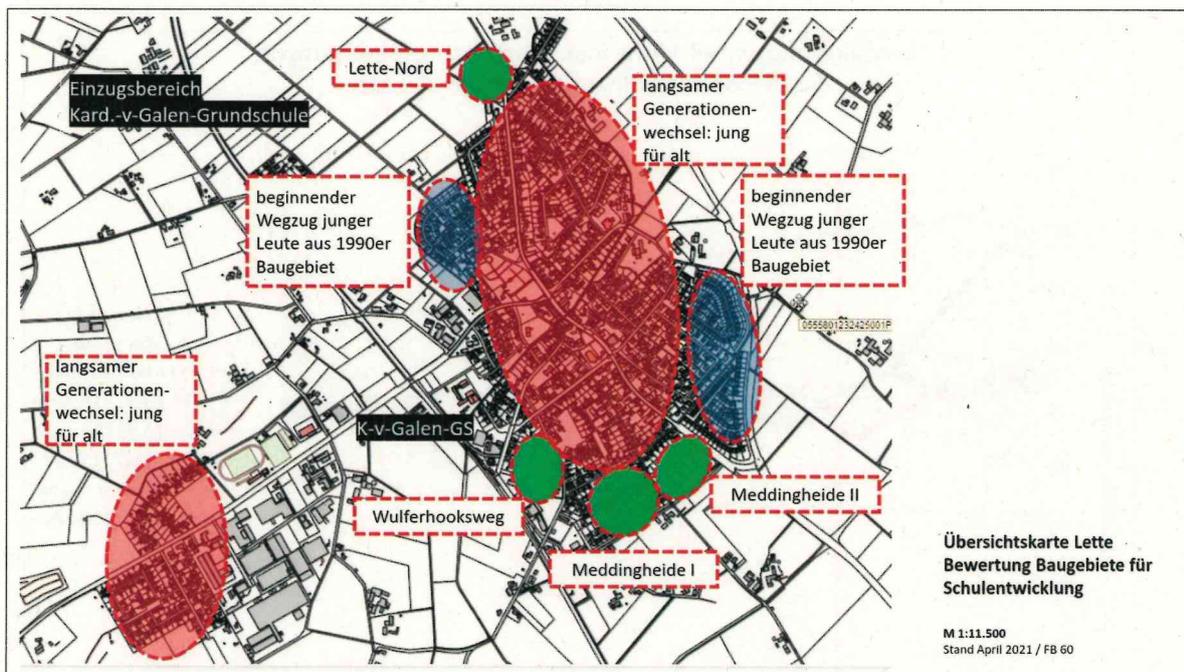


Abb. 2.9: Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten aufgrund der bisherigen und der zukünftig absehbaren Bautätigkeit dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.10 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zuletzt leicht rückläufige Entwicklung auf knapp 50 Kinder pro JG; in den kommenden Jahren leichter Anstieg auf rund 55 Kinder pro JG, dann wieder 50 Kinder.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt leicht rückläufige Entwicklung; nun Talsohle bei 50 Kindern pro JG erreicht, mittelfristig zwischen 45 und 55 Kindern pro JG.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt sehr deutlich rückläufige Entwicklung (von 75 auf 50 in den letzten sechs Jahren! D.h. ein Drittel weniger): in den kommenden Jahren zunächst stabile Entwicklung, dann Absinken auf ggf. nur noch 40 Personen pro JG.

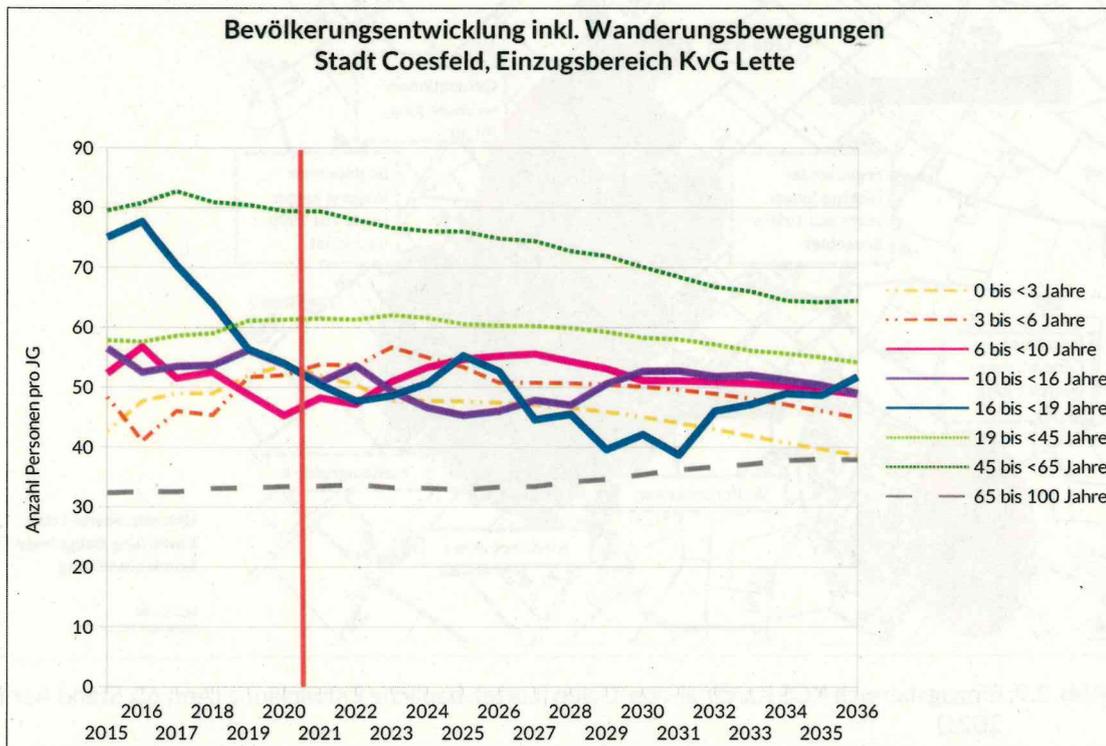


Abb. 2.10: Einzugsbereich KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Prognose nach Alterskohorten

2.3.3 Einzugsbereich KGS Lamberti

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich der KGS Lamberti zeigt die starke Generation der rund 50-Jährigen und deren Kinder, die 25- bis 30-Jährigen. Dementsprechend waren die Geburtenzahlen der letzten Jahre stabil hoch: knapp 80 Kinder, in einzelnen Jahren darüber. Ein Abgleich der Altersstruktur nach Geschlecht zeigt, dass im Alter von rund 25 Jahren mehr Frauen vor Ort leben als in den etwas darüber und darunter liegenden Altersjahrgängen; dies lässt einen Anstieg der Geburtenzahl in wenigen Jahren erwarten (Abb. 2.11).

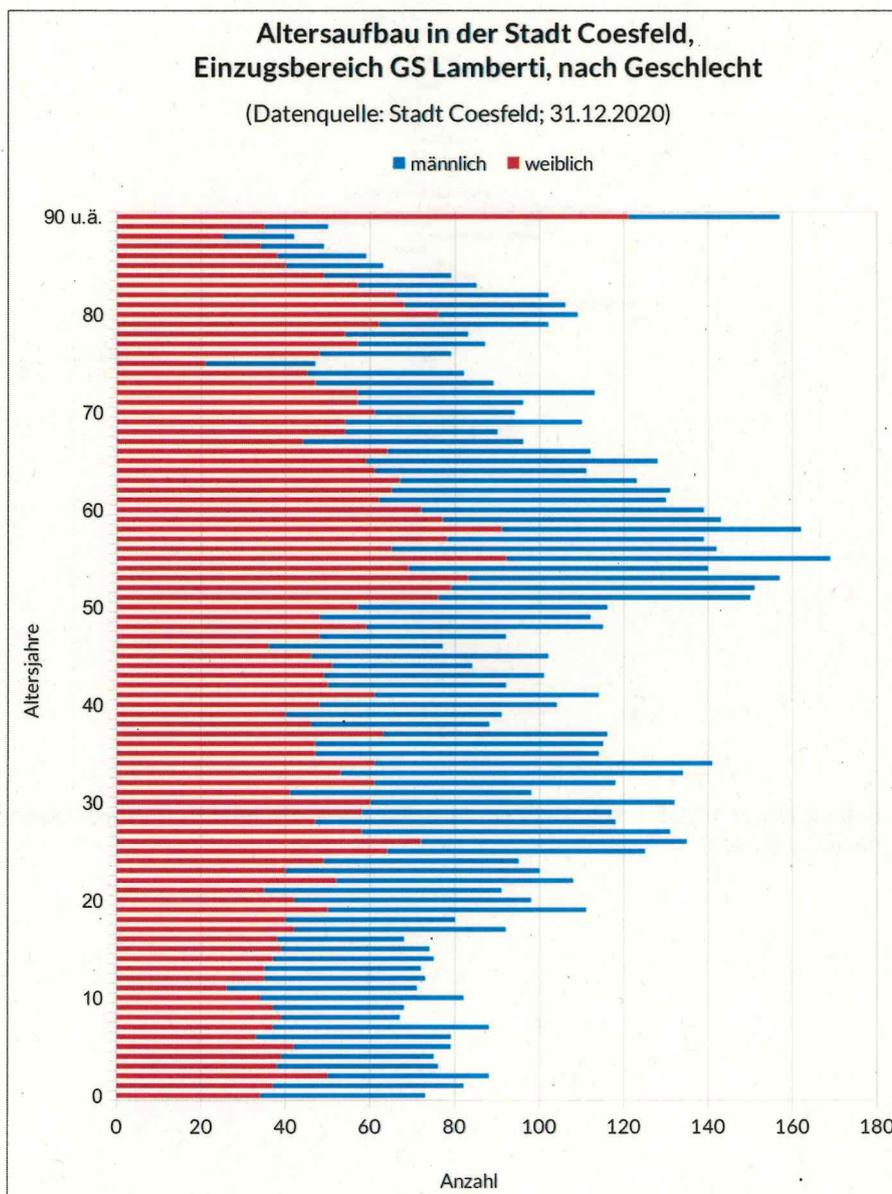


Abb. 2.11: Einzugsbereich KGS Lamberti: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

Im Einzugsbereich der KGS Lamberti überwiegen bei den jungen Kindern die Fortzugseffekte; etwas ältere Kinder zogen in den letzten Jahren eher zu als fort. Junge Erwachsene zwischen 25 und 30 Jahren ziehen eher zu als fort - dies korreliert mit den Fortzügen der Kleinkinder (Abb. 2.12).

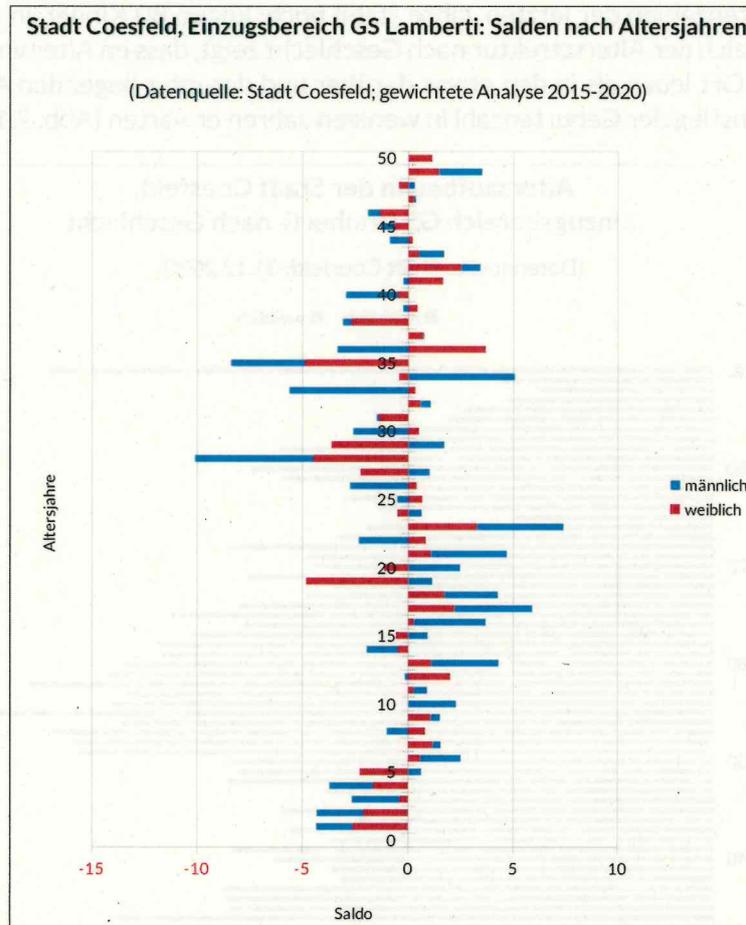


Abb. 2.12: Einzugsbereich KGS Lamberti: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Die Schule hat einen Einzugsbereich aus der Innenstadt innerhalb des Promenadenrings sowie aus nördlich und südlich der Innenstadt gelegenen Quartieren, der eher durch Geschosswohnungsbau/Mietwohnungsbau geprägt ist. In diesem Bautyp findet oft eine höhere Fluktuation statt als in einer Einfamilienhaussiedlung. Im Bereich Coesfelder Berg sowie im Nordosten findet sich im Einzugsbereich eine andere Siedlungsstruktur (Abb. 2.13).

Aufgrund der Lage ist insbesondere der dargestellte Innenstadtbereich nicht eindeutig der KGS Lamberti zuzuordnen. Die Martin-Luther-Schule liegt mitten in der Innenstadt. Als einzige evangelische Grundschule verfügt sie jedoch nicht über einen eigenen ehemaligen Grundschulbezirk. In der Kernstadt wird das Thema Generationswandel von größerer Bedeutung sein als der Neubau.

Das kleine Neubaugebiet „Wohnen am Kulturquartier“ ist inzwischen vollständig bebaut; Nachverdichtung ist im Bereich „Lange Stiege“ zu erwarten.

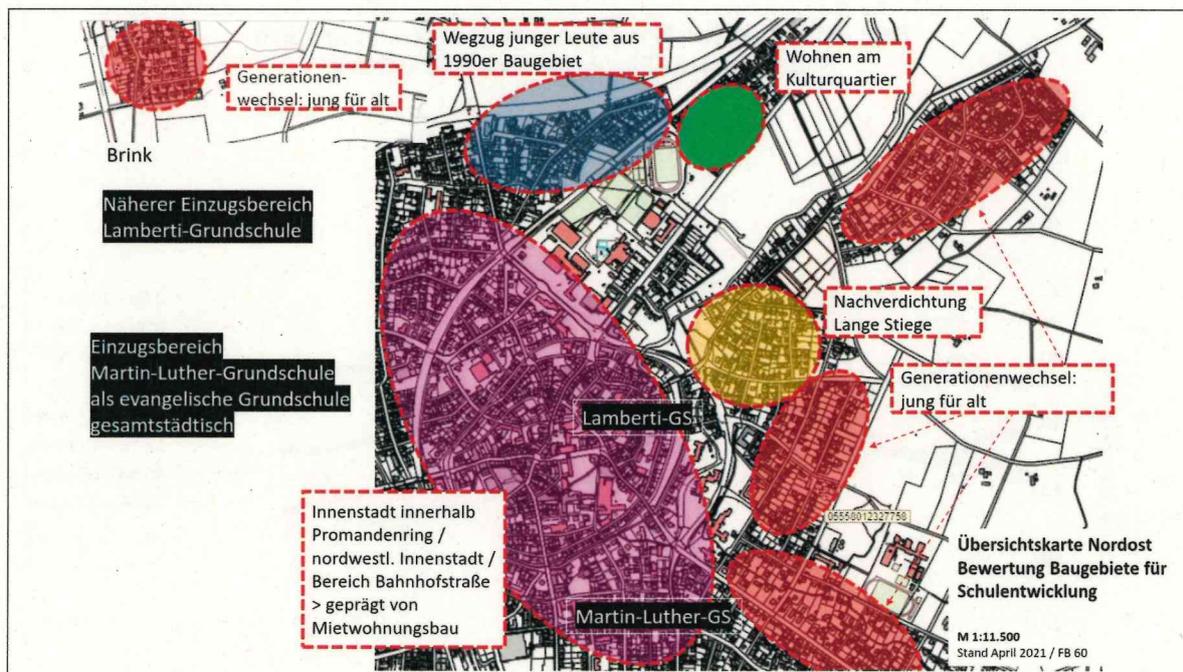


Abb. 2.13: Einzugsbereich KGS Lamberti: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.14 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zuletzt steigende Entwicklung auf 80 Kinder pro JG; in den kommenden Jahren zunächst stabile, dann rückläufige Entwicklung. Hier dürfte eine andere Entwicklung eintreten, falls ein stärkerer Generationswandel in den einzelnen Quartieren eintritt.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt leicht rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren ansteigend auf über 80 Kinder pro JG, dann deutlich rückläufig.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren ansteigend auf bis zu 100 Personen pro JG, dann deutlich rückläufig.

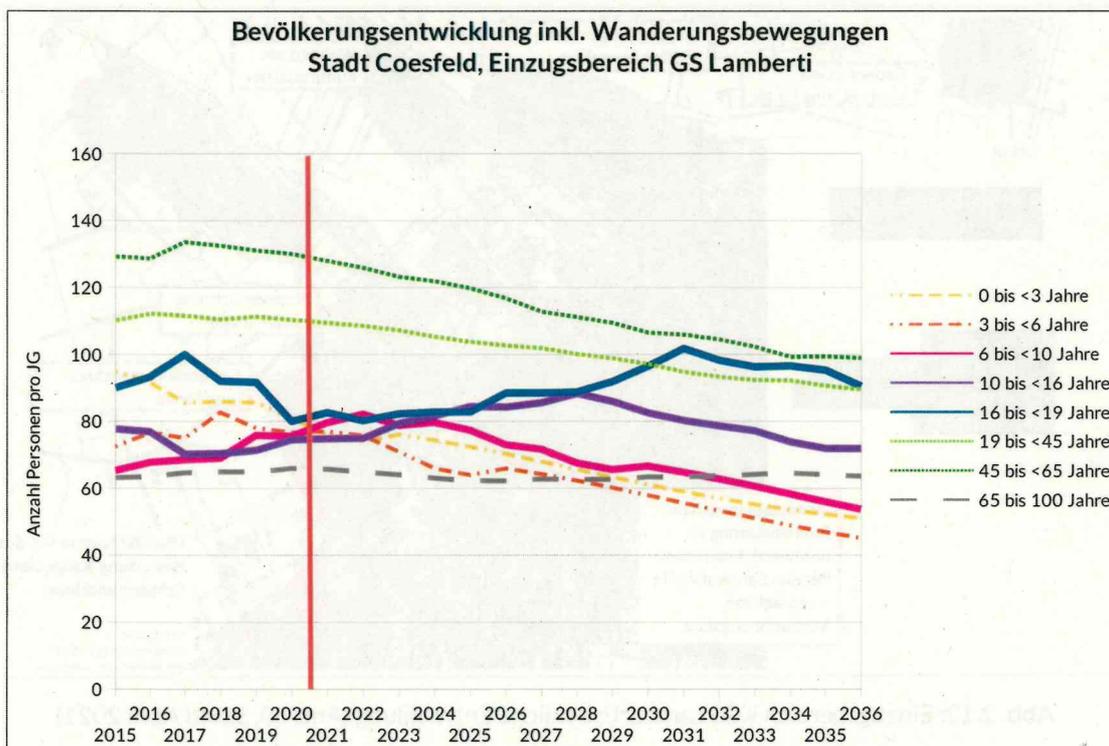


Abb. 2.14: Einzugsbereich KGS Lamberti: Prognose nach Alterskohorten

2.3.4 Einzugsbereich KGS Laurentius

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich der KGS Laurentius zeigt die starke Generation der rund 55-Jährigen. Die Geburtenzahlen der letzten Jahre schwanken stark: zwischen 50 und gut 80. Die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren ist etwas niedriger als die der Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.15).

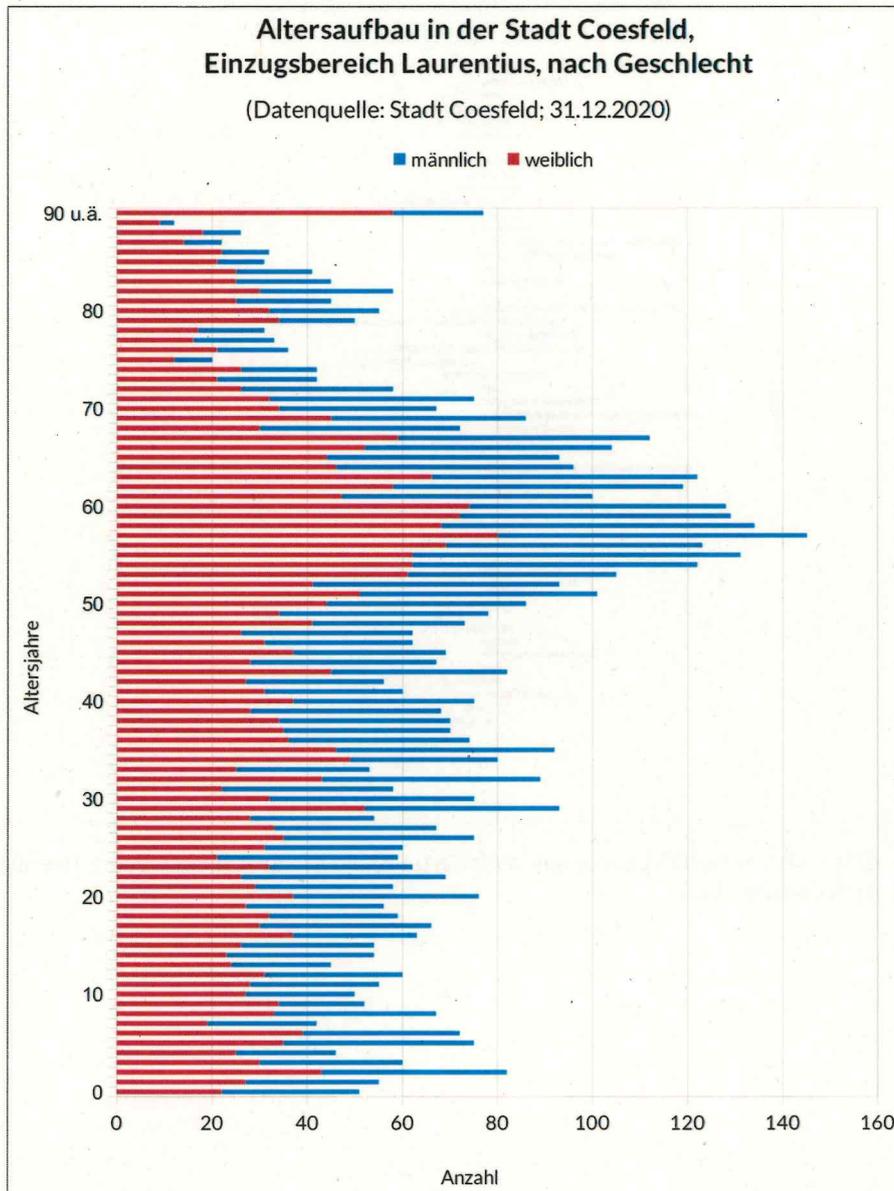


Abb. 2.15: Einzugsbereich KGS Laurentius: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

Im Einzugsbereich der KGS Laurentius sind die Wanderungssalden der Kleinkinder ausgeglichen. Im Alter der Ausbildung ziehen viele Menschen fort. Den Fortzügen folgen keine ausgleichenden Zuzugseffekte in den höheren Altersjahrgängen (Abb. 2.16).

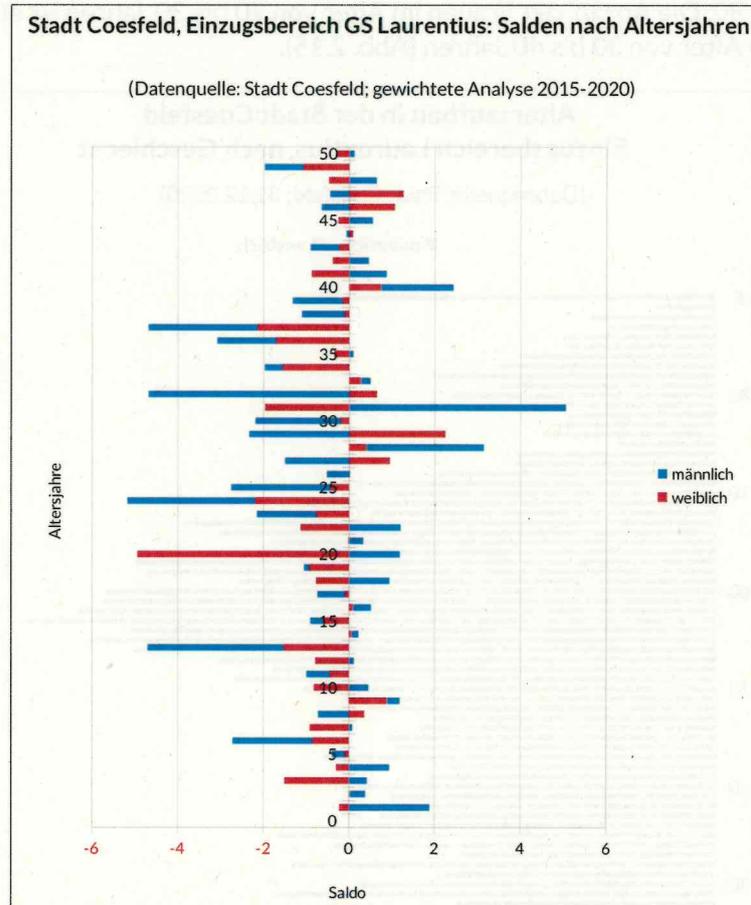


Abb. 2.16: Einzugsbereich KGS Laurentius: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Abb. 2.17 zeigt im Einzugsbereich bis auf den Markenweg keine geplante Neubau-Siedlung. Im gesamten Bereich ist jedoch mit Generationswechsel im Baubestand zu rechnen. Die Fortzüge dürften v.a. aus den Gebieten der 1990er Jahre stattfinden (Bereich Am Rullenweg / Zur Höhe). Im Gebiet zwischen Hohes Feld und Lübbesmeyer Weg findet der Generationswechsel statt. Es ist damit zu rechnen, dass perspektivisch die Wanderungssalden etwas positiver liegen als in den Vorjahren.

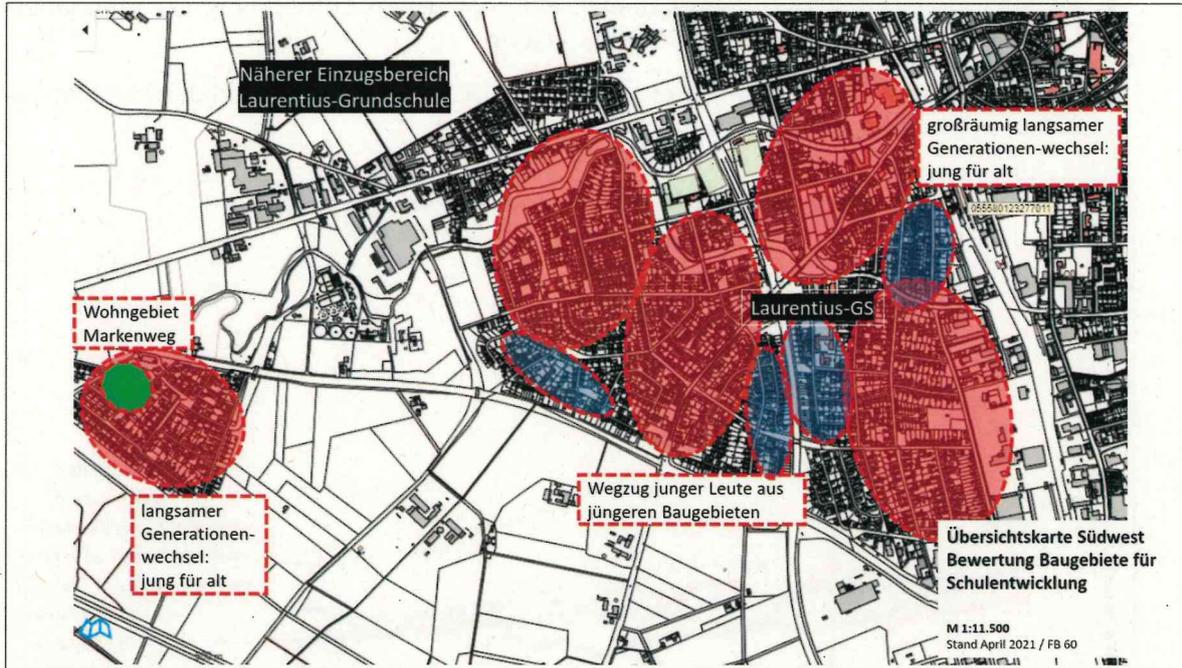


Abb. 2.17: Einzugsbereich KGS Laurentius: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten aufgrund des Generationswechsels etwas positiver verläuft als in den Vorjahren, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.18 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zuletzt stabile Entwicklung bei rund 60 Kindern pro JG; in den kommenden Jahren zunächst stabile, dann rückläufige Entwicklung.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt leicht rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren zunächst stabil, dann weiter rückläufig.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren weiterhin rückläufig.

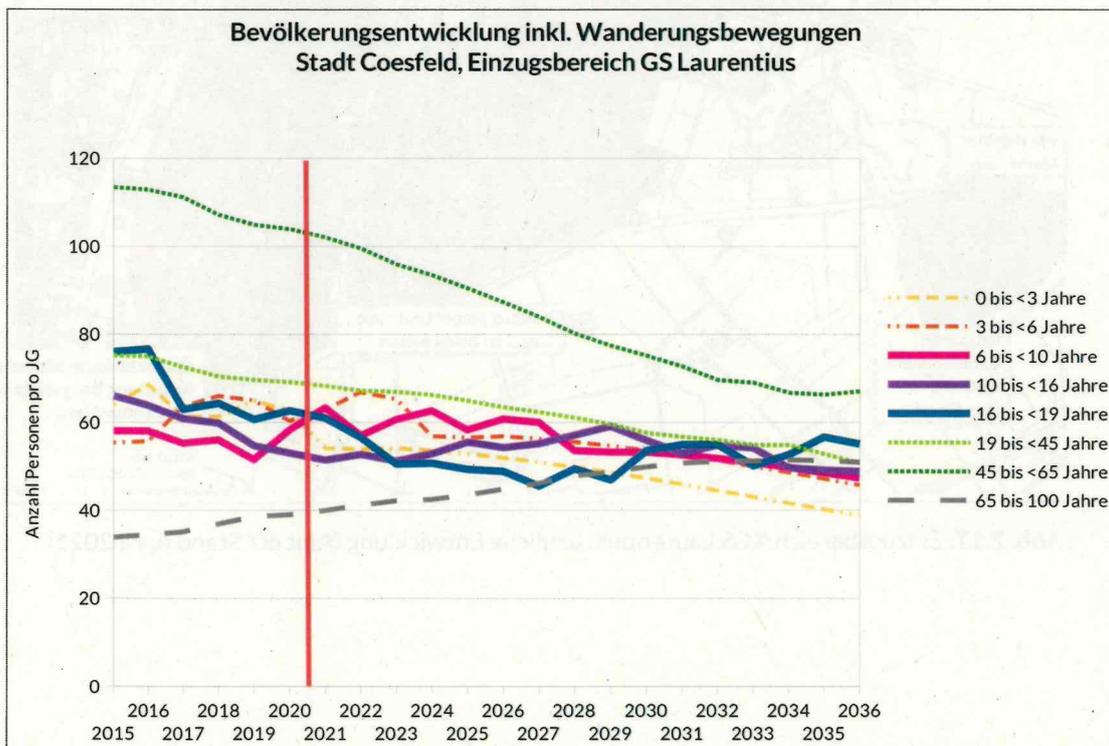


Abb. 2.18: Einzugsbereich KGS Laurentius: Prognose nach Alterskohorten

2.3.5 Einzugsbereich KGS Ludgeri

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich der KGS Ludgeri zeigt als stärkste Generation die gut 55-Jährigen. Es leben weniger Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren vor Ort als im Alter von 30 bis 40 Jahren. Die jüngsten Kinder-Jahrgänge liegen bei 60 bis 80 Kindern (Abb. 2.19).

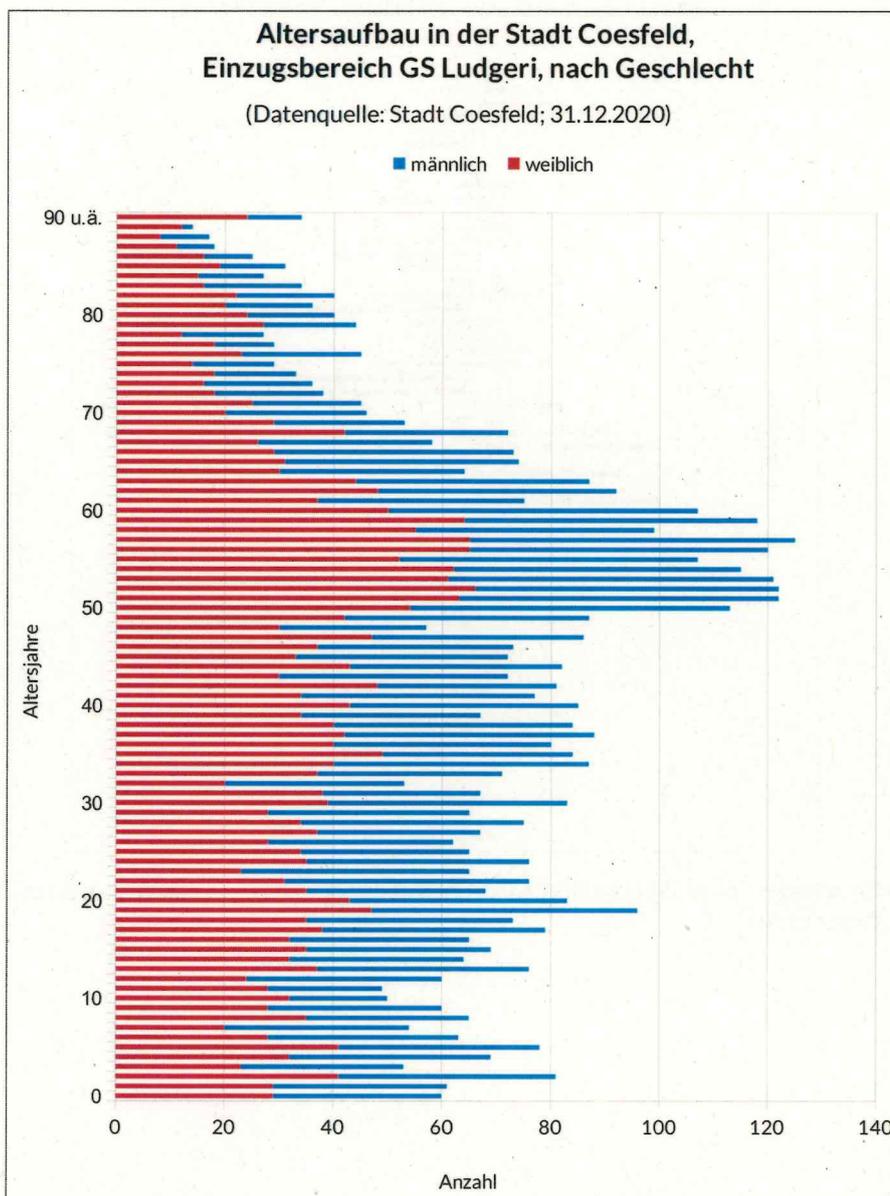


Abb. 2.19: Einzugsbereich KGS Ludgeri: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

2 Demografische Entwicklung

Für den Einzugsbereich der KGS Ludgeri zeigt die Analyse der Salden nach Altersjahren Zuzüge von Kleinkindern und jungen Erwachsenen ab 25 Jahren; bei den 18- bis 25-Jährigen überwiegen die Fortzüge (Abb. 2.20).

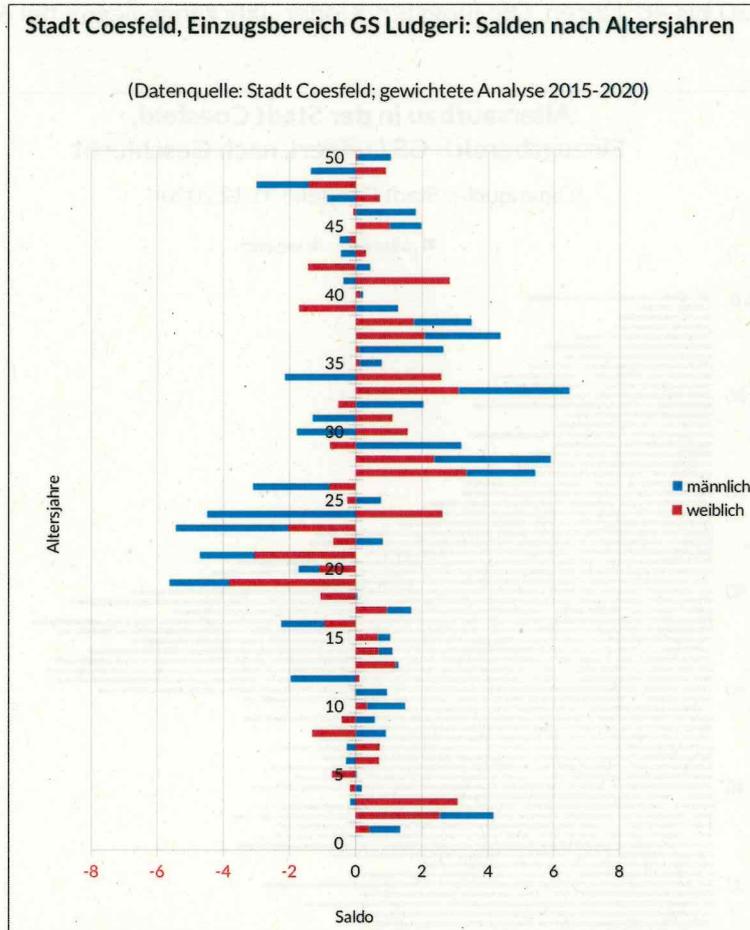


Abb. 2.20: Einzugsbereich KGS Ludgeri: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Die bauliche Entwicklung im Einzugsbereich stellt sich wie folgt dar:

- aktuell im Loburger Viertel bis zu 10 Projekte im Bereich sukzessive Nachnutzung von Einfamilienhausgrundstücken/Baulücken in Mehrfamilienhäuser mit 6 bis 12 WE, geschätzt mindestens 60 WE mit bis zu 50% Kinderanteil
- Einfamilienhausgebiet An der Marienburg II mit rund 11 Wohneinheiten: Planung & Erschließung 2021/22, ab 2023 Baufertigstellungen
- Einfamilienhausgebiet Östlich Baakenesch mit 16 Wohneinheiten: seit 2018/19 Zuzug junger Familien, Ende 2020 komplette Aufsiedlung
- Baugebiet Bernings Esch mit rund 200 WE in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie ggf. Mehrfamilienhäusern: mittelfristig in der Planung, allerdings gibt es Vorhalte wegen der Lärm- und Geruchsimmissionen; Ziel ist die Planung & Erschließung 2021 bis 2023, Baufertigstellungen dann ab 2024: 40 in 2024, 60 in 2025, 50 in 2026, 50 in 2027.

Die Fortzüge der jungen Erwachsenen dürften v.a. aus den Gebieten der 1990er Jahre stammen, darunter das große Neubaugebiet Nord-West (westlich De-Bilt-Allee).

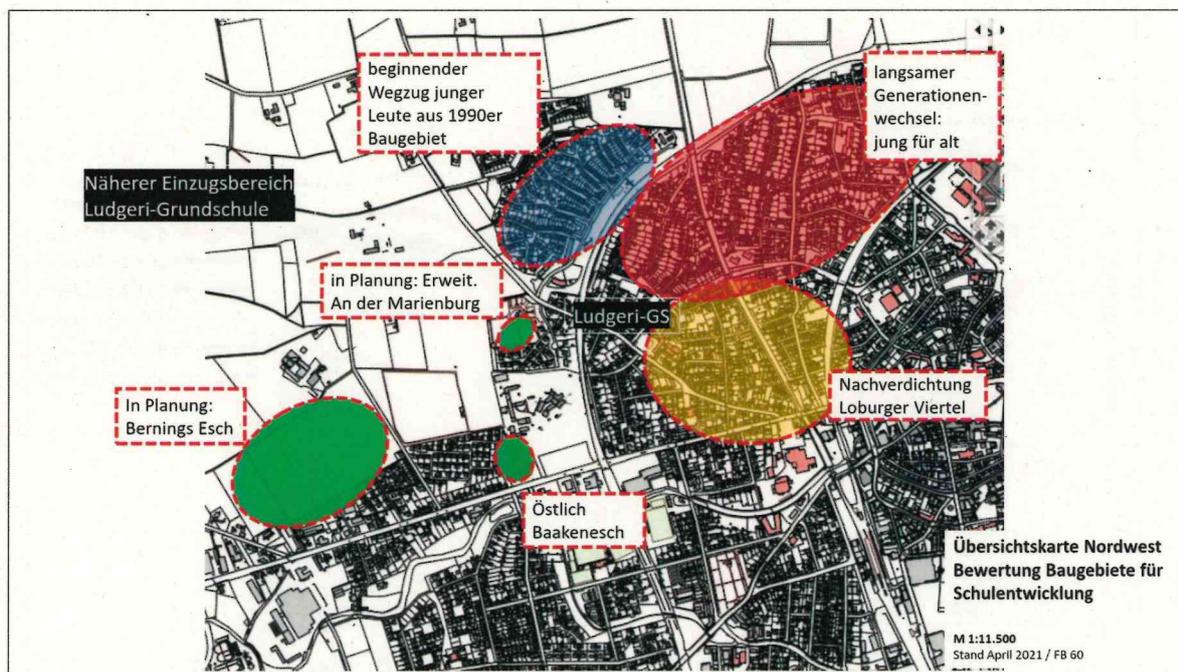


Abb. 2.21: Einzugsbereich KGS Ludgeri: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand April 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren insbesondere durch das Gebiet Bernings Esch das Wanderungsverhalten positiver verlaufen wird als in den Vorjahren, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.22 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zuletzt bei rund 60 Kindern pro JG stabile Entwicklung; in den kommenden Jahren zunächst auf 70, in späteren Jahren dann auf 80 Kinder pro JG ansteigend.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren zunächst stabil, dann ansteigend.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren weiterhin rückläufig, bis die Talsohle bei knapp 60 Personen pro JG erreicht ist; dann kehrt sich der Verlauf wieder um.

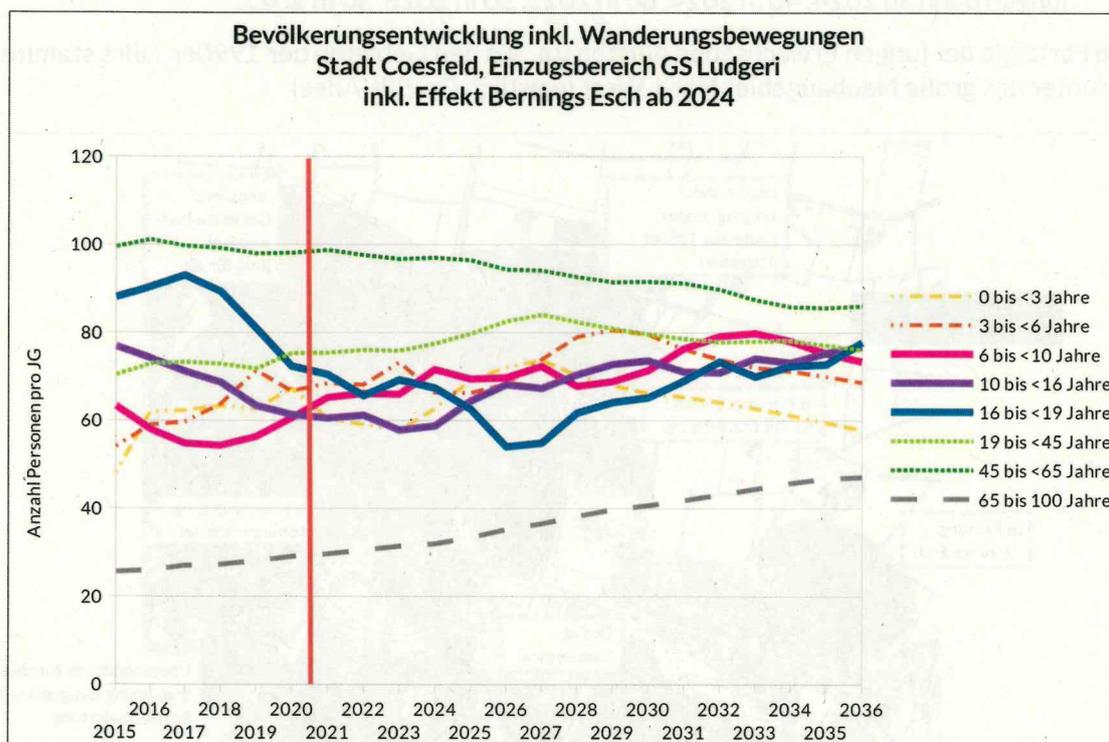


Abb. 2.22: Einzugsbereich KGS Ludgeri: Prognose nach Alterskohorten

2.3.6 Einzugsbereich KGS Maria-Frieden

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden zeigt die starke Generation der rund 55-Jährigen, aber zudem viele Menschen im Alter von 40 bis 50 Jahren. In den letzten Jahren lagen die Geburtenzahlen mehrfach hintereinander bei rund 70 Kindern pro JG, und damit deutlich über den Altersjährgängen davor. Im Jahr 2020 liegt die Geburtenzahl nun bei knapp 60, und damit erstmals niedriger. Die Anzahl der Frauen zwischen 20 und 30 Jahren liegt niedriger als die der Frauen zwischen 30 und 40 Jahren (Abb. 2.23).

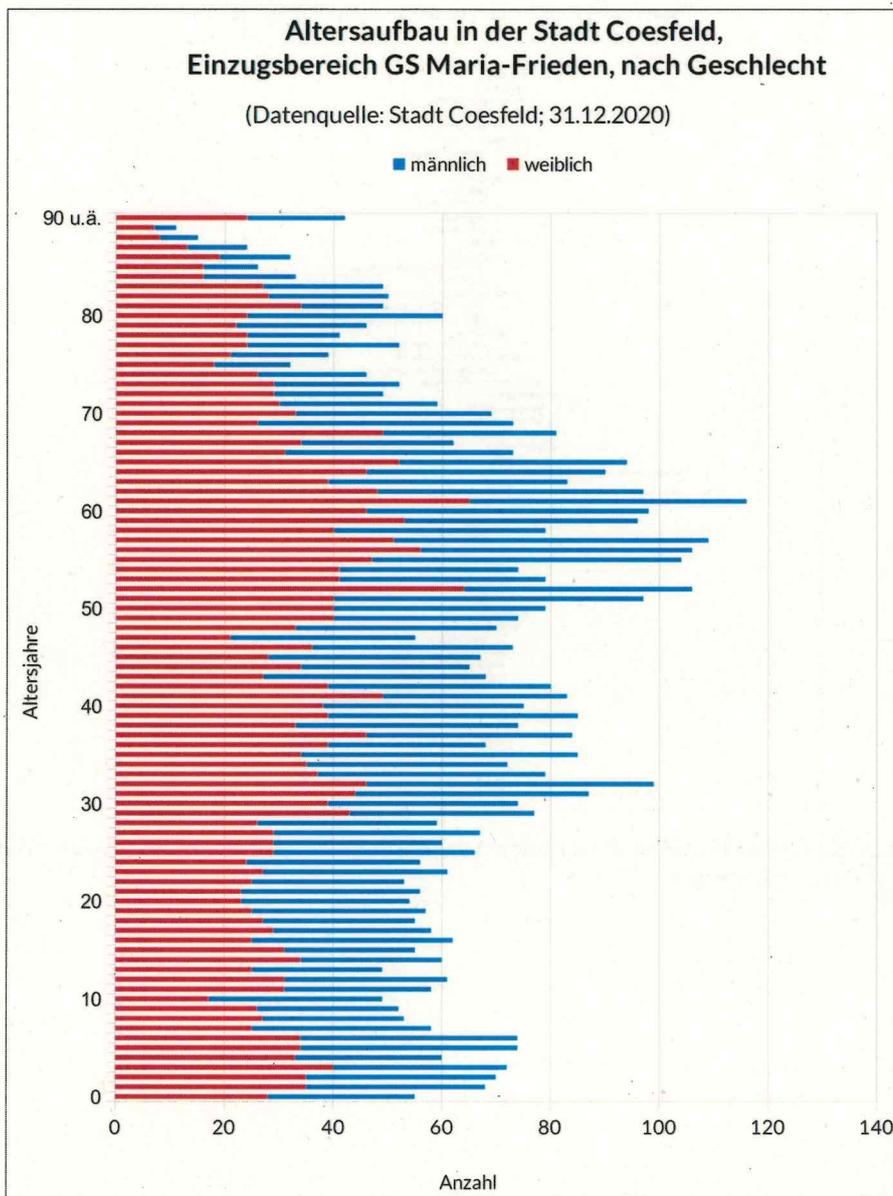


Abb. 2.23: Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

2 Demografische Entwicklung

Für den Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden zeigt die Analyse der Salden nach Altersjahren sehr deutliche Zuzüge von Erwachsenen und kleinen Kindern (Abb. 2.24). Wie in Abb. 2.25 dargestellt findet im Einzugsbereich ein starker Generationenwechsel in den Einfamilienhäusern aus den Baugebieten der 1960/70er-Jahre statt (rote Bereiche). Aus den mehr östlichen, jüngeren Gebietsbereichen der 1980/90er Bebauung (Rotdornweg) ziehen junge Menschen eher fort.

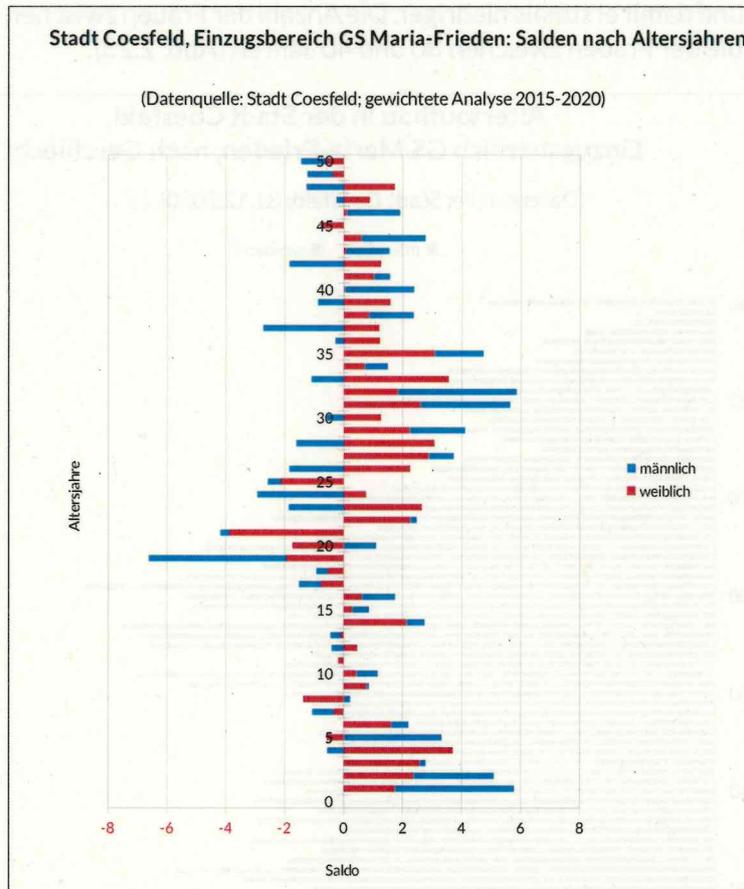


Abb. 2.24: Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Die Entwicklung von Baugebieten stellt sich wie folgt dar:

- In das Baugebiet An der Georgskapelle mit rund 40 Wohneinheiten in Ein- und Mehrfamilienhäusern fanden seit 2014/15 Zuzüge junger Familien statt; die letzten Baufertigstellungen erfolgten Ende 2018
- In das Baugebiet Sommerkamp mit rund 46 Wohneinheiten in Ein- und Mehrfamilienhäusern fanden seit 2018 Zuzüge junger Familien statt; die letzten Baufertigstellungen sind für Ende 2021 zu erwarten
- Im Neubaugebiet Kalksbecker Heide entstehen rund 75 WE in Ein- und Zweifamilienhäusern; geschätzt wird die Baufertigstellung ab ca. 2023, über drei bis sechs Jahre verteilt
- Beim Neubaugebiet Östl. Erlenweg handelt es sich um eine geringe Anzahl Wohneinheiten in Arrondierung zum Grünland.

Insgesamt ist im Gebiet großflächig mit langsamem Generationswechsel zu rechnen.

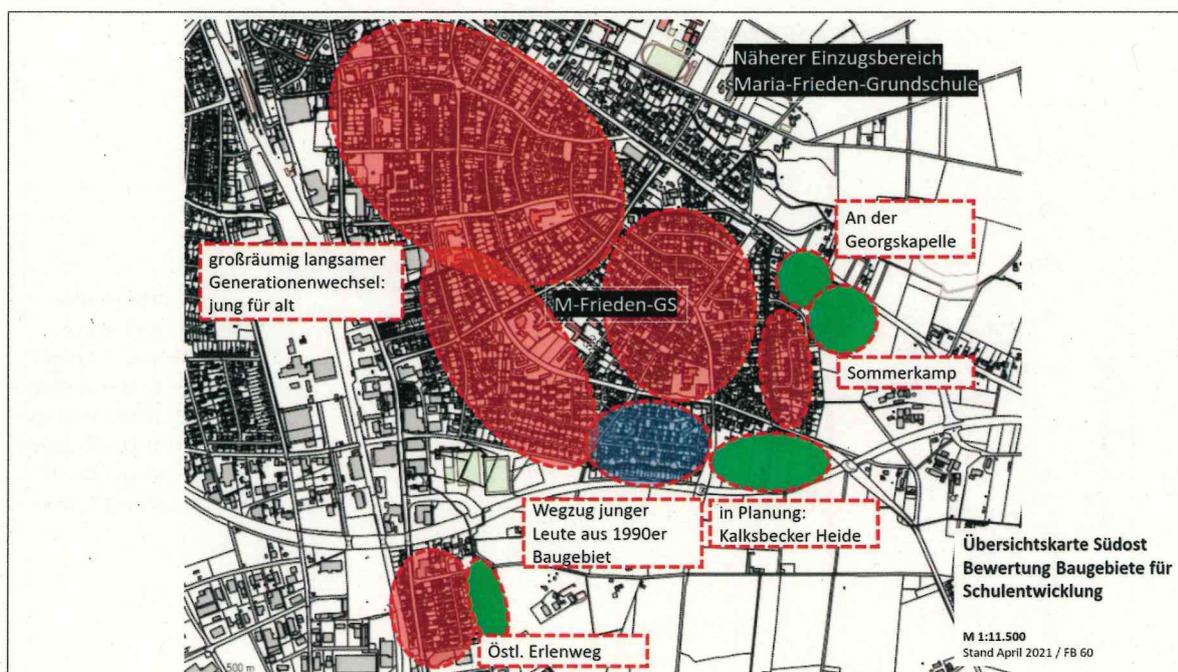


Abb. 2.25: Einzugsbereich KGS Maria-Frieden: bauliche Entwicklung (Amt 60, Stand März 2021)

2 Demografische Entwicklung

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.26 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** in den Vorjahren erst bei rund 55 Kindern pro JG stabile, dann ansteigende Entwicklung; in den kommenden Jahren deutlich ansteigende Entwicklung, auf bis zu 80 Kinder pro JG.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** zuletzt stabile Entwicklung; in den kommenden Jahren zeitversetzt zur Primarstufe Anstieg.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** zuletzt leicht rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren zunächst stabil, dann ansteigende Entwicklung.

Die Dynamik des Einzugsbereichs wird deutlich am Verlauf der Jahrgangsbreite der 3- bis 6-Jährigen in den letzten Jahren: Anstieg von unter 50 auf 70!

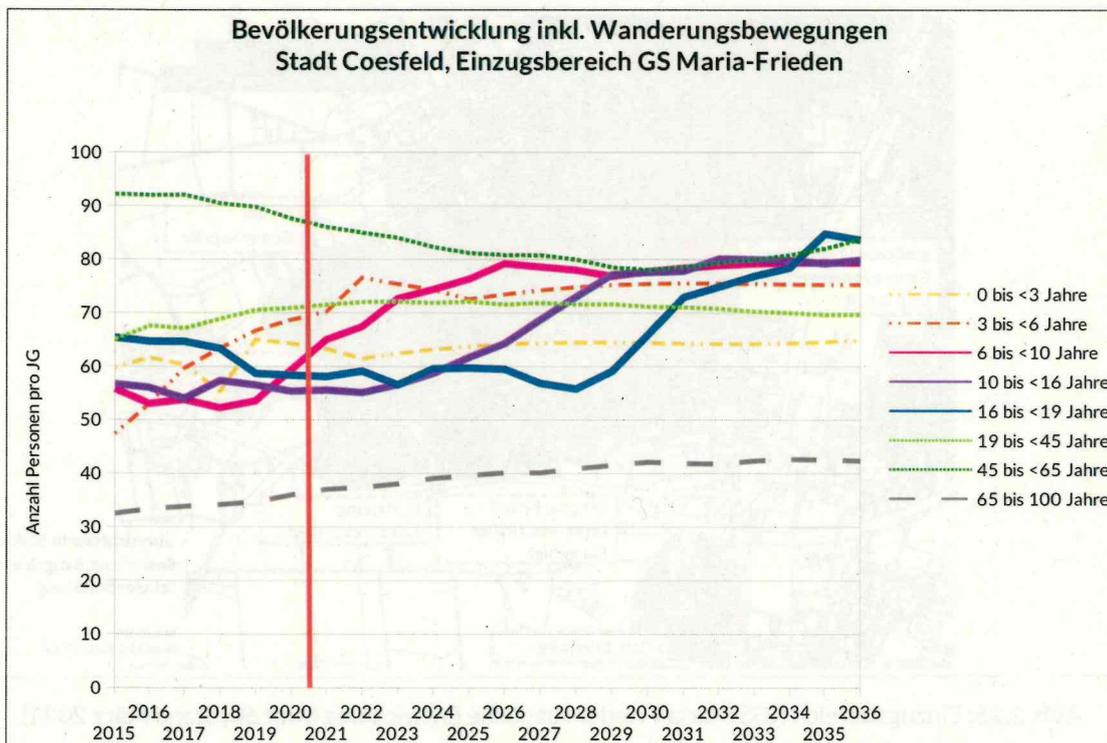


Abb. 2.26: Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden: Prognose nach Alterskohorten

2.3.7 Überschneidungsgebiet

Der Altersaufbau der Bevölkerung insgesamt im Überschneidungsgebiet zeigt einen im Vergleich zu den anderen Bezirken abweichenden Altersaufbau: sehr viele Menschen im Alter von 25 Jahren! Im Alter von 20 bis 30 Jahren leben mehr Frauen vor Ort als im Alter von 30 bis 40 Jahren (Abb. 2.27).

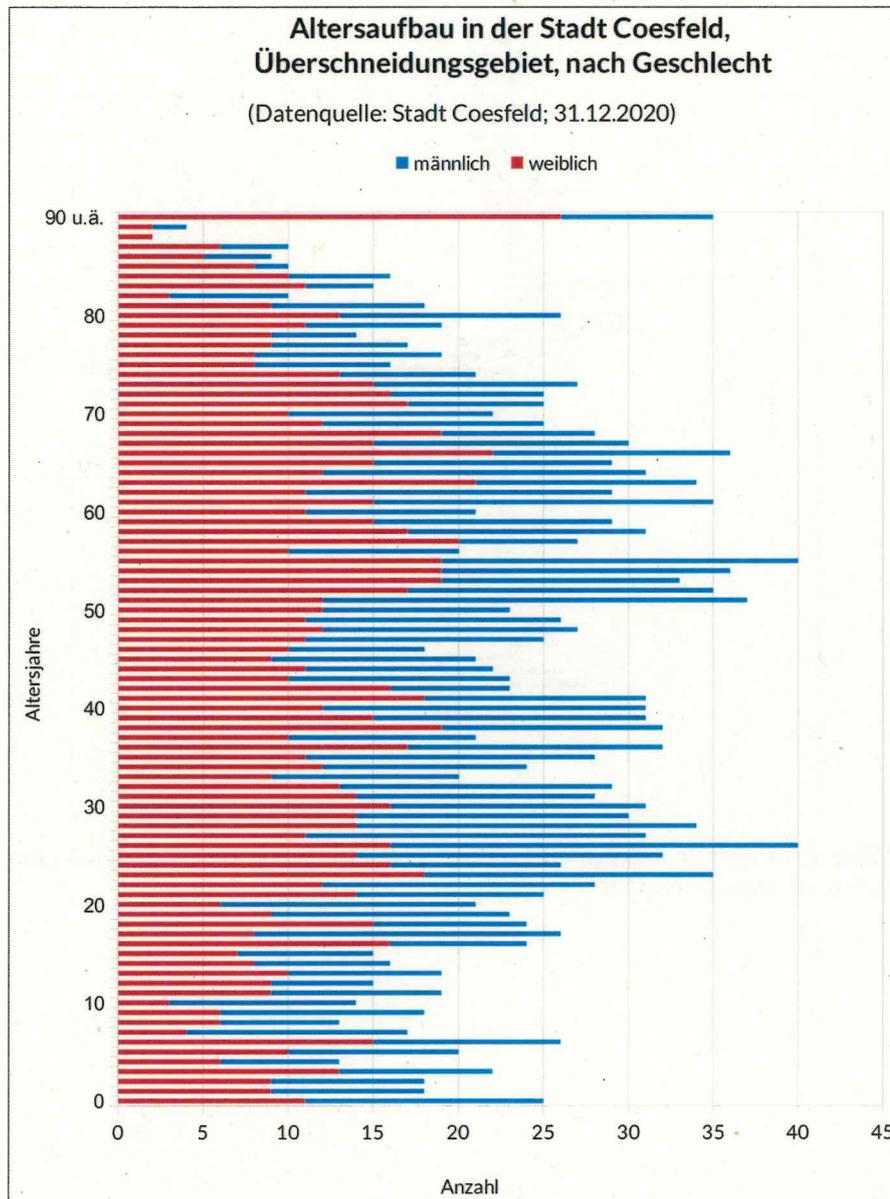


Abb. 2.27: Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Altersaufbau der Wohnbevölkerung zum 31.12.2020 nach Geschlecht

Im Überschneidungsgebiet verhalten sich auch die Wanderungssalden etwas abweichend: Zuzüge von Menschen im Alter von 20 bis 30 Jahren (Abb. 2.28).

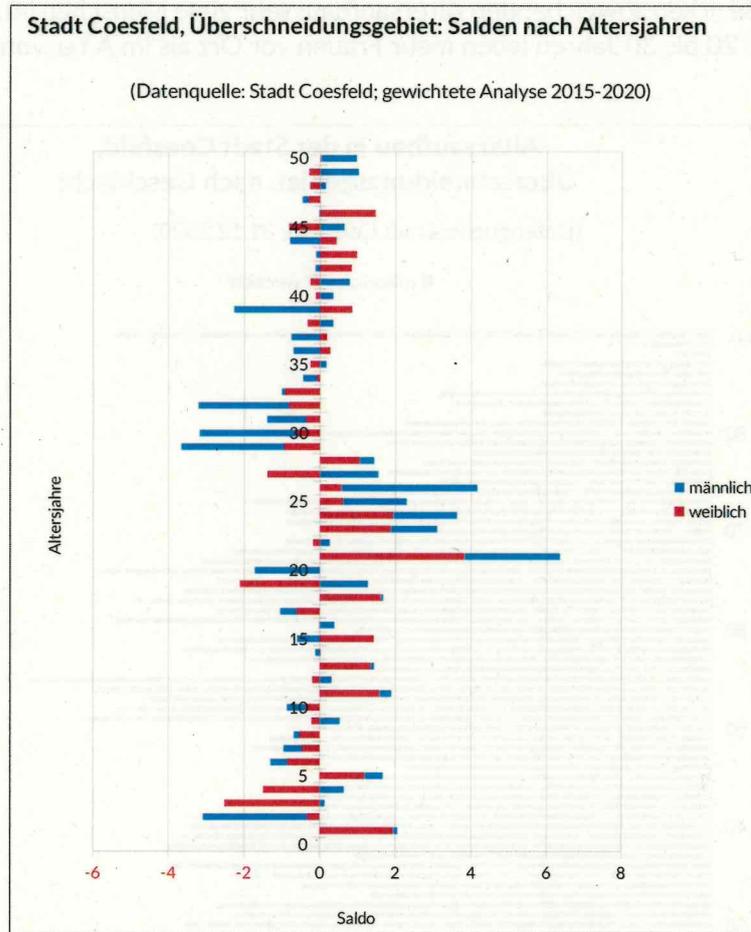


Abb. 2.28: Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Wanderungssalden der letzten 6 Jahre (trendgewichtet) nach Geschlecht

Unter der Annahme, dass in den Folgejahren das Wanderungsverhalten dem der letzten Jahre entspricht, ergeben sich für die kommenden Jahre die in Abb. 2.29 dargestellten Jahrgangsbreiten für die einzelnen Alterskohorten:

- **Primarstufe** (6 bis <10 Jahre): zuletzt bei rund 17 Kindern pro JG stabile Entwicklung; in den kommenden Jahren zunächst stabil, dann leicht rückläufig.
- **Sekundarstufe I** (10 bis <16 Jahre): zuletzt rückläufige Entwicklung; in den kommenden Jahren stabil.
- **Sekundarstufe II** (16 bis <19 Jahre): in den Vorjahren „Berg“ und „Tal“ im Wechsel; in den kommenden Jahren rückläufig und Einpendeln bei rund 20 Personen pro JG.

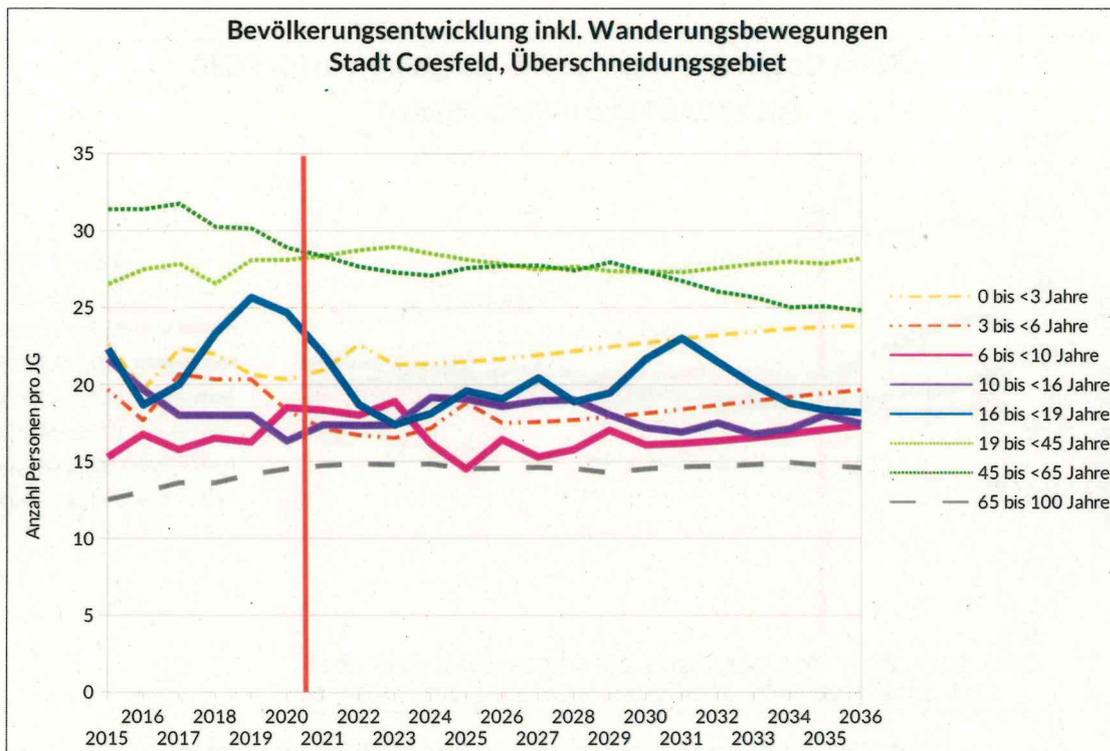


Abb. 2.29: Einzugsbereich Überschneidungsgebiet: Prognose nach Alterskohorten

2.3.8 Stadt Coesfeld insgesamt

Aus der Addition der Prognosen der einzelnen Grundschuleinzugsbereiche ergibt sich nachfolgendes Ergebnis hinsichtlich der Jahrgangsbreiten insgesamt (Abb. 2.30):

- **Primarstufe (6 bis <10 Jahre):** zunächst Fortsetzung des Anstiegs der letzten Jahre; in ca. sechs Jahren dann rückläufige Entwicklung, jedoch höher als das aktuelle Ausgangsniveau.
- **Sekundarstufe I (10 bis <16 Jahre):** Talsohle der rückläufigen Entwicklung erreicht; kontinuierlicher Anstieg in den nächsten Jahren.
- **Sekundarstufe II (16 bis <19 Jahre):** in wenigen Jahren Talsohle der rückläufigen Entwicklung erreicht; dann Umkehr der Entwicklung.

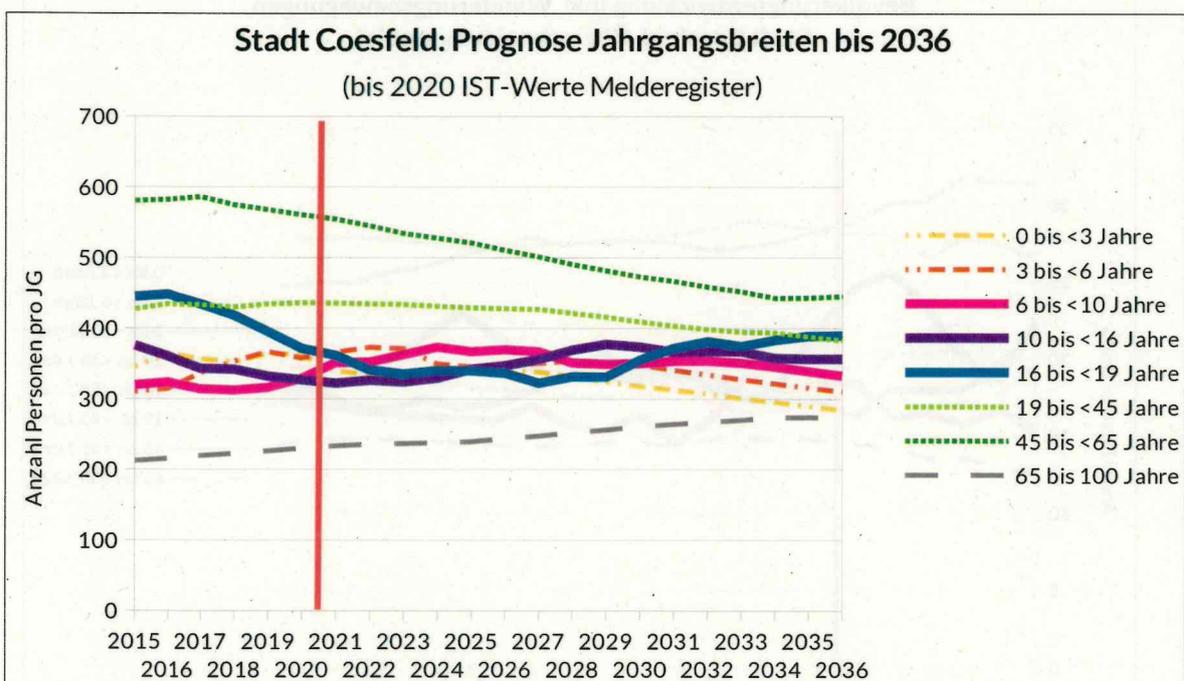


Abb. 2.30: Stadt Coesfeld insgesamt: Prognose der Jahrgangsbreiten

2.4 Gemeindemodellrechnung IT.NRW

In der aktuellen Gemeindemodellrechnung von IT.NRW werden für die Stadt Coesfeld die in Abb. 2.31 enthaltenen Werte berechnet. IT.NRW geht von einem kontinuierlichen Absinken der Einwohnerzahl aus.

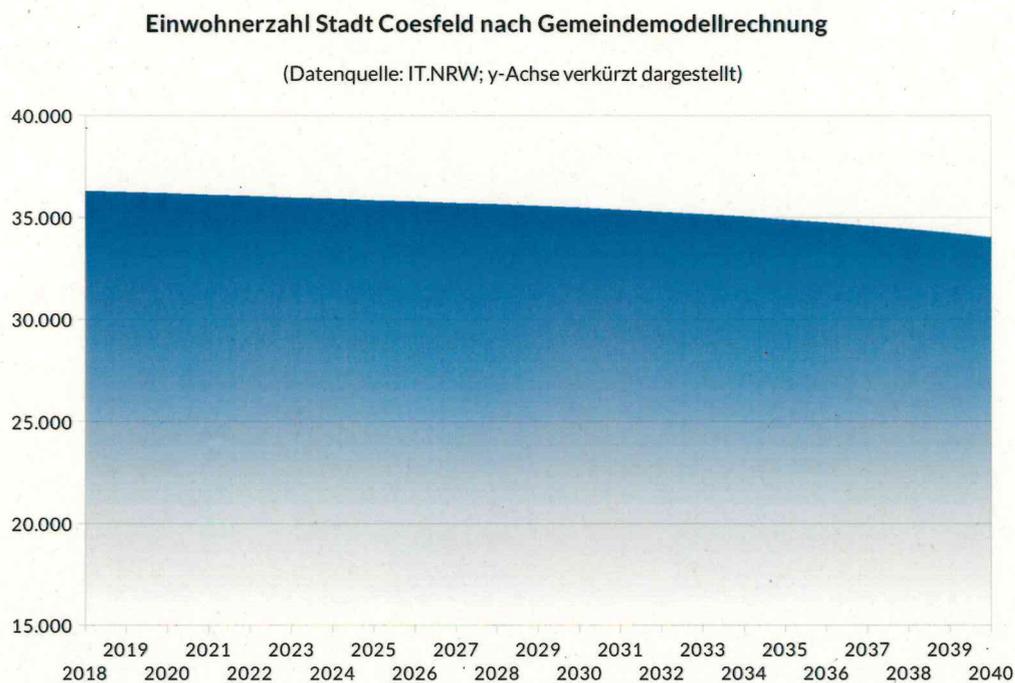


Abb. 2.31: Prognose der Einwohnerzahl der Stadt Coesfeld laut Gemeindemodellrechnung von IT.NRW

3 Prognosen Grundschulen

3.1 Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder

Wie Abb. 3.1 zeigt, ist im Melderegister die Anzahl schulpflichtig werdender Kinder in der Stadt Coesfeld in den kommenden Jahren ähnlich hoch wie in den letzten drei Einschulungsjahren. Zum Schuljahr (SJ) 2023/24 sind mehr schulpflichtige Kinder vorhanden. Zu berücksichtigen ist bei der Interpretation der Werte, dass das Melderegister keine Zu- oder Fortzugseffekte abbildet. Diese sind jedoch in den nachfolgenden Schülerzahlprognosen entsprechend der Ausführungen zu den demografischen Entwicklungen berücksichtigt.

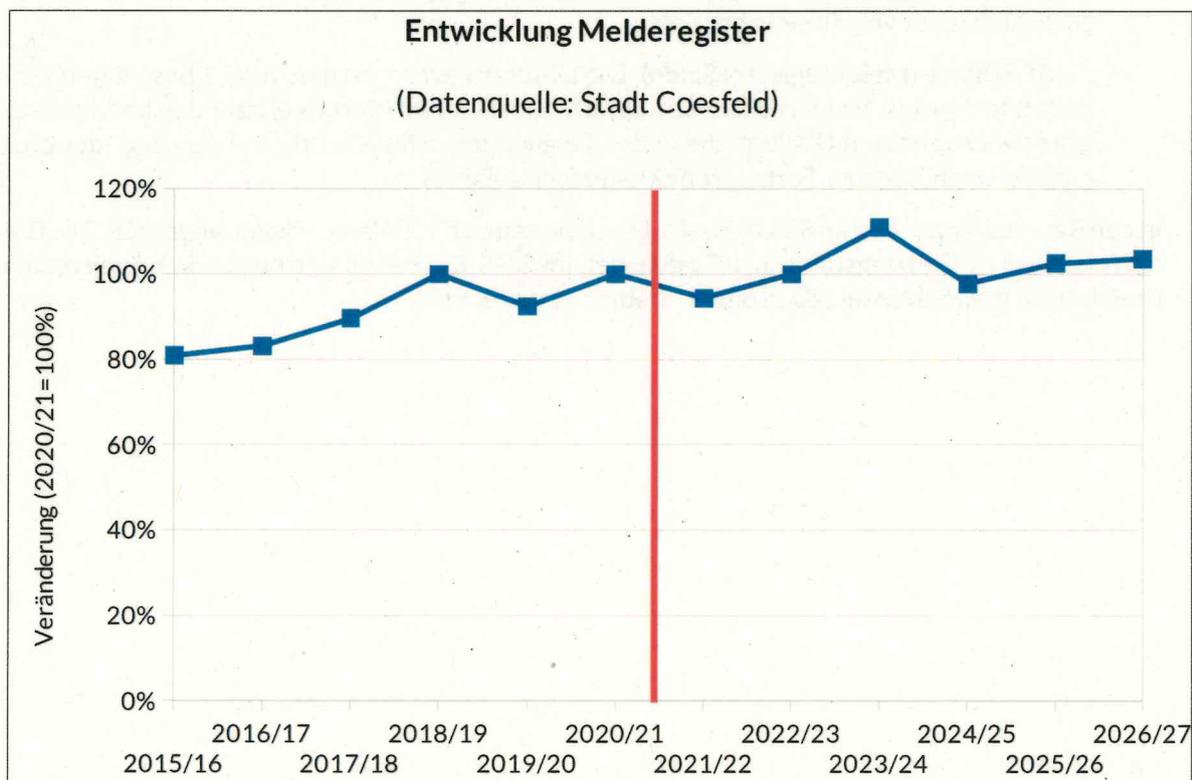


Abb. 3.1: Melderegister: Entwicklung der Anzahl schulpflichtig gewordener und werdender Kinder

3.2 Methodik

Auf den nachfolgenden Seiten wird zunächst eine Prognose für jeden Schulstandort berechnet, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Zuwanderung insgesamt sowie der Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten. Wenn aufgrund der vorhandenen räumlichen Kapazitäten planerische Eingriffe erfolgen, ist dies jeweils in den Tabellen farblich gekennzeichnet und in den Texten erläutert. In den Tabellen werden jeweils die letzten sechs Schuljahre sowie die kommenden sechs Schuljahre gezeigt.

Die aufsteigenden Klassen werden in den Prognosejahren auf der Grundlage der in den Vorjahren erzielten Veränderungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berechnet. Auch hier werden ggf. abweichende Prognoseannahmen durch Zellmarkierungen und textliche Erläuterungen transparent dargestellt.

In den nachfolgend dargestellten Prognosetabellen bedeuten:

- **Melderegister für Stufe 1:** die jeweils schulpflichtig gewordenen Kinder (Vorjahre) oder Kinder, die aktuell vor Ort leben, und in den Folgejahren schulpflichtig werden (Prognosejahre)
- **Wanderungssalden für Stufe 1:** Zu- bzw. Fortzugsannahmen für die Prognosejahre für Jahrgangsstufe 1; diese Kinder sind den bereits im Melderegister verzeichneten Kindern hinzuzurechnen oder von diesen abzuziehen
- **Δ IST Stufe 1-(Melderegister+Saldo):** Die Differenz zwischen den in JG 1 beschulten Kindern und den laut Melderegister schulpflichtigen Kindern (Vorjahre) bzw. den im Melderegister verzeichneten Kindern, die in den Folgejahren schulpflichtig werden, zzgl. der prognostizierten Zu- oder Fortzugseffekte (Prognosejahre)

In den Raumbilanzen wird im SOLL jeweils 1 Gruppenraum für 2 Klassenräume angesetzt. Die Büchereien sind als Ganztagsraum im IST gewertet. Im OGS-Raum-Soll sind neben dem Speiseraum jeweils nach dem Schlüssel „Züge plus 1“ Räume eingerechnet.

3.3 KGS Kardinal-von-Galen (Lette)

Ausgangslage Schüler- und Klassenzahl

Die KGS Kardinal-von-Galen (Lette) hat in den Vorjahren insgesamt zunächst neun, dann acht Klassen (KI) gebildet. In der Jahrgangsstufe 1 war sie jeweils 2-zügig. In Jahrgangsstufe 2 ergibt sich für die Vorjahre ein Wert von +6,5%. Dieser ergibt sich aus einem großen Sprung von SJ 2018/19 auf 2019/20 von JG 1 auf JG 2. Aufgrund des zu hohen Einflusses dieses Ausnahmejahres auf die Folgejahre wird der Wert für die Prognosejahre auf 4% abgesenkt.

Prognose Schüler- und Klassenzahl

Im Einzugsbereich der KGS Kardinal-von-Galen (Lette) leben in den kommenden Jahren mehr schulpflichtige Kinder als in den Vorjahren.

Im Ergebnis ergibt sich die Bildung von jeweils zwei Eingangsklassen (teils mit hoher Frequenz); insgesamt wie auch in den Vorjahren acht bis neun Klassen (Tab. 3.1).

KGS Kardinal-von-Galen		IST									Prognose						
SJ	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	a MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	a MW		
																2021/22	2022/23
Melderegister für Stufe 1	51	50	50	40	50	37	43		58	51	54	58	54	52	54		
Wanderungssalden für Stufe 1							0,9		0	1	2	3	4	5	4		
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-5	-4	0	-4	-5	-4	-4		0	-4	-5	-5	-5	-5	-5		
SuS	46	46	50	36	45	33	39	-9,0%	58	48	51	56	53	52	53		
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2		
Frequ	23,0	23,0	25,0	18,0	22,5	16,5	19,6		29,0	24,0	25,5	28,0	26,5	26,0	26,4		
SuS	47	49	49	54	44	44	47	+6,5%	35	61	50	54	59	56	56		
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2	+4,0%	2	3	2	2	3	2	2		
Frequ	23,5	24,5	24,5	27,0	22,0	22,0	23,3		17,5	20,3	25,0	27,0	19,7	28,0	24,8		
SuS	61	47	48	47	48	40	45	-8,2%	42	33	58	47	51	56	52		
JG 3 KI	3	2	2	2	2	2	2	-6,0%	2	2	2	2	2	2	2		
Frequ	20,3	23,5	24,0	23,5	24,0	20,0	22,3		21,0	16,5	29,0	23,5	25,5	28,0	26,0		
SuS	49	64	47	49	43	42	45	-7,7%	37	39	31	54	44	48	46		
JG 4 KI	2	3	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2		
Frequ	24,5	21,3	23,5	24,5	21,5	21,0	22,1		18,5	19,5	15,5	27,0	22,0	24,0	22,9		
SuS	203	206	194	186	180	159	176		172	181	190	211	207	212	206		
KI	9	9	8	8	8	8	8		8	9	8	8	9	8	8		
Frequ	22,6	22,9	24,3	23,3	22,5	19,9	21,8		21,5	20,1	23,8	26,4	23,0	26,5	24,9		
Zügigkeit	2,25	2,25	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0		2,0	2,25	2,0	2,0	2,25	2,0	2,1		

Tab. 3.1: KGS Kardinal-von-Galen (Lette): SuS-Prognose

Mittelfristige demografische Entwicklung

Perspektivisch bewegt sich der Einzugsbereich bei einer 2-Zügigkeit. Je nach Verteilung der Kinder auf Geburtsmonate ist in einzelnen Jahren auch eine 3-Zügigkeit möglich.

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Wie Tab. 3.2 zeigt, ist der Schulstandort gut für die erreichte Zügigkeit aufgestellt. Das Defizit an Gruppenräumen kann durch den Überhang an Klassenräumen ausgeglichen werden. Es besteht somit kein schulräumlicher Handlungsbedarf.

KGS KvG					
Funktion	Größenklasse	IST	Anmerkungen	SOLL 2,25 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	11	5*EG, 6*OG	9	2
	<60qm				
MZR/FUR	>60qm	2	EG: WR, OG: PC	2	0
	<60qm				
Förderräume		2	1*EG, 1*OG	4,5	-3
OGS-Räume	>60qm	3	EG: 160m (teilbar)	3	0
	<60qm				
OGS-Küche		1		1	0
OGS-Speisesaal			s. OGS-Räume (Nutzung zum Essen und darüber hinaus)		0
Pausenhalle		1	EG: Pausenraum	1	0

Tab. 3.2: KGS Kardinal-von-Galen (Lette): Raumbilanz bei 2,25-Zügigkeit

3.4 KGS Lamberti

Ausgangslage Schüler- und Klassenzahl

In den letzten SJ wurden an der KGS Lamberti acht bis neun Klassen beschult und zwei, aktuell drei Eingangsklassen gebildet.

Prognose Schüler- und Klassenzahl

Im Einzugsbereich der KGS Lamberti sind laut Melderegister in den kommenden Jahren im Schnitt etwas mehr Kinder als in den Vorjahren verzeichnet. In den kommenden SJ sind jeweils zwei Eingangsklassen zu bilden. In der Summe ergeben sich acht bis neun Klassen (Tab. 3.3).

KGS Lambertischule																
SJ	IST						MW	Δ von JG zu JG	Prognose						MW	
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21			2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27		
Melderegister für Stufe 1	54	78	68	70	80	83	78		74	76	79	80	89	81	83	
Überschneidungsgebiet (50%)	7	7,5	9	9,5	9	12,5	10		9,5	7	13,5	8,5	7,5	11	10	
Wanderungssalden für Stufe 1							-3,0		-3	-6	-9	-12	-15	-18	-15	
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-25	-38	-32	-30	-37	-31	-33		-30	-34	-40	-40	-45	-45	-43	
SuS	36	48	45	50	52	65	56	-36,8%	54	49	53	49	52	47	49	
JG 1 KI	2	2	2	2	2	3	2		2	2	2	2	2	2	2	
Frequ	18,0	24,0	22,5	25,0	26,0	21,7	23,6		27,0	24,5	26,5	24,5	26,0	23,5	24,7	
SuS	48	52	57	50	55	56	55	+10,1%	69	57	52	56	52	55	54	
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2		3	2	2	2	2	2	2	
Frequ	24,0	26,0	28,5	25,0	27,5	28,0	27,3		23,0	28,5	26,0	28,0	26,0	27,5	27,0	
SuS	49	50	41	52	46	49	48	-10,2%	51	62	52	47	51	47	49	
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2	2	2	2	2	
Frequ	24,5	25,0	20,5	26,0	23,0	24,5	24,0		25,5	20,7	26,0	23,5	25,5	23,5	24,2	
SuS	47	44	47	42	54	48	48	+2,8%	51	53	64	54	49	53	53	
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	2	2	2	2	
Frequ	23,5	22,0	23,5	21,0	27,0	24,0	24,2		25,5	26,5	21,3	27,0	24,5	26,5	25,5	
SuS	180	194	190	194	207	218	207		225	221	221	206	204	202	206	
KI	8	8	8	8	8	9	8		9	9	9	8	8	8	8	
Σ Frequ	22,5	24,3	23,8	24,3	25,9	24,2	24,6		25,0	24,6	24,6	25,8	25,5	25,3	25,3	
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,25	2,1		2,25	2,25	2,25	2,0	2,0	2,0	2,0	

Tab. 3.3: KGS Lamberti: SuS-Prognose

Mittelfristige demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung weist in der mittelfristigen Prognose niedrigere Werte auf als in den kommenden sechs Jahren. Es ist daher davon auszugehen, dass die Schule in Zukunft stabil 2-zügig arbeiten kann und keine Klassenteilung in aufsteigenden Klassen erforderlich sein wird, da die Frequenzen insgesamt sinken.

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Am Schulstandort können bis zu 9 Klassen beschult werden, ohne in ein Raumdefizit zu geraten (Tab. 3.4).

GGG Lamberti					
Funktion	Größenklasse	Anzahl	Anmerkungen	SOLL 2,0 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	9	2*EG, 7*OG	8	2
	<60qm	1	1*EG		
MZR/FUR	>60qm	2	UG: 1*WR DG: 1*MU	2	0
	<60qm				
Förderräume		4	3*OG, 1*EG	4	0
OGS-Räume	>60qm	5	3*DG; EG: 1*BIB 1*Pavillon	3	3
	<60qm	1	1*Pavillon		
OGS-Küche		1	Pavillon	1	0
OGS-Speisesaal		1	Pavillon	1	0
Pausenhalle		1	Vorhalle Pavillon	1	0

Tab. 3.4: KGS Lamberti: Raumbilanz bei 2-Zügigkeit

3.5 KGS Laurentius

Ausgangslage Schüler- und Klassenzahl

In den letzten SJ wurden an der KGS Laurentius zehn bis elf Klassen beschult. Es wurden zwei bis drei Eingangsklassen gebildet. Die Schule arbeitet jahrgangsübergreifend: JG 1 wird mit JG 3, JG 2 mit JG 4 gemeinsam beschult.

Prognose Schüler- und Klassenzahl

Im Einzugsbereich der KGS Laurentius sind laut Melderegister in den kommenden Jahren ähnlich viele Kinder wie in den Vorjahren verzeichnet. In den Prognosejahren ergibt sich die Bildung von 10 bis 11 Klassen (Tab. 3.5).

KGS Laurentiuschule																	
JG1+3/ JG 2+4 übergreifend																	
SJ	IST							MW	Δ von JG zu JG	Prognose							MW
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22			2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27			
Melderegister für Stufe 1	55	49	55	59	47	64	57			77	55	59	76	61	48	58	
Goxel	9	15	18	8	13	16	14			8	17	15	12	19	14	15	
Wanderungssalden für Stufe 1							0,4			-2	1	1	2	2	3	2	
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-2	-9	-9	-10	-5	-23	-14			-16	-13	-14	-17	-15	-12	-14	
SuS	62	55	64	57	55	57	57	-19,2%	-19,2%	67	60	61	73	67	53	62	
JG 1 KI	3	2	3	3	2	2	2			3	3	3	3	3	2	3	
Frequ JG 1/3	23,2	26,8	25,2	21,8	23,4	24,8	24,0			23,2	23,4	25,6	22,2	25,6	25,2	24,7	
SuS	79	66	60	71	64	51	60	+3,1%	+3,1%	59	70	62	63	76	70	70	
JG 2 KI	3	3	2	3	3	2	3			2	3	3	3	3	3	3	
Frequ JG 2/4	23,3	24,6	26,4	25,2	23,2	22,0	23,5			24,6	23,4	23,4	25,4	26,8	25,6	25,6	
SuS	54	79	62	52	62	67	63	-4,3%	-4,3%	49	57	67	60	61	73	66	
JG 3 KI	2	3	2	2	3	3	3			2	2	2	3	2	3	3	
Frequ							0,0									0,0	
SuS	61	57	72	55	52	59	58	-4,9%	-4,9%	64	47	55	64	58	58	58	
JG 4 KI	3	2	3	2	2	3	3			3	2	2	2	2	2	2	
Frequ							0,0									0,0	
SuS	256	257	258	235	233	234	238			239	234	245	260	262	254	255	
KI	11	10	10	10	10	10	10			10	10	10	11	10	10	10	
Frequ	23,3	25,7	25,8	23,5	23,3	23,4	23,7			23,9	23,4	24,5	23,6	26,2	25,4	25,1	
Zügigkeit	2,75	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5			2,5	2,5	2,5	2,75	2,5	2,5	2,5	

Tab. 3.5: KGS Laurentius: SuS-Prognose

Mittelfristige demografische Entwicklung

Nach der im kurzfristigen Prognosezeitraum erreichten Spitze der Jahrgangsbreite wird in den späteren Jahren wieder eine geringere Kinderzahl im Einzugsbereich leben. Es wären dann maximal zehn Klassen zu bilden.

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Tab. 3.6 zeigt die Raumbilanz der KGS Laurentius bei einer knappen 3-Zügigkeit. Der Schulstandort arbeitet mit dem Konzept „Selbstlernzentrum (SLZ)“ anstatt mit festen Klassenräumen. Bei sinkenden Schülerzahlen nicht mehr benötigte Klassenraum (KR) können als zusätzliche SLZ / Gruppenräume genutzt werden. Es besteht kein schulräumlicher Handlungsbedarf.

KGS Laurentius					
Funktion	Größenklasse	Anzahl	Anmerkungen	SOLL 2,75 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	12	4*EG, 8*OG	11	1
	<60qm				
MZR/FUR	>60qm	4	EG: 2*SLZ, OG: 2*SLZ	3	1
	<60qm				
Förderräume		2	EG: 1* Diff/OGS, 1*OG	5,5	-4
OGS-Räume	>60qm	3	2*EG, OG: 1*BIB	4	0
	<60qm	1	1*EG		
OGS-Küche		1		1	0
OGS-Speisesaal		2	2*EG	2	0
Pausenhalle		1	EG: Pausenhalle	1	0

Tab. 3.6: KGS Laurentius: Raumbilanz bei 2,75-Zügigkeit

3.6 KGS Ludgeri

Ausgangslage

In den letzten SJ wurden an der KGS Ludgeri jeweils 8 Klassen beschult und 2 Eingangsklassen gebildet.

Ergebnis

In den kommenden Jahren liegt die Kinderzahl im Melderegister bei einem ähnlichen Wert wie in den Vorjahren. Unter der Berücksichtigung von Zuzugseffekten ergeben sich jedoch etwas höhere Einschulungszahlen und die Bildung von bis zu 12 Klassen (Tab. 3.7). Allerdings erfolgt die Bildung eines dritten Zuges jeweils nur sehr knapp; unter 5 SuS führen zur Überschreitung der 2-Zügigkeit.

KGS Ludgerischule																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22			2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	a MW	
Melderegister für Stufe 1	56	40	57	63	59	65	61			78	64	68	63	71	49	60
Wanderungssalden für Stufe 1							1,3			1	2	4	5	8	10	8
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-15	-4	-8	-15	-13	-9	-11			-18	-11	-12	-12	-14	-10	-12
SuS	41	36	49	48	46	56	50	-17,9%	-17,9%	61	55	60	56	65	49	56
JG 1 KI	2	2	2	2	2	2	2			3	2	3	2	3	2	2
Frequ	20,5	18,0	24,5	24,0	23,0	28,0	25,1			20,3	27,5	20,0	28,0	21,7	24,5	24,0
SuS	48	41	36	52	52	49	49	+6,5%	+6,5%	60	65	59	64	60	70	65
JG 2 KI	2	2	2	2	2	2	2			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	24,0	20,5	18,0	26,0	26,0	24,5	24,4			20,0	21,7	19,7	21,3	20,0	23,3	21,6
SuS	55	50	41	33	51	48	46	-5,3%	-5,3%	47	57	62	56	61	57	58
JG 3 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	3	3	2	3	3	3
Frequ	27,5	25,0	20,5	16,5	25,5	24,0	22,8			23,5	19,0	20,7	28,0	20,3	19,0	21,2
SuS	53	51	49	39	35	51	44	+0,2%	+0,0%	48	47	57	62	56	61	59
JG 4 KI	2	2	2	2	2	2	2			2	2	3	3	2	3	3
Frequ	26,5	25,5	24,5	19,5	17,5	25,5	22,2			24,0	23,5	19,0	20,7	28,0	20,3	22,5
SuS	197	178	175	172	184	204	189			216	224	238	238	242	237	238
Σ KI	8	8	8	8	8	8	8			10	10	12	10	11	11	11
Frequ	24,6	22,3	21,9	21,5	23,0	25,5	23,6			21,6	22,4	19,8	23,8	22,0	21,5	21,9
Zügigkeit	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0			2,5	2,5	3,0	2,5	2,75	2,75	2,7

Tab. 3.7: KGS Ludgeri: SuS-Prognose

Mittelfristige demografische Entwicklung

Mittelfristig würde die Jahrgangsbreite im Einzugsbereich ohne die Neubautwicklung bei rund 65 verlaufen; mit Bernings Esch wird ein Wert von 80 erreicht. Daher ist davon auszugehen, dass in den Jahren der Baufertigstellung und darüber hinaus mehrfach eine 3-Zügigkeit am Schulstandort erreicht würde.

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Für eine 3-Zügigkeit ist der Schulstandort nicht ausgelegt (Tab. 3.8). 2,5 Züge können am Schulstandort aufgenommen werden. Bei einer Begrenzung der Zügigkeit auf 2,5 Züge wären die Kapazitäten ausreichend. Um dieses Ziel zu erreichen sind SuS an die Standorte Laurentius und Lambert zu lenken. Perspektivisch sollte dies bei den in den anderen Einzugsbereichen sinkenden Jahrgangsbreiten möglich sein; zu Engpässen könnte es kommen, wenn die Zuzugseffekte in Neubaugebiete eintreten, bevor die Kinderzahl ohne Neubau sinkt.

KGS Ludgeri					
Funktion	Größenklasse	Anzahl	Anmerkungen	SOLL 3,0 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	8	2*EG, 6*OG (davon 1 temporär BIB)	12	-3
	<60qm	1	1*OG		
MZR/FUR	>60qm	1	OG: 1*MU	3	-1
	<60qm	1	UG: 1*Werkraum		
Förderräume		3	1*EG, 2*OG	6	-3
OGS-Räume	>60qm	1	1*EG	4	0
	<60qm	3	1*UG, 2*EG (alle fast 60)		
OGS-Küche		1		1	0
OGS-Speisesaal		1	1*EG	1	0
Pausenhalle		2	EG: Pausenraum, Aula	1	1

Tab. 3.8: KGS Ludgeri: Raumbilanz

3.7 KGS Maria-Frieden

Ausgangslage Schüler- und Klassenzahl

In den letzten SJ wurden an der KGS Maria-Frieden acht bis zehn Klassen beschult und zunächst zwei, dann drei Eingangsklassen gebildet.

Prognose Schüler- und Klassenzahl

Im Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden sind laut Melderegister in den kommenden Jahren ähnlich viele Kinder wie in den Vorjahren verzeichnet. Allerdings sind analog der Vorjahre Zuzüge von Kindern zu erwarten. Dadurch ergibt sich in den Prognosejahren durchgehend die Bildung von drei Eingangsklassen, insgesamt 12 Klassen (Tab. 3.9).

KGS Maria-Frieden-Schule																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22			2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	a MW	
Melderegister für Stufe 1	48	48	52	54	61	65	60			75	69	67	69	65	56	63
Überschneidungsgebiet (50%)	7	7,5	9	9,5	9	12,5	10			9,5	7	13,5	8,5	7,5	11	10
Wanderungssalden für Stufe 1							3,3			3	6	9	12	15	18	15
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-7	-12	-17	-19	-11	-15	-14			-19	-19	-21	-21	-21	-20	-20
SuS	48	44	44	45	59	63	56	-23,9%	-23,9%	69	63	69	69	67	65	67
JG 1 KI	2	2	2	2	3	3	3			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	24,0	22,0	22,0	22,5	19,7	21,0	21,1			23,0	21,0	23,0	23,0	22,3	21,7	22,2
SuS	69	50	49	53	49	64	56	+10,4%	+10,4%	70	77	70	77	77	74	75
JG 2 KI	3	2	2	2	2	3	2			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	23,0	25,0	24,5	26,5	24,5	21,3	23,6			23,3	25,7	23,3	25,7	25,7	24,7	25,0
SuS	40	71	48	41	47	44	46	-10,7%	-10,7%	58	63	69	63	69	69	68
JG 3 KI	2	3	2	2	2	2	2			3	3	3	3	3	3	3
Frequ	20,0	23,7	24,0	20,5	23,5	22,0	22,4			19,3	21,0	23,0	21,0	23,0	23,0	22,5
SuS	52	41	70	46	40	49	48	+0,5%	+0,5%	45	59	64	70	64	70	67
JG 4 KI	2	2	3	2	2	2	2			2	3	3	3	3	3	3
Frequ	26,0	20,5	23,3	23,0	20,0	24,5	22,7			22,5	19,7	21,3	23,3	21,3	23,3	22,4
SuS	209	206	211	185	195	220	205			242	262	272	279	277	278	276
KI	9	9	9	8	9	10	9			11	12	12	12	12	12	12
Σ Frequ	23,2	22,9	23,4	23,1	21,7	22,0	22,3			22,0	21,8	22,7	23,3	23,1	23,2	23,0
Zügigkeit	2,25	2,25	2,25	2,0	2,25	2,5	2,3			2,75	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0

Tab. 3.9: KGS Maria-Frieden: SuS-Prognose

Mittelfristige demografische Entwicklung

Mittelfristig ist von einem Anstieg der Kinderzahl im Einzugsbereich auszugehen, so dass die 3-Zügigkeit über mehrere Jahre hinweg erreicht wird.

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Der vorhandene Schulraumbestand zeigt bei einer 3-Zügigkeit deutliche Defizite (Tab. 3.10). Aktuell wird der Standort daher für eine 3-Zügigkeit ausgebaut (Tab. 3.11). Über eine Container-Lösung (3 bis 4 Klassenräume) wird zunächst im SJ 2022/23 der Fehlbedarf bei Klassenräumen und Differenzierung aufgefangen. Während der Bau- und Umbauphase selber ist es Aufgabe des auszuwählenden Architekturbüros eine Interimslösung über Containeranlagen o.ä. vorzuschlagen. Dies ist also Teil des Planungsauftrags.

GGG Maria-Frieden vor Erweiterung					
Funktion	Größenklasse	Anzahl	Anmerkungen	SOLL 3,0 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	9	OG	12	-3
	<60qm				
MZR/FUR	>60qm	1	OG: 1*MU	2	0
	<60qm	1	Pavillon: WR		
Förderräume		2	1*EG, 1*OG	6	-4
OGS-Räume	>60qm	2	2*Pavillon, OG 1*BIB	5	-2
	<60qm	1	1*Pavillon		
OGS-Küche		1	EG	1	0
OGS-Speisesaal		1	EG	1	0
Pausenhalle		1	EG	1	0

Tab. 3.10: KGS Maria-Frieden: Raumbilanz

GGG Maria-Frieden nach Erweiterung					
Funktion	Größenklasse	Anzahl	SOLL 3,0 Züge	Differenz	
Klassenräume	>60qm	12	12	0	
	<60qm				
MZR/FUR	>60qm	3	3	0	
	<60qm				
Förderräume		6	3	3	
OGS-Räume	>60qm	3	4	-1	
	<60qm	0			
OGS-Küche		1	1	0	
OGS-Speisesaal		1	1	0	
Pausenhalle		1	1	0	

Tab. 3.11: KGS Maria-Frieden: Raumbilanz nach Neubau

3.8 Evangelische Grundschule (EGS) Martin-Luther-Schule

Ausgangslage Schüler- und Klassenzahl

In den letzten SJ wurden an der EGS Martin-Luther-Schule bis auf ein Schuljahr erst eine, dann zwei Eingangsklassen beschult. Im Schnitt wurden 16,6% der Coesfelder Kinder (ohne Lette) aufgenommen.

Prognose Schüler- und Klassenzahl

Bei einem Fortschreiben des Anwahlanteils von 16,6% wären in den Prognosejahren mehrfach drei Eingangsklassen zu bilden (Tab. 3.12).

EGS Martin-Luther																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22			2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	a MW	
Anteil JG 1 an Meldereg. (ohne Lette)	9,7%	18,4%	13,8%	17,2%	19,1%	15,4%	16,6%			12,8%	16,6%	16,6%	16,6%	16,6%	16,6%	16,6%
SuS	23	45	37	47	53	49	48			49	55	60	62	61	54	58
JG 1 KI	1	2	2	2	2	2	2			2	2	3	3	3	2	3
Frequ	23,0	22,5	18,5	23,5	26,5	24,5	24,2			24,3	27,7	20,0	20,7	20,5	27,1	23,5
SuS	50	29	48	42	48	57	50	+6,9%	+6,9%	53	52	60	65	67	66	65
JG 2 KI	2	1	2	2	2	2	2			2	2	3	3	3	3	3
Frequ	25,0	29,0	24,0	21,0	24,0	28,5	25,5			26,5	26,0	20,0	21,7	22,3	22,0	22,1
SuS	44	48	27	44	46	42	42	-5,3%	-5,3%	54	51	50	57	62	64	60
JG 3 KI	2	2	1	2	2	2	2			2	2	2	3	3	3	3
Frequ	22,0	24,0	27,0	22,0	23,0	21,0	22,5			27,0	25,5	25,0	19,0	20,7	21,3	21,3
SuS	39	45	47	27	45	42	41	-3,7%	-1,0%	42	54	51	50	57	62	57
JG 4 KI	2	2	2	1	2	2	2			2	2	2	2	3	3	3
Frequ	19,5	22,5	23,5	27,0	22,5	21,0	22,8			21,0	27,0	25,5	25,0	19,0	20,7	21,7
SuS	156	167	159	160	192	190	181			198	212	221	234	247	246	240
KI	7	7	7	7	8	8	8			8	8	10	11	12	11	11
Σ Frequ	22,3	23,9	22,7	22,9	24,0	23,8	23,5			24,7	26,6	22,1	21,3	20,6	22,4	21,9
Zügigkeit	1,75	1,75	1,75	1,75	2,0	2,0	1,9			2,0	2,0	2,5	2,75	3,0	2,75	2,8

Tab. 3.12: EGS Martin-Luther-Schule: SuS-Prognose

3 Prognosen Grundschulen

Einschätzung schulräumlicher Handlungsbedarf

Die EGS Martin-Luther-Schule ist, wie auch Tab. 3.13 zeigt, 2-zügig ausgelegt. Aufgrund der spezifischen Situation (Denkmalschutz, begrenzte Grundstückssituation) ist keine Erweiterung möglich. Daher sind in den kommenden Jahren weniger SuS aufzunehmen, als sich in der Prognose ergeben. Da es sich um „Überschreitungen“ von weniger als 10 SuS handelt, sind diese auf die anderen Schulen vor Ort (Laurentius, Lamberti) ohne Mehrklassenbildung zu verteilen. Tab. 3.14 zeigt die Prognose bei Einhaltung der 2-Zügigkeit und die dann möglichen Anwahl-Anteile.

EGS Martin-Luther					
Funktion	Größenklasse	IST	Anmerkungen	SOLL 2 Züge	Differenz
Klassenräume	>60qm	2	2*OG		
	<60qm	6	3*EG, 3*OG	8	0
MZR/FUR	>60qm				
	<60qm			2	-2
Förderräume		6	2*EG, 4*OG	4	2
OGS-Räume	>60qm	1	1*EG		
	<60qm	1	1*EG, 1*OG (BIB)	2	0
OGS-Küche		1		1	0
OGS-Speisesaal		1		1	0
Pausenhalle		1	EG: Forum	1	0

Tab. 3.13: EGS Martin-Luther-Schule: Raumbilanz

EGS Martin-Luther Begrenzung auf 2 Züge															
SJ	IST							Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW		2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Δ MW
Anteil JG 1 an Meldereg. (ohne Letzte)	9,7%	18,4%	13,8%	17,2%	19,1%	15,4%	16,6%		12,8%	16,6%	15,4%	15,2%	14,9%	16,6%	15,7%
SuS	23	45	37	47	53	49	48		42	50	50	50	50	48	49
JG 1 KI	1	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
Frequ	23,0	22,5	18,5	23,5	26,5	24,5	24,2		21,1	24,9	25,0	25,0	25,0	24,0	24,5
SuS	50	29	48	42	48	57	50	+6,9%	+6,9%	53	46	54	54	54	54
JG 2 KI	2	1	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
Frequ	25,0	29,0	24,0	21,0	24,0	28,5	25,5		26,5	23,0	27,0	27,0	27,0	27,0	26,8
SuS	44	48	27	44	46	42	42	-5,3%	-5,3%	54	51	44	52	52	51
JG 3 KI	2	2	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
Frequ	22,0	24,0	27,0	22,0	23,0	21,0	22,5		27,0	25,5	22,0	26,0	26,0	26,0	25,6
SuS	39	45	47	27	45	42	41	-3,7%	-1,0%	42	54	51	44	52	50
JG 4 KI	2	2	2	1	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2
Frequ	19,5	22,5	23,5	27,0	22,5	21,0	22,8		21,0	27,0	25,5	22,0	26,0	26,0	25,2
SuS	156	167	159	160	192	190	181		191	201	199	200	208	206	204
KI	7	7	7	7	8	8	8		8	8	8	8	8	8	8
Frequ	22,3	23,9	22,7	22,9	24,0	23,8	23,5		23,9	25,1	24,9	25,0	26,0	25,7	25,5
Zügigkeit	1,75	1,75	1,75	1,75	2,0	2,0	1,9		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0

Tab. 3.14: EGS Martin-Luther-Schule: SuS-Prognose Variante 2-Zügigkeit

3.9 Gesamtbetrachtung Stadt Coesfeld

Tab. 3.15 zeigt das Ergebnis insgesamt. Aufgrund der höheren Anzahl Kinder im Melderegister ergibt sich in Kombination mit den Zuzugseffekten eine höhere Schülerzahl in Jahrgangsstufe 1. Bei einer „Umverteilung“ von SuS im Stadtgebiet würden in einzelnen Jahren in Jahrgangsstufe 1 weniger Klassen gebildet als in der Summen-Tabelle angegeben.

Σ GS Stadt Coesfeld																
SJ	IST							a MW	Δ von JG zu JG	Prognose						
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22			2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	a MW	
Melderegister für Stufe 1	287	295	318	313	328	355	333		389	346	369	375	374	322	352	
Wanderungssalden für Stufe 1							2,9		-1	4	7	10	14	18	14	
Δ IST Stufe 1 – (Melderegister+Saldo)	-31	-21	-29	-30	-18	-32	-2,7		-30	-20	-22	-20	-23	-20	-21	
SuS	256	274	289	283	310	323	306	-8,1%	358	330	354	365	365	320	345	
JG 1 KI	12	12	13	13	13	14	13		15	14	16	15	16	13	15	
Frequ	21,3	22,8	22,2	21,8	23,8	23,1	22,9		23,8	23,6	22,1	24,3	22,8	24,6	23,8	
SuS	341	287	299	322	312	321	315	+7,2%	346	382	353	379	391	391	384	
JG 2 KI	14	12	12	13	13	13	13		15	16	16	16	17	16	16	
Frequ	24,4	23,9	24,9	24,8	24,0	24,7	24,5		23,1	23,9	22,1	23,7	23,0	24,4	23,6	
SuS	303	345	267	269	300	290	289	-7,3%	301	323	358	330	355	366	353	
JG 3 KI	13	14	11	12	13	13	13		13	15	14	15	15	16	15	
Frequ	23,3	24,6	24,3	22,4	23,1	22,3	22,8		23,2	21,5	25,6	22,0	23,7	22,9	23,1	
SuS	301	302	332	258	269	291	284	-2,3%	287	299	322	354	328	352	340	
JG 4 KI	13	13	14	11	12	13	12		13	13	15	14	14	15	14	
Frequ	23,2	23,2	23,7	23,5	22,4	22,5	22,8		22,1	23,0	21,5	25,3	23,4	23,5	23,5	
SuS	1201	1208	1187	1132	1191	1225	1.195		1292	1334	1387	1428	1439	1429	1.422	
KI	52	51	50	49	51	53	51		56	58	61	60	62	60	61	
Frequ	23,1	23,7	23,7	23,1	23,4	23,1	23,3		23,1	23,0	22,7	23,8	23,2	23,8	23,5	
Zügigkeit	13,0	12,8	12,5	12,3	12,8	13,3	12,8		14,0	14,5	15,3	15,0	15,5	15,0	15,1	

Tab. 3.15: Grundschulen: Prognose-Σ der Einzelschulen

Tab. 3.16 stellt die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen lt. der zuvor erstellten Prognosen der zulässigen Anzahl Eingangsklassen gegenüber. In mehreren Jahren wäre die Bildung einer zusätzlichen Klasse zulässig. Unter Berücksichtigung der Zügigkeitsbegrenzung und einer Umverteilung der prognostizierten SuS ohne Mehrklassenbildung an anderen Schulstandorten wären sogar 2 weitere Klassen zulässig.

Zulässige Anzahl Eingangsklassen													
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	
SuS JG 1 zzgl. JG 3 Laurentius	310	353	351	335	372	390	407	387	421	425	426	393	
Gebildete Klassen (IST/Prognose)	14	15	15	15	16	17	17	16	18	18	18	16	
Zulässige Klassen	14	15	15	15	16	17	18	17	18	18	19	17	
Differenz Klassenbildung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	

Tab. 3.16: Grundschulen: prognostizierte und zulässige Anzahl der Eingangsklassen

3.10 OGS und ÜMI

Tab. 3.17 zeigt die Absolutzahlen von Offene Ganztagsgrundschule (OGS) und Übermittagsbetreuung (ÜMI) in den letzten beiden Schuljahren. An allen Schulen finden sich beide Betreuungsformen, in Lette überwiegt jedoch die OGS deutlich. Die Zahlen der ÜMI liegen im Bereich von knapp 30 bis 40 Kindern, in Lette sind es rund 10 Kinder. Im laufenden Schuljahr werden insgesamt 585 SuS am Nachmittag schulisch betreut: 409 in der OGS, 176 in der ÜMI.

Teilnahmezahlen an Betreuungsangeboten SJ 2019/20 und 2020/21							
Schule	Träger	2019/20			2020/21		
		OGS	ÜMI	Σ	OGS	ÜMI	Σ
Lambertischule	Diakonie	74	38	112	79	34	113
Laurentiuschule	AWO	64	30	94	76	27	103
Ludgerischule	AWO	47	29	76	53	28	81
Maria-Frieden-Schule	Diakonie	70	35	105	78	32	110
Martin-Luther-Schule	Diakonie	63	38	101	61	44	105
Kard.-von-Galen Lette	AWO	79	6	85	62	11	73
Σ		397	176	573	409	176	585

Tab. 3.17: Grundschulen: OGS und ÜMI (absolut) in den SJ 2019/20 und 2020/21

Abb. 3.2 stellt die Betreuungssituation in Anteilswerten der Gesamtschülerzahl dar. Im laufenden Schuljahr werden fast 50% der Kinder in der Primarstufe betreut. Den niedrigsten Betreuungsanteil hat die Ludgerischule, den höchsten die Martin-Luther-Schule.

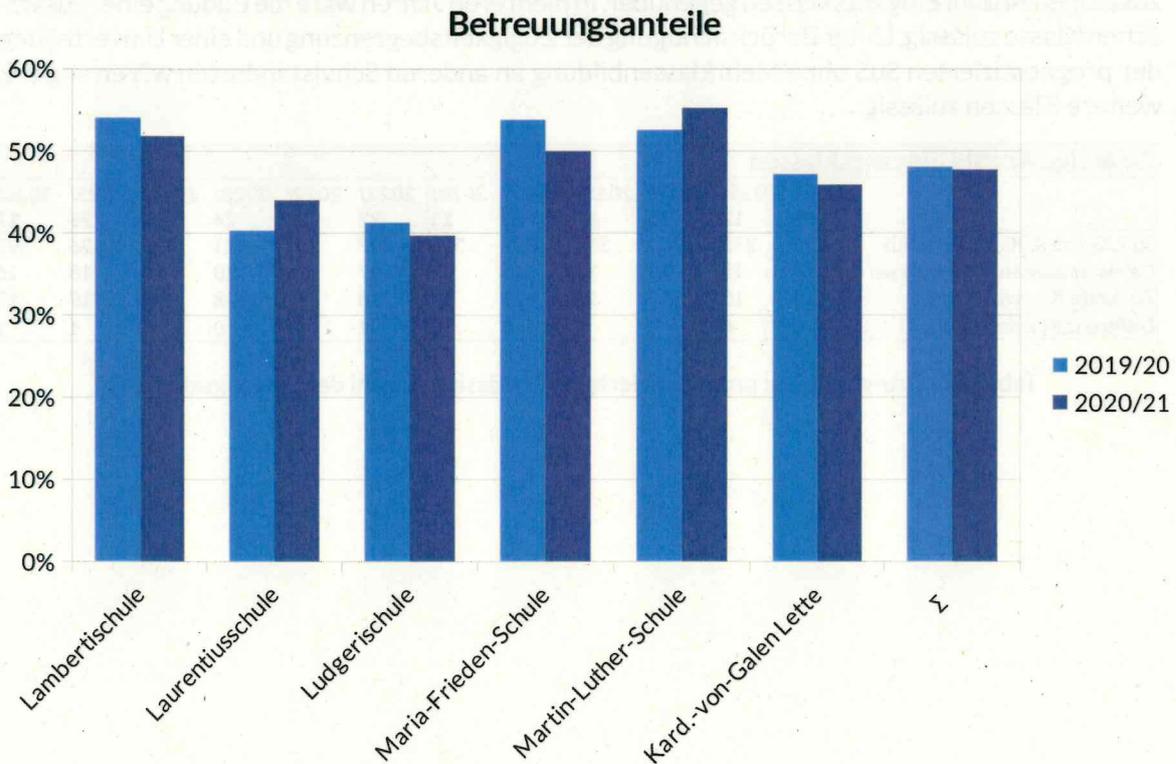


Abb. 3.2: Grundschulen: Betreuungsanteile in den SJ 2019/20 und 2020/21

Exkurs: Rechtsanspruch und Ganztags-Modelle

Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in einer Grundschule soll laut Kabinettsbeschluss vom 5. Mai 2021 ab August 2026 mit Jahrgangsstufe 1 startend eingeführt werden. Bis Sommer 2029 wäre der Rechtsanspruch dann über alle Jahrgangsstufen der Grundschulen hinweg aufgebaut. Durch dieses Vorhaben werden Überlegungen ausgelöst, wie sich die Ganztags-Schullandschaft weiterentwickeln soll. Zum Rechtsanspruch sind bislang folgende Rahmen-Parameter bekannt: der Betreuungsanspruch soll 8 Stunden am Tag an 5 Tagen je Woche umfassen. Auch in zehn Schulferienwochen soll dieser Anspruch erfüllt werden.

Im Bereich Ganztags existieren verschiedene Modelle:

1. Gebundener Ganztags: Rhythmisierung von Unterricht und Freizeitangeboten über den Tag hinweg, mit Einsatz von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter*innen. Die Schule ist dabei nicht getrennt in unterschiedliche Verantwortlichkeiten für das Personal. In Nordrhein-Westfalen ist der gebundene Ganztags in der Sekundarstufe I bei Gesamtschulen Standard, bei anderen Schulformen möglich. In der OGS lässt sich das Modell annähernd umsetzen, wenn mit Ganztagsklassen gearbeitet wird; d.h. Klassen, bei denen alle SuS für die OGS angemeldet sind.
2. Betreuungsangebote am Nachmittag mit Mittagessen und verbindlicher Anmeldung. In Nordrhein-Westfalen entspricht die OGS diesem Modell. Eine verbindliche Anmeldung ist jeweils für ein Schuljahr erforderlich. Die OGS befindet sich in einer eigenen Trägerschaft (Kommune, Verein,...). Die OGS übernimmt die Hausaufgabenbetreuung und macht den Kindern verschiedene Angebote für Freizeitaktivitäten. Außerschulische Kooperationspartner können eingebunden werden. Bei einer engen Verzahnung von Schule und OGS übernehmen Lehrkräfte einen Teil der Hausaufgabenbetreuung; das pädagogische Personal ist dann im Ausgleich am Vormittag eingesetzt.
3. „Randstunde“, „8-13“, Übermittagsbetreuung („ÜMI“): diese Betreuungsformen gewährleisten eine Betreuung der Kinder zu bestimmten Uhrzeiten rund um die Unterrichtszeiten. Sie führt zu verlässlichen Uhrzeiten für die Eltern bei ansonsten variierenden Unterrichtszeiten. Es ist kein pädagogisches Fachpersonal erforderlich; teils übernehmen auch Eltern die Randstundenbetreuung. Eine ÜMI-Betreuung ist im Unterschied zur OGS auch nur an einzelnen Wochentagen buchbar.

Die OGS wird je nach Kommune in unterschiedlichen Organisationsformen geführt:

1. Gruppenmodell: die Kinder wechseln nach dem Unterricht in eine OGS-Gruppe und verbringen den Nachmittag in dieser Gruppe.
2. Angebotsmodell: die Kinder befinden sich nicht in festen Gruppen, sondern wählen bestimmte Angebote aus.
3. Mischformen: zwischen den beiden „Reinformen“ bestehen Mischformen; z.B. finden die Hausaufgabenbetreuung und/oder das Mittagessen oft im Gruppenmodell statt; die anschließenden Aktivitäten dann im Angebotsmodell.

Die Organisationsform der OGS beeinflusst auch deren Raumbedarfe:

- In der Gruppenform erhält meist jede Gruppe einen eigenen Raum
- Im Angebotsmodell finden Angebote z.B. auch im Musikraum statt; es gibt daher keine 1:1 Umrechnung von rechnerischen Gruppenzahlen in Raumbedarfe.

Der Raumbedarf wird zudem bestimmt durch die Anzahl der zu betreuenden Kinder. Während zunächst beim Ansteigen der Betreuungsanteile ein höherer Raumbedarf zu beobachten war, ist allerdings bei einer Annäherung an 100% eine andere Raum-Organisation möglich: Schulen, die bereits nach dem Modell der Ganztagsklassen arbeiten, nutzen die Klassenräume viel stärker über den Tag hinweg. Die Schülerzusammensetzung am Vor- und Nachmittag ändert sich dann nicht, d.h. das Argument der „fremden Kinder“, die in einem Klassenraum für Chaos sorgen, entfällt.

Die „Engstelle“ bei steigenden Betreuungszahlen ist jedoch die Verpflegungssituation: hier ergibt sich kein Synergie-Effekt bei steigenden Zahlen, die Anzahl der Schichten kann nicht auf über drei gesetzt werden, und somit sind ausreichende Anzahlen Sitzplätze sowie Küchenkapazitäten zu schaffen.

Was bedeutet somit der Rechtsanspruch für die Stadt Coesfeld?

- Wir gehen von einer weiteren Steigerung der Betreuungsanteile aus, jedoch nicht auf 100%, da ein Teil der Eltern die Kinder weiterhin außerschulisch betreuen und den Rechtsanspruch nicht wahrnehmen wird.
- Wir sehen das Maximum der Betreuungsanteile in der Stadt Coesfeld bei 75 bis 80%.
- Mit einer Steigerung der Betreuungsanteile wird sich auch in der Stadt Coesfeld der Weg zu Ganztagsklassen weiter öffnen, insbesondere an den größeren Schulsystemen.
- Im Verpflegungsbereich ist im Detail zu prüfen, an welchen Standorten bauliche Maßnahmen erforderlich sind. Synergieeffekte mit der Versorgung von Kitas sind dabei zu berücksichtigen (teils mehr Vorbereitungsfläche erforderlich, wenn Essen für benachbarte Kitas ebenfalls in Schulen zubereitet wird).
- Die hohe Kinderdichte im Bereich der Kernstadt spricht dafür, dort eine Schwerpunkt-Ganztagsschule zu entwickeln; es ist zu prüfen, ob der Standort Lamberti dafür in Frage kommt.

4 Prognose weiterführende Schulen

4.1 Methodik

Für die Prognose der Anzahl der SuS an den weiterführenden Schulen sind drei Einflussgrößen relevant:

- die Übergänge aus JG 4 der Grundschulen vor Ort,
- die daraus entstehenden Übergangsteile an die einzige weiterführende Schule vor Ort,
- sowie die Pendlereffekte.

Grundsätzlich wird für die Prognose zunächst das trendgewichtete Mittel der Vorjahre bei den Übergangsteilen der einzelnen Schulen verwendet. Dies bedeutet, dass auch der Auspendleranteil als weiterhin stabil angesehen wird.

Die Entwicklung der Anzahl der SuS der Grundschulen und damit die Entwicklung der Anzahl der 4. Klässler ist im Kapitel Primarstufe dargestellt.

In den Prognosetabellen bedeuten:

- **Stufe 4 GS:** Summe der SuS in Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn (Vorjahr)
- **Anteil JG 5 an Stufe 4 GS:** Anzahl der SuS in JG 5 mit dem Wohnort Stadt Coesfeld bezogen auf die Summe der SuS in Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn (Vorjahr)
- **Einpendler:** Anzahl der SuS mit Wohnort außerhalb der Stadt Coesfeld

4.2 Übergänge aus Jahrgangsstufe 4 der Coesfelder städtischen Grundschulen

Der Anteil der SuS, die eine Grundschule in der Stadt Coesfeld besucht haben, und anschließend in JG 5 auf die weiterführende Schule vor Ort gewechselt sind, ist in der Tabelle der Einzelschulprognose für die Vorjahre dokumentiert. Als Referenz wird die Besetzung der Jahrgangsstufe 4 zu Schuljahresbeginn des Vorjahres verwendet und daraus der Übergangsteil ermittelt. Der Referenzwert der Jahrgangsstufe 4 enthält somit ggf. nicht nur SuS mit Wohnort Stadt Coesfeld, sondern auch SuS aus benachbarten Kommunen. Da dieser „Fehler“ jedoch systematisch ist, sind die Ergebnisse - die Relationen und Veränderungen - belastbare Größen.

4 Prognose weiterführende Schulen

Abb. 4.1 zeigt die Übergänge aus den Grundschulen an die weiterführenden Schulen mit Absolutzahlen in den vergangenen Jahren. Deutlich wird in der Gesamtschau der Rückgang der Übergangszahlen: aus den knapp 500 wurden inzwischen knapp 300! Die Hauptschulen erlitten bei diesem Rückgang die größten Verluste.

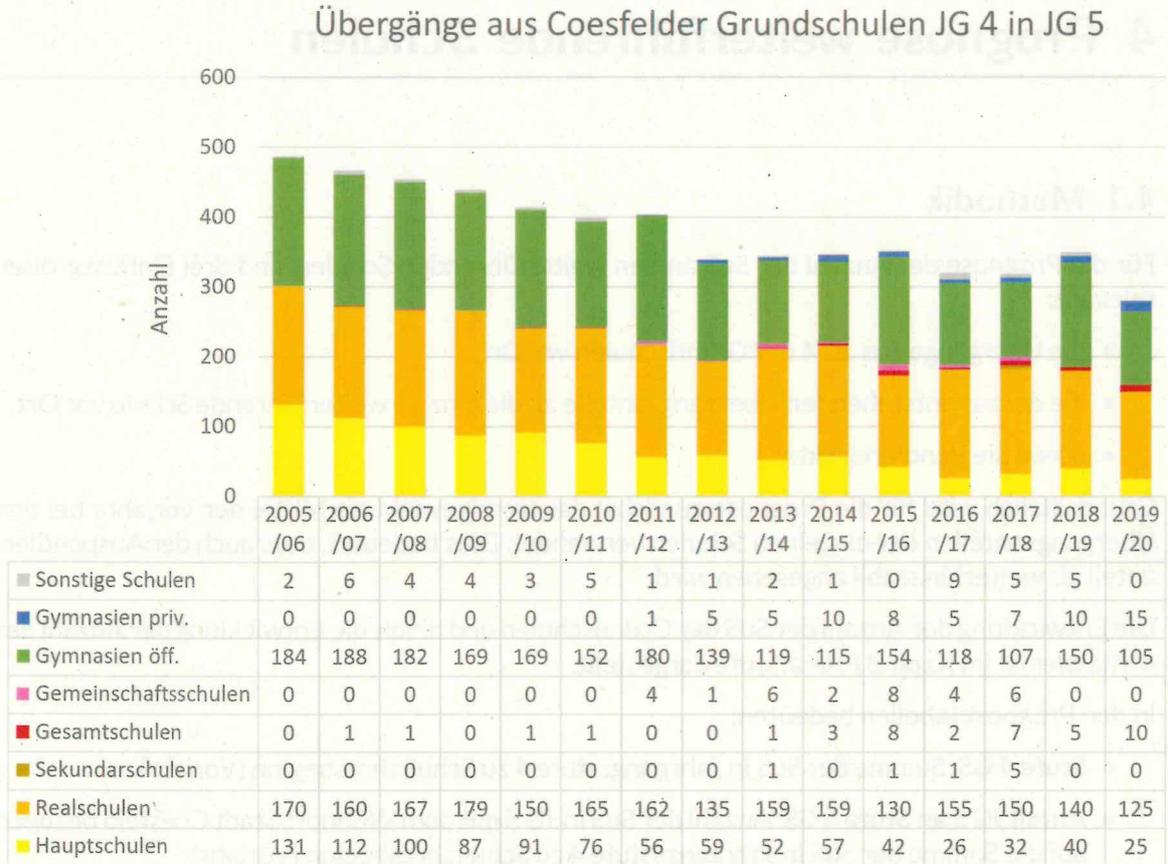


Abb. 4.1: Entwicklung der Übergangszahlen

Abb. 4.2 zeigt die anteilige Entwicklung mit Fokus auf die beiden Schulformen Realschule und Gymnasium. Das Gymnasium bewegt sich seit vielen Jahren im Rahmen einer gewissen Schwankungsbreite (Minimum 36, Maximum 46%) stabil. Die sonstigen Schulformen verloren kontinuierlich Anteile. Die Schulform Realschule hat in den letzten Jahren höhere Überganganteile als noch in der Mitte der 2000er Jahre.

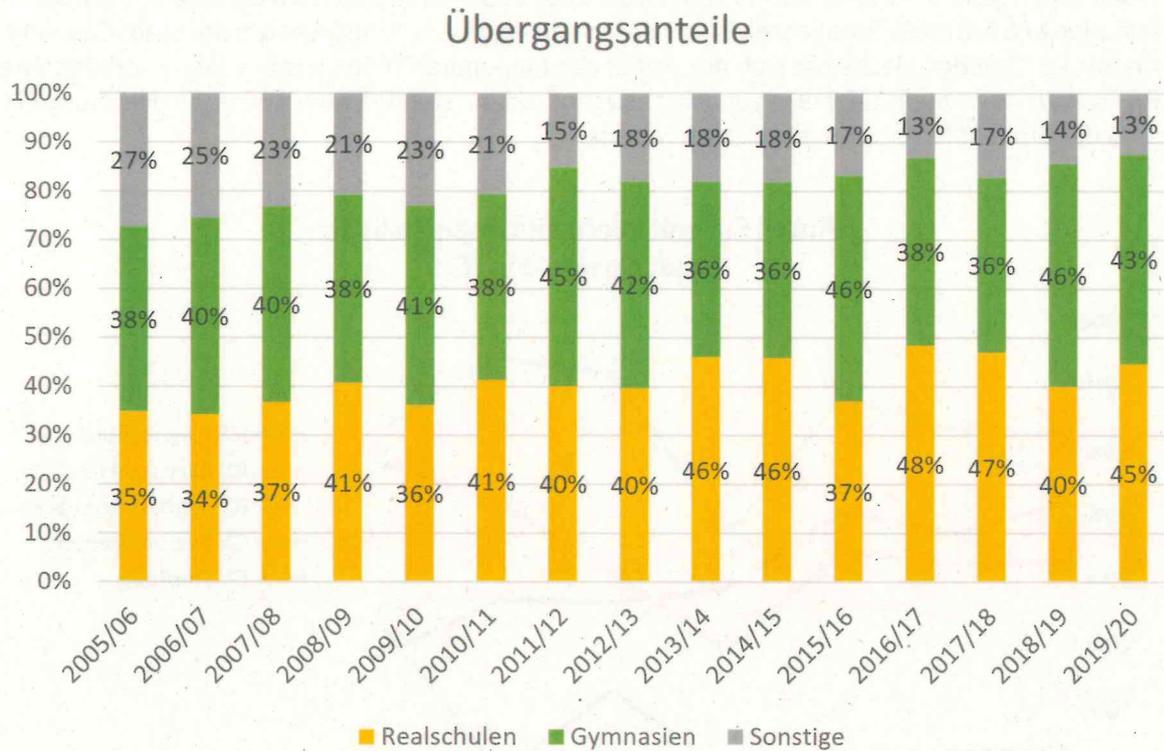
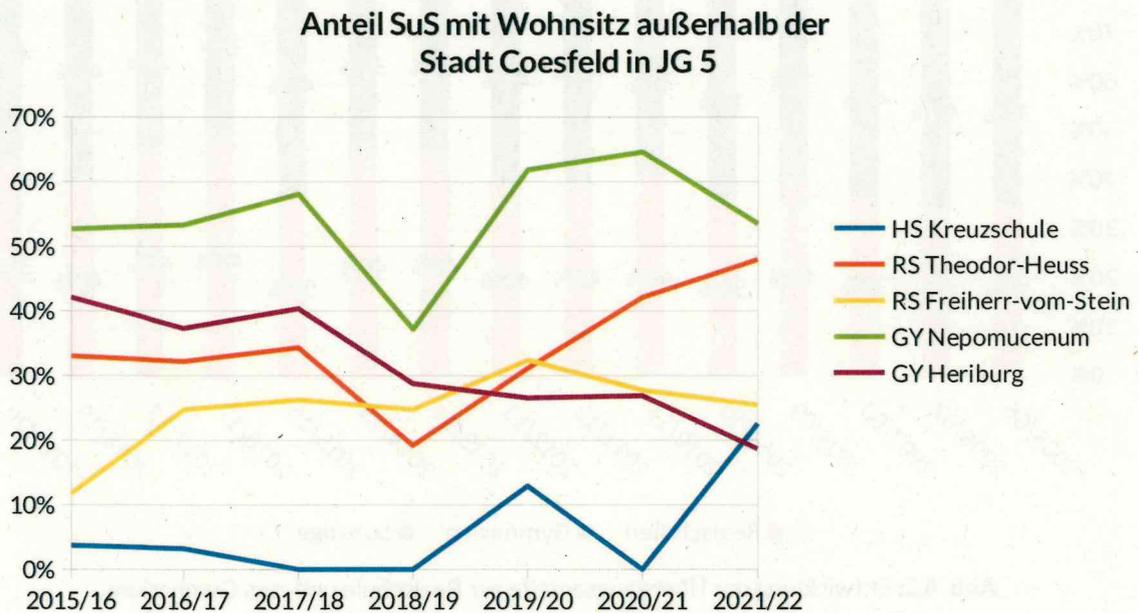


Abb. 4.2: Entwicklung der Überganganteile zur Realschule und zum Gymnasium

4.3 Einpendler

Die Schullandschaft in der Stadt Coesfeld ist geprägt von Pendlerströmen. Insbesondere die beiden Gymnasien verzeichnen hohe Einpendleranteile aus der Umgebung. Tab. 4.1 zeigt die anteilige Entwicklung der Einpendleranteile an der jeweiligen Gesamtschülerzahl eines Schulstandorts in Jahrgangsstufe 5. Anteilig die meisten Einpendler-SuS befinden sich am GY Nepomucenum: in fast allen betrachteten Schuljahren ist mindestens jedes zweite Kind nicht aus der Stadt Coesfeld. An der RS Theodor-Heuss hat sich der Anteil der Einpendler in den letzten Jahren erhöht. Die RS Freiherr-vom-Stein zeigt eine zunächst steigende, dann stabile Entwicklung. Am Heriburg-GY sank der Einpendleranteil in den letzten Jahren.



Tab. 4.1: Entwicklung der Einpendleranteile in JG 5

4.4 Hauptschule (HS) Kreuzschule

Ausgangslage:

Die HS Kreuzschule (Tab. 4.2) bildete in den Vorjahren zunächst noch drei, im laufenden Schuljahr dann eine Eingangsklasse. Der Überganganteil Coesfelder Kinder lag in den Vorjahren im trendgewichteten Mittel bei 10,6%. Die Schülerzahlentwicklung war in den letzten Jahren insgesamt rückläufig. Einpendler in JG 5 sind kaum vorhanden. Bei den Anmeldungen zum SJ 2021/22 sinkt der Überganganteil auf 8,2%. Es gibt mehr Anmeldungen von Auswärtigen als in den Vorjahren.

Ergebnis:

In den Prognosejahren ist ein Überganganteil von 10% angesetzt; dies ist angesichts der aktuellen Anmeldesituation ein optimistischer Wert. Die Einpendlerzahl in JG 5 wird mit 5 SuS etwas höher als in den Vorjahren berücksichtigt. Unter diese Prämissen und aufgrund der guten demographischen Ausgangslage wird die HS Kreuzschule aufgrund wohl jeweils 2-zügig starten können.

HS Kreuzschule		IST										Prognose									
gelb markiert: Effekt Auflösung HS Anne-Frank																					
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Δ MW 21/22-26/27	
JG 5 Herleitung	Stufe 4 GS	335	301	302	332	258	269	282		291	287	299	322	354	328	352	344	354	308	333	
	Wohnort Stadt Coesfeld	52	30	32	42	27	27	31		24	29	30	32	35	33	35	34	35	31	33	
	Anteil JG 5 an Stufe 4	15,5%	10,0%	10,6%	12,7%	10,5%	10,0%	10,7%		8,2%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%	
	Einpendler	2	1	0	0	4	0	1		7	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
	davon Rosendahl									1											
	davon Billerbeck		1				2			2											
	davon Gescher									1											
davon Velen	1								3												
davon Nottuln	1								1												
davon Sonstige						2															
JG 5	SuS	54	31	32	42	31	27	32		31	34	35	37	40	38	40	39	40	36	38	
	KI	3	2	2	2	2	1	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Frequ	18,0	15,5	16,0	21,0	15,5	27,0	19,6		15,5	16,9	17,5	18,6	20,2	18,9	20,1	19,7	20,2	17,9	18,9	
JG 6	SuS	57	47	36	41	44	32	38	+7,9%	28	33	35	37	39	42	40	42	41	42	39	
	KI	3	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Frequ	19,0	23,5	18,0	20,5	22,0	16,0	19,0		14,2	16,3	17,7	18,3	19,5	21,2	19,8	21,1	20,7	21,2	19,6	
JG 7	SuS	43	70	51	52	54	46	51	+18,5%	40	35	41	44	46	49	53	50	53	52	46	
	KI	2	3	2	2	3	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
	Frequ	21,5	23,3	25,5	26,0	18,0	23,0	21,9		20,0	17,7	20,3	22,1	22,9	24,4	26,5	24,8	26,4	25,8	22,8	
JG 8	SuS	33	45	75	68	62	59	62	+15,5%	53	46	41	47	51	53	56	61	57	61	50	
	KI	2	2	3	3	3	3	3		2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	2	
	Frequ	16,5	22,5	25,0	22,7	20,7	19,7	21,1		26,6	23,1	20,5	23,5	25,5	26,5	18,8	20,4	19,1	20,3	24,9	
JG 9	SuS	64	35	68	80	63	60	64	+0,3%	58	52	45	40	46	50	52	55	60	56	47	
	KI	3	2	3	3	3	3	3		3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	
	Frequ	21,3	17,5	22,7	26,7	21,0	20,0	21,7		19,3	26,0	22,6	20,1	23,0	25,0	25,9	27,6	20,0	18,7	23,3	
JG 10	SuS	70	58	64	60	65	52	59	-13,0%	51	49	44	38	34	39	43	44	47	51	39	
	KI	3	3	3	3	3	3	3		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		
	Frequ	23,3	19,3	21,3	20,0	21,7	17,3	19,5		25,5	24,6	22,1	19,2	17,1	19,6	21,3	22,0	23,5	25,5	19,4	
Σ	SuS	321	286	326	343	319	276	305		261	249	241	244	257	271	284	292	299	298	258	
	KI	16	14	15	15	16	14	15		13	12	12	12	12	12	13	13	14	14	12	
	Frequ	20,1	20,4	21,7	22,9	19,9	19,7	20,6		20,1	20,8	20,1	20,3	21,4	22,6	21,8	22,4	21,3	21,3	21,5	
	Zügigkeit	2,7	2,3	2,5	2,5	2,7	2,3	2,5		2,2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,2	2,2	2,3	2,3	2,0	

Tab. 4.2: HS Kreuzschule: SuS-Prognose

4.5 Realschule (RS) Theodor-Heuss

Ausgangslage:

Die RS Theodor-Heuss (Tab. 4.3) bildete in den Vorjahren zunächst vier, dann drei Eingangsklassen. Der Überganganteil Coesfelder Kinder war in den letzten Jahren rückläufig. Im Schnitt wählten 18,6% der SuS den Standort an. Hinzu kommt rund ein Zug Einpendler mit einem hohen Anteil aus Rosendahl und Billerbeck. In Rosendahl gibt es eine Sekundarschule, in Billerbeck eine Gesamtschule, die gemeinsam mit Havixbeck betrieben wird. Es ist daher davon auszugehen, dass auch in Zukunft die Einpendlerströme analog der Vorjahre vorhanden sein werden.

Ergebnis:

Unter der Annahme stabiler Überganganteile und Einpendlerzahlen ergeben sich für die Prognosejahre drei bis vier Eingangsklassen.

RS Theodor-Heuss		IST							Prognose												
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	■ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	■ MW 21/22-26/27	
		JG 5 Herleitung	Stufe 4 GS	335	301	302	332	258	269	282		291	287	299	322	354	328	352	344	354	308
Wohnort Stadt Coesfeld	67		78	67	59	51	44	53		51	53	56	60	66	61	65	64	66	57	62	
Anteil JG 5 an Stufe 4	20,0%		25,9%	22,2%	17,8%	19,8%	16,4%	18,6%		17,5%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	18,6%	
Einpendler	33		37	35	14	23	32	27		47	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	
davon Rosendahl	15		15	12	8	13	17			22											
davon Billerbeck	15		11	15	6	6	8			15											
davon Gescher				5		2	2			1											
davon Velen			2																		
davon Nottuln	1	5	3		1	5			4												
davon Sonstige	2	4			1				5												
JG 5	SuS	100	115	102	73	74	76	79		98	80	82	87	93	88	92	91	93	84	88	
	Kl	4	4	4	3	3	3	3		4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	
	Frequ	25,0	28,8	25,5	24,3	24,7	25,3	25,2		24,5	26,7	27,5	21,7	23,2	22,0	23,1	22,7	23,2	21,0	22,9	
JG 6	SuS	95	100	117	100	73	75	84	+0,3%	76	98	80	83	87	93	88	93	91	93	88	
	Kl	4	4	4	4	3	3	3		3	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	
	Frequ	23,8	25,0	29,3	25,0	24,3	25,0	25,3		25,4	24,6	26,8	27,6	21,8	23,2	22,0	23,1	22,8	23,3	23,8	
JG 7	SuS	106	98	98	112	92	74	89	-3,1%	73	74	95	78	80	84	90	85	90	88	83	
	Kl	4	5	4	4	4	3	4		3	3	4	3	3	4	4	4	4	4	3	
	Frequ	26,5	19,6	24,5	28,0	23,0	24,7	24,5		24,2	24,6	23,8	26,0	26,7	21,1	22,5	21,4	22,4	22,1	23,6	
JG 8	SuS	78	117	101	103	113	88	100	-0,3%	74	72	74	95	78	80	84	90	85	89	81	
	Kl	3	4	4	4	4	4	4		3	3	3	4	3	3	4	4	4	4	3	
	Frequ	26,0	29,3	25,3	25,8	28,3	22,0	25,1		24,6	24,2	24,6	23,8	25,9	26,6	21,0	22,5	21,3	22,4	25,5	
JG 9	SuS	123	91	115	96	110	125	113	+6,3%	94	78	77	78	101	83	85	89	95	91	86	
	Kl	4	3	4	4	4	4	4		4	3	3	3	4	3	4	4	4	4	3	
	Frequ	30,8	30,3	28,8	24,0	27,5	31,3	28,6		23,4	26,1	25,7	26,1	25,2	27,6	21,2	22,3	23,9	22,6	26,3	
JG 10	SuS	102	115	81	108	88	95	95	-10,6%	112	84	70	69	70	90	74	76	80	85	79	
	Kl	4	4	3	4	4	4	4		4	3	3	3	3	4	3	3	3	4	3	
	Frequ	25,5	28,8	27,0	27,0	22,0	23,8	24,3		27,9	27,9	23,4	23,0	23,3	22,6	24,6	25,3	26,6	21,3	23,2	
Σ Sek I	SuS	604	636	614	592	550	533	561		526	487	479	490	509	518	513	524	534	531	505	
	Kl	23	24	23	23	22	21	22		21	19	19	20	21	22	23	23	23	24	21	
	Frequ	26,3	26,5	26,7	25,7	25,0	25,4	25,5		25,0	25,6	25,2	24,5	24,2	23,5	22,3	22,8	23,2	22,1	24,1	
	Zügigkeit	3,8	4,0	3,8	3,8	3,7	3,5	3,7		3,5	3,2	3,2	3,3	3,5	3,7	3,8	3,8	4,0	3,5		

Tab. 4.3: RS Theodor-Heuss: SuS-Prognose

4.6 RS Freiherr-vom-Stein

Ausgangslage:

Die RS Freiherr-vom-Stein (Tab. 4.4) bildete in den Vorjahren drei bis fünf Eingangsklassen. Im trendgewichteten Mittel der Vorjahre ergibt sich ein Überganganteil von 27,7%. Hinzu kommt ein Einpendler-Zug. Die größte Einpendlerzahl kommt aus Rosendahl.

Ergebnis:

Bei Annahme eines stabilen Überganganteils und stabiler Einpendlerzahlen ergeben sich für die Prognosejahre zunächst vier, dann fünf Eingangsklassen.

RS Freiherr-vom-Stein		IST							Prognose												
		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Δ MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Δ MW 21/22-26/27	
JG 5 Herleitung	Stufe 4 GS	335	301	302	332	258	269	282			291	287	299	322	354	328	352	344	354	308	333
	Wohnort Stadt Coesfeld	60	76	87	82	73	78	78			79	80	83	89	98	91	98	95	98	85	92
	Anteil JG 5 an Stufe 4	17,9%	25,2%	28,8%	24,7%	28,3%	29,0%	27,7%			27,1%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%	27,7%
	Einpendler	8	25	31	27	35	30	30			27	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
	davon Rosendahl	3	24	24	20	29	21														
	davon Billerbeck		1		3	2	2														
	davon Gescher	3		3		1	1														
	davon Velen	1																			
davon Nottuln				2	2	3															
davon Sonstige	1		1	3	3	3															
JG 5	SuS	68	101	118	109	108	108	108			106	110	113	120	129	121	128	126	129	116	122
	KI	3	4	5	4	4	4	4			4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	22,7	25,3	23,6	27,3	27,0	27,0	26,5			26,5	27,5	22,6	24,0	25,8	24,2	25,6	25,2	25,8	23,2	24,6
JG 6	SuS	104	70	100	117	107	107	106	-1,1%	-1,1%	107	105	109	112	119	128	120	127	125	128	119
	KI	4	3	4	5	4	4	4			4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	26,0	23,3	25,0	23,4	26,8	26,8	25,8			26,7	26,2	27,2	27,9	23,7	25,5	23,9	25,3	24,9	25,5	25,5
JG 7	SuS	86	104	76	104	120	106	106	+1,4%	+1,4%	109	108	106	110	113	120	129	121	128	126	115
	KI	3	4	3	4	5	4	4			4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	28,7	26,0	25,3	26,0	24,0	26,5	25,5			27,1	27,1	26,6	27,6	22,7	24,1	25,9	24,3	25,7	25,3	24,5
JG 8	SuS	78	87	111	78	109	119	106	+1,7%	+1,7%	108	110	110	108	112	115	122	132	123	131	112
	KI	3	3	4	3	4	5	4			4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5
	Frequ	26,0	29,0	27,8	26,0	27,3	23,8	25,5			27,0	27,6	27,5	27,0	22,4	23,1	24,5	26,3	24,7	26,1	24,1
JG 9	SuS	79	88	91	109	82	113	100	+3,2%	+3,2%	123	111	114	114	112	116	119	126	136	127	114
	KI	3	3	3	4	3	4	4			5	4	5	5	4	5	5	5	5	5	5
	Frequ	26,3	29,3	30,3	27,3	27,3	28,3	28,0			24,6	27,8	22,8	22,7	27,9	23,2	23,8	25,3	27,2	25,5	24,3
JG 10	SuS	82	76	85	91	108	86	92	+1,4%	-1,0%	112	122	110	113	113	110	115	118	125	134	112
	KI	3	3	3	3	4	3	3			4	5	4	5	4	5	5	5	5	5	4
	Frequ	27,3	25,3	28,3	30,3	27,0	28,7	28,2			28,0	24,3	27,5	22,6	22,5	27,6	22,9	23,6	25,0	26,9	24,9
Σ Sek I	SuS	497	526	581	608	634	639	620			664	666	662	677	697	710	733	750	766	762	694
	KI	19	20	22	23	24	24	23			25	25	26	27	29	29	30	30	30	30	28
	Frequ	26,2	26,3	26,4	26,4	26,4	26,6	26,5			26,6	26,7	25,5	25,1	24,0	24,5	24,4	25,0	25,5	25,4	24,7
	Zügigkeit	3,2	3,3	3,7	3,8	4,0	4,0	3,9			4,2	4,2	4,3	4,5	4,8	4,8	5,0	5,0	5,0	5,0	4,7

Tab. 4.4: RS Freiherr-vom-Stein: SuS-Prognose

4.7 Gymnasium (GY) Nepomucenum

Ausgangslage:

Das GY Nepomucenum (Tab. 4.5) bildete in den Vorjahren zunächst vier, aktuell dann zwei Eingangsklassen. Im trendgewichteten Mittel der Vorjahre ergibt sich ein Überganganteil von 10,3%. Hinzu kamen in früheren Jahren 2 Einpendler-Züge, aktuell ist es einer.

Ergebnis:

Bei Annahme eines stabilen Überganganteils und stabiler Einpendlerzahlen ergeben sich für die Prognosejahre drei Eingangsklassen. Die Anmeldungen zum SJ 2021/22 liegen aufgrund eines sehr niedrigen eigenen Überganganteils (6,9%) nur bei 2 Zügen.

GY Nepomucenum		IST										Prognose										
SJ	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	a MW	Δ von JG zu JG	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	a MW 21/22- 26/27			
	335	301	302	332	258	269	282		291	287	299	322	354	328	352	344	354	308	333			
Wohnort Stadt Coesfeld	53	49	39	49	29	17	30		20	30	31	33	37	34	36	36	37	32	34			
Anteil JG 5 an Stufe 4	15,8%	16,3%	12,9%	14,8%	11,2%	6,3%	10,3%		6,9%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%	10,3%			
Einpendler	59	56	54	29	47	31	39		23	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39			
davon Rosendahl	18	19	11	8	18	13			11													
davon Billerbeck	19	16	22	14	14	11			10													
davon Gescher	18	20	18	5	15	4			2													
davon Velen	2			1		1																
davon Nottuln		1				1																
davon Sonstige	2		3	1		1																
SuS	112	105	93	78	76	48	69		43	68	70	72	75	73	75	74	75	71	73			
Kl	4	4	3	3	3	2	3		2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
Frequ	28,0	26,3	31,0	26,0	25,3	24,0	25,8		21,5	22,7	23,3	24,0	25,0	24,3	25,0	24,7	25,0	23,7	24,3			
SuS	85	116	107	87	80	77	84	+0,3%	48	43	68	70	72	75	73	75	74	75	71			
Kl	3	4	4	3	3	3	3		2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3			
Frequ	28,3	29,0	26,8	29,0	26,7	25,7	26,8		24,1	21,6	22,7	23,4	24,1	25,1	24,4	25,1	24,7	25,1	24,2			
SuS	131	77	113	97	84	79	87	-3,7%	74	46	42	66	68	70	72	71	72	71	65			
Kl	5	3	4	4	4	3	3		3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3			
Frequ	26,2	25,7	28,3	24,3	28,0	26,3	26,5		24,7	23,2	20,8	21,9	22,5	23,2	24,1	23,5	24,1	23,8	22,6			
SuS	97	122	76	103	91	82	89	-4,9%	75	71	44	40	62	64	66	69	67	69	58			
Kl	4	5	3	4	3	3	3		3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3			
Frequ	24,3	24,4	25,3	25,8	30,3	27,3	27,3		25,0	23,5	22,1	19,8	20,8	21,4	22,1	23,0	22,4	23,0	21,2			
SuS	139	92	121	76	96	88	92	-3,8%	79	72	68	42	38	60	62	64	66	65	52			
Kl	5	4	4	3	4	3	3		3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	2			
Frequ	27,8	23,0	30,3	25,3	24,0	29,3	26,8		26,3	24,1	22,6	21,2	19,0	30,1	30,9	21,2	22,1	21,5	24,3			
SuS								+0,0%			72	68	42	38	60	62	64	66				
Kl											3	3	2	2	2	2	3	3				
Frequ											24,1	22,6	21,2	19,0	30,1	30,9	21,2	22,1				
SuS	564	512	510	441	427	374	422		319	300	364	358	358	380	409	414	419	417	364			
Kl	21	20	18	17	16	14	16		13	13	16	16	16	16	16	17	18	18	16			
Frequ	26,9	25,6	28,3	25,9	26,7	26,7	26,7		24,6	23,1	22,8	22,4	22,4	23,8	25,6	24,4	23,3	23,2	23,0			
Zügigkeit	4,2	4,0	3,6	3,4	3,2	2,8	2,6		2,6	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8	3,0	3,0	2,6			
EF SuS	58	134	98	117	72	95	94	-2,0%	86	77		71	66	42	37	59	61	62	52			
Q1 SuS	81	55	123	91	108	66	87	-7,8%	88	79	71		65	61	38	34	54	56	53			
Q2 SuS	95	77	50	112	85	103	93	-6,2%	62	82	75	67		61	57	36	32	51	44			
Σ Sek II SuS	234	266	271	320	265	264	275		236	239	146	138	132	164	133	129	147	169	153			
Σ SuS	798	778	781	761	692	638	697		555	539	510	495	490	544	542	543	566	587	517			

Tab. 4.5: GY Nepomucenum: SuS-Prognose

4.8 GY Heriburg

Ausgangslage:

Das GY Heriburg (Tab. 4.6) bildete in den Vorjahren zwei bis drei Eingangsklassen. Der Überganganteil schwankte zwischen 9,9% und 18,2%. Im trendgewichteten Mittel der Vorjahre ergibt sich ein Überganganteil von 15,8%.

Ergebnis:

Unter der Annahme eines stabilen Überganganteils und stabiler Einpendlerzahlen wären in den Prognosejahren durchgängig 3 Eingangsklassen zu bilden.

GY Heriburg		IST							Prognose												
SJ		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	±MW	Δ von JG zu JG	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	±MW 21/22-26/27	
		JG 5 Herleitung	Stufe 4 GS	335	301	302	332	258	269	282		291	287	299	322	354	328	352	344	354	308
	Wohnort Stadt Coesfeld	33	37	34	57	36	49	45		48	45	47	51	56	52	56	54	56	49	53	
	Anteil JG 5 an Stufe 4	9,9%	12,3%	11,3%	17,2%	14,0%	18,2%	15,8%		16,5%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	15,8%	
	Einpendler	24	22	23	23	13	18	18		11	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	
	davon Rosendahl	11	9	10	14	4	6														
	davon Billerbeck	2	2	8	5	5	6														
	davon Gescher	7	7	4	3	1	4														
	davon Velen	1	2				1														
	davon Nottuln				1	3	1														
	davon Sonstige	3	2	1																	
JG 5	SuS	57	59	57	80	49	67	63		59	64	66	69	74	70	74	73	74	67	70	
	KI	2	2	2	3	2	3	3		2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	28,5	29,5	28,5	26,7	24,5	22,3	24,5		29,5	21,3	22,0	23,0	24,7	23,3	24,7	24,3	24,7	22,3	23,5	
JG 6	SuS	48	62	55	58	79	53	62	+2,5%	69	60	66	68	71	76	72	76	75	76	71	
	KI	2	2	2	2	3	2	2	-1,2%	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	24,0	31,0	27,5	29,0	26,3	26,5	27,1		22,9	30,2	21,9	22,5	23,6	25,3	23,9	25,3	24,9	25,3	24,1	
JG 7	SuS	79	48	58	52	58	79	65	-1,2%	52	68	60	65	67	70	75	71	75	74	67	
	KI	3	2	2	2	2	3	2	-1,2%	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	26,3	24,0	29,0	26,0	29,0	26,3	27,0		26,2	22,6	29,9	21,6	22,3	23,3	25,0	23,6	25,0	24,6	23,1	
JG 8	SuS	75	82	46	59	55	59	58	+2,5%	81	54	70	61	66	69	72	77	73	77	66	
	KI	3	3	2	2	2	2	2	+2,5%	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	25,0	27,3	23,0	29,5	27,5	29,5	28,1		27,0	26,8	23,2	30,6	22,1	22,8	23,9	25,6	24,2	25,6	23,8	
JG 9	SuS	97	77	76	40	50	56	55	-6,2%	55	76	50	65	57	62	64	67	72	68	61	
	KI	4	3	3	2	2	2	2	-6,2%	2	3	2	3	2	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	24,3	25,7	25,3	20,0	25,0	28,0	25,4		27,7	25,3	25,2	21,7	28,7	20,8	21,4	22,4	24,0	22,7	23,3	
JG 10	SuS								+0,0%				76	50	65	57	62	64	67	72	
	KI												3	2	3	2	3	3	3	3	
	Frequ												25,3	25,2	21,7	28,7	20,8	21,4	22,4	24,0	
Σ Sek I	SuS	356	328	292	289	291	314	302		316	322	311	328	335	347	357	364	368	362	335	
	KI	14	12	11	11	11	12	11		12	13	16	16	17	17	18	18	18	18	16	
	Frequ	25,4	27,3	26,5	26,3	26,5	26,2	26,3		26,4	24,8	19,5	20,5	19,7	20,4	19,8	20,2	20,5	20,1	20,3	
	Zügigkeit	2,8	2,4	2,2	2,2	2,2	2,4	1,9		2,4	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0	3,0	3,0	3,0	2,7	
EF	SuS	122	100	78	76	46	50	59	-1,7%	55	54		75	49	64	56	61	63	66	55	
Q1	SuS	117	113	96	71	66	45	64	-7,6%	46	51	50		69	46	59	52	57	58	45	
Q2	SuS	75	113	112	93	64	65	77	-4,1%	43	44	49	48		66	44	57	50	54	43	
Σ Sek II	SuS	314	326	286	240	176	160	200		144	150	99	123	118	176	160	170	170	179	142	
Σ	SuS	670	654	578	529	467	474	502		461	472	410	451	454	523	516	534	538	540	477	

Tab. 4.6: GY Heriburg: SuS-Prognose

5 Empfehlungen

5.1 Allgemein

IT.NRW rechnet für die Stadt Coesfeld in der Gemeindemodellrechnung zwar mit einer kontinuierlich rückläufigen Einwohnerzahl. Die Anzahl der schulpflichtigen Kinder der kommenden sechs Jahre bildet diesen Rückgang jedoch nicht ab. Vielmehr ist davon auszugehen, dass auch in den kommenden Jahren noch Zuzüge von Familien mit Kindern stattfinden, und dementsprechend die Kinderzahl im Alter der Primarstufe höher liegen wird als in den letzten Jahren.

5.2 Grundschulen

Wir empfehlen eine Zügigkeitsbegrenzung:

- von 2 Zügen für die EGS Martin-Luther
- von 2,5 Zügen für die Ludgeri-Schule

Es handelt sich jeweils nur um einzelne SuS, die in der Prognose der beiden Schulstandorte dazu führen, dass die räumlichen Kapazitäten überschritten werden. Die anderen Schulstandorte überschreiten ihre Raumkapazitäten nicht.

Eine engmaschige Beobachtung der demografischen Entwicklung ist sinnvoll, da die Effekte des Generationswandels in einzelnen Quartieren in kurzen Zeiträumen stärker werden können; zudem gibt es Baugebiete - insbesondere Bernings Esch - , deren Realisierungszeitraum noch mit hoher Unsicherheit behaftet ist. Bei Konkretisierung der Planungen sind die in dieser Fortschreibung getroffenen Annahmen zu prüfen und die Parameter ggf. anzupassen.

5.3 Weiterführende Schulen

5.3.1 Entwicklungen seit dem letzten SEP - Abgleich mit den neuen Prognosen

Die Vorlage 035/2016 fasst die Ergebnisse der damaligen Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zusammen:

- die demographische Entwicklung insgesamt wurde etwas negativer gesehen als der letztlich eingetretene Entwicklungsverlauf
- zur Aufrechterhaltung eines Hauptschul-Angebots vor Ort wurde die Anzahl der Hauptschulen von zwei auf eine reduziert; das Ziel, eine Stabilisierung, konnte dadurch in den letzten Jahren erreicht werden und auch in den Prognosejahren hat die Kreuzschule weiterhin das Potenzial für eine stabile Schülerbasis

- die Gymnasien wurden als sehr stabil angesehen, mit Zügigkeiten von 3,5 in der Sekundarstufe I im Nepomucenum und einer stabilen 2-Zügigkeit am Heriburg-Gymnasium; das Heriburg-Gymnasium übertrifft nun prognostisch die damaligen Werte, da es den Überganganteil Coesfelder SuS steigern konnte und diese Entwicklung der letzten Jahre im vorliegenden SEP fortgeschrieben wurde; das Nepomucenum liegt unter den damals prognostizierten Zahlen (absolut gesehen niedrigere Einpendlerzahl als damals angenommen, zudem rückläufiger Überganganteil in Coesfeld)
- die Theodor-Heuss-Realschule wurde mit 3,3 Zügen, die Freiherr-vom-Stein-Realschule mit 2,7 Zügen gesehen. Die Theodor-Heuss-Realschule bewegt sich im damals prognostizierten Rahmen, eher etwas darüber; die Prognose der Freiherr-vom-Stein-Realschule wird jedoch deutlich übertroffen.
- In Bezug auf das Schulzentrum erfolgte damals ein Grundlagenbeschluss für die weiteren baulichen Planungen im Schulzentrum: das Raumprogramm sollte für ein vierzügiges Ganztagsgymnasium und eine 3,5 zügige Ganztagsrealschule ausgelegt werden. Aufgrund der nicht verlässlich einschätzbaren Entwicklung des Elternwahlverhaltens wurde damals zudem darauf hingewiesen, dass das Schulzentrum insgesamt sehr flexibel gestaltet werden müsse, um Veränderungen der Schülerströme oder auch von Schulformen im Schulzentrum abbilden zu können.

5.3.2 Zügigkeiten und Raumkapazitäten

Die demografische Ausgangssituation verbessert sich in den kommenden Jahren auch für die weiterführenden Schulen.

Die **Kreuzschule** kann von den steigenden Gesamtschülerzahlen profitieren und durchgängig 2-zügig geführt werden, wenn der Überganganteil nicht weiter absinkt.

Mit Schreiben vom 16.11.2020 hat die Bezirksregierung Münster die Anzahl der Züge an den Realschulen insgesamt auf 7 begrenzt. Aus der Prognose ergeben sich folgende Werte:

- Die **Theodor-Heuss-Realschule** wird nach dem Ausbau ausreichend Räume für eine 4-Zügigkeit haben. Mittelfristig liegt die Prognose bei 3,5 Zügen, langfristig dann bei knapp 4 Zügen. Es ist aktuell kein baulicher oder schulorganisatorischer Handlungsbedarf vorhanden.
- Die **Freiherr-vom-Stein-Realschule** ist räumlich 4-zügig ausgelegt. In der Prognose wird sie mittelfristig bei steigenden Schülerzahlen knapp 5-zügig.
- An den beiden Realschulen werden 2 Züge auswärtiger Kinder aufgenommen. Dies ist auch in den Prognosen berücksichtigt.

Wir empfehlen die Zügigkeitsbegrenzung von jeweils 4 Zügen für die Theodor-Heuss-Realschule und die Freiherr-vom-Stein-Realschule vorzunehmen. Mit einer Gesamtzügigkeit von acht Zügen läge die Stadt Coesfeld jedoch in der Summe einen Zug über der aktuellen Genehmigung der Bezirksregierung.

Daher empfehlen wir für den Bereich Realschule:

- Mit der Bezirksregierung Gespräche darüber aufzunehmen, wie mit den perspektivisch steigenden Schülerzahlen vor dem Hintergrund der räumlich möglichen 8-Zügigkeit umzugehen ist.
- Die Nachbarkommunen vor dem Hintergrund einer in Zukunft möglicherweise nicht mehr vollständigen Aufnahme der einpendelnden Kinder die Möglichkeit zur Stellungnahme im Rahmen des SEP zu geben. Paragraph 1 der Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (VVzAPO-S I) regelt die Vorgehensweise bei der Überschreitung der Aufnahmekapazität einer Schule im Anmeldeverfahren¹. In der Kriterienliste befinden sich unter Punkt 4 die Schulwege, unter Punkt 5 der Besuch einer Schule in der Nähe der zuletzt besuchten Grundschule. Bei einer Züigkeitsbegrenzung auf 7 Züge wären diese Kriterien bei den Aufnahmeverfahren der Einzelschulen von Bedeutung. Sie greifen jedoch nicht, wenn die Wohnortgemeinde der Kinder keine Schule der gewünschten Schulform anbietet. Dies trifft auf Billerbeek, Gescher und Rosendahl zu.

Das **Städtische Gymnasium Nepomucenum** wird im Rahmen der Ausbauplanung 4-zügig ausgelegt. Die Prognose liegt deutlich in diesem Rahmen. Zum kontinuierlichen Erreichen der 4-Zügigkeit müsste dauerhaft der Überganganteil gesteigert werden.

Für das **Heriburg-Gymnasium** steht ein Architektenwettbewerb an, in dessen Rahmen die Feinplanung des Raumprogramms vorgenommen wird. Die Prognose liegt bei teils knapp 3 Zügen; dies entspricht dem bisher geplanten Raumprogramm-Ansatz.

Das **Pius-Gymnasium** bindet in Jahrgangsstufe 5 jeweils rund 20% der Coesfelder Grundschüler an sich; für die beiden städtischen Gymnasien zusammen sind es ca. 25%.

Die beiden städtischen Gymnasien unterscheiden sich wesentlich durch ihre Profile: Ganz- und Halbtage. Sie ergänzen sich dadurch und bieten ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten für die Eltern an. Die hohe Anzahl an möglichen Anwahloptionen führt jedoch auch dazu, dass immer wieder Jahrgänge mit einer geringeren Anwahl einer Schule auftreten können; dies zeigt auch die Auswertung des Anwahlverhaltens der Vorjahre. In der gymnasialen Oberstufe kooperieren die beiden städtischen Gymnasien bereits, um den Schülerinnen und Schülern unabhängig von der besuchten Schule eine breite Möglichkeit an Kursen in der gymnasialen Oberstufe anbieten zu können. Wir empfehlen, diese Kooperationen verstärkt auch in der öffentlichen Kommunikation zu betonen, da die Vielfalt der Möglichkeiten der Gymnasien das Anwahlverhalten der Eltern beeinflussen kann. Die Standorte stehen zudem seit vielen Jahren vor baulichen Herausforderungen. Die Ungewissheit, die damit einhergeht, kann Eltern davon abhalten, ihr Kind an einer Schule anzumelden. Da nun alle Beschlüsse zum Ausbau / zur Sanierung der Schulstandorte gefasst sind, besteht die Herausforderung für die kommenden Jahre darin, die Baumaßnahmen ohne Verzögerungen und möglichst störungsarm für den laufenden Unterrichtsbetrieb durchzuführen.

Am **Schulzentrum** ist die Gesamt-Raumkapazität ausreichend für die prognostizierten Schülerzahlen. Die Züigigkeiten der beiden Schulsysteme weichen jedoch von denen der Beschlusslage aus dem Jahr 2016 ab. Da das Schulzentrum flexibel geplant wurde, sind die konkreten Raumbelagungen an den Bedarf der beiden Schulen anzupassen.

¹[HTTPS://BASS.SCHUL-WELT.DE/12691.HTM](https://bass.schul-welt.de/12691.htm)

5.3.3 Inklusion

Aufgrund der im Januar 2021 gestarteten Sanierung des Schulzentrums ist aktuell und bis zum SJ 2025/26 neben der Kreuzhauptschule nur die Freiherr-vom-Stein-Realschule Schule gemeinsamen Lernens in der Stadt Coesfeld. Die Theodor-Heuss-Schule ist bis zum SJ 2025/26 die Schule für Integration (Sprachförderklasse).

Aufgrund der inklusiven Aufgaben wird versucht, die Bandbreite an der Freiherr-vom-Stein-Realschule zu begrenzen (Ziel: 27 SuS pro Klasse, d.h. insgesamt 108 SuS bei vier Klassen).

Perspektivisch ist zu klären, wo nach Abschluss der Sanierung des Schulzentrums Inklusion stattfinden soll. An der Theodor-Heuss-Schule sind nach Abschluss der Sanierung sehr gute räumliche Voraussetzungen für die inklusive Beschulung vorhanden.

5.3.4 Ausblick

Zur Aufrechterhaltung der vorhandenen Schulstruktur in der Stadt Coesfeld ist die Stabilität der Kreuzschule von besonderer Bedeutung. Daher sollten in den kommenden Jahren Maßnahmen ergriffen werden, die die Kreuzschule stärken. Ohne die Kreuzschule entstünde ein Ungleichgewicht in der Coesfelder Schullandschaft: eine Säule des 3-gliedrigen Schulsystems würde fehlen. Aus fachlicher Sicht weisen wir darauf hin, dass im Falle einer Auflösung der Kreuzschule die Schulstruktur insgesamt zu hinterfragen ist. Aufgrund der aktuellen demografischen Stabilisierung sowie unter der Annahme, dass Stärkungsmaßnahmen erfolgreich durchgeführt werden, ist eine solche Diskussion aktuell jedoch nicht erforderlich.